

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Mai 2024



Impressum

Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2024: Monatlicher Klimastatus Deutschland Mai 2024. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 35 Seiten, www.dwd.de/klimastatus

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>

Redaktionsschluss: 06.06.2024

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter der [Creative Commons-Lizenz CC-BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/):



Sie dürfen das Werk beziehungsweise den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Geodäsiedaten (in Kartendarstellungen) stammen vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie.

© GeoBasis-DE / BKG 2023 CC BY 4.0

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
www.dwd.de

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn, Michael Kügler, Anke Eckert,
Gerold Hammer, Bernd Sprotte, Petra Fuchs
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
klima.offenbach@dwd.de
www.dwd.de
www.twitter.com/dwd_klima
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Mai	4
Klimamonitoring im Mai	5
Starkniederschlagsereignisse im Mai	10
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai	12
Das Stadtklima im Mai	18
Großwetterlagen im Mai	21
Witterungsverlauf im Mai	23
Vorhersage der Temperatur	30
Klimamonitoring Frühling 2024	31
Glossar	34

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1991 - 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.
- beziehen sich die Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.
- wird eine Doppelseite "Starkniederschlagsereignisse" optional eingefügt, wenn hierfür relevante Niederschlagsereignisse aufgetreten sind.

Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Mai

Niederschlag im Überfluss

Während der ersten beiden Maidekaden wurde die sonnenreiche, trockene und sommerlich warme Witterung in der Nordosthälfte überwiegend von stabilen Hochdruckgebieten über Nord- und Osteuropa bestimmt. Im Süden und Westen dagegen dominierten, mit Ausnahme des zweiten Maiwochenendes, Tiefdruckgebiete. In deren feuchtblablen Luftmassen bildeten sich häufig Schauer und Gewitter, die zum Teil von Sturmböen, Hagel und Starkregen bis in den Unwetterbereich begleitet wurden. In der letzten Maidekade traten auch im Norden und Osten vermehrt Schauer und Gewitter auf. Hervorzuheben sind die Tiefs „Katinka“ und „Rahda“, die vom 16. bis 19. in Saarland und Rheinland-Pfalz beziehungsweise zum Monatswechsel Mai/Juni in Süddeutschland jeweils enorme Niederschlagsmengen abluden und zahlreiche Flüsse über die Ufer treten ließen.

So fiel der Mai bei ausgeglichener Sonnenscheinbilanz zu warm und zu feucht aus. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 133 repräsentativen Wetterstationen des Deutschen Wetterdienstes.

Drittwärmster Mai nach 1889 und 2018, gleichauf mit 1931

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 15,1 °C um 1,9 K über dem vieljährigen Mittelwert und war damit der drittwärmste Mai seit Aufzeichnungsbeginn im Jahr 1881. Die Station Konstanz erreichte das klimatologische Mittel, sonst war es in Deutschland zu warm (List auf Syll 3,8 K). Die niedrigsten Minimumtemperaturen wurden in der hier betrachteten Stationsauswahl nach einer klaren Nacht am 09. in Carlsfeld mit -0,1 °C (in 2 m Höhe) beziehungsweise mit -2,5 °C (am Erdboden) gemessen. Das anhaltend sonnenreiche Hochdruckwetter im Norden und Osten führte dort zu überdurchschnittlich vielen Sommertagen, während in der Südhälfte die Höchsttemperaturen seltener über 25 °C stiegen. Das Monatsmaximum registrierte Manschnow am 22. mit 29,8 °C.

Drittnassester Mai nach 2007 und 2013

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 116 mm, lag mit 68% deutlich über dem vieljährigen Durchschnitt von 69 mm und war damit der drittnasseste Mai seit Aufzeichnungsbeginn im Jahr 1881.

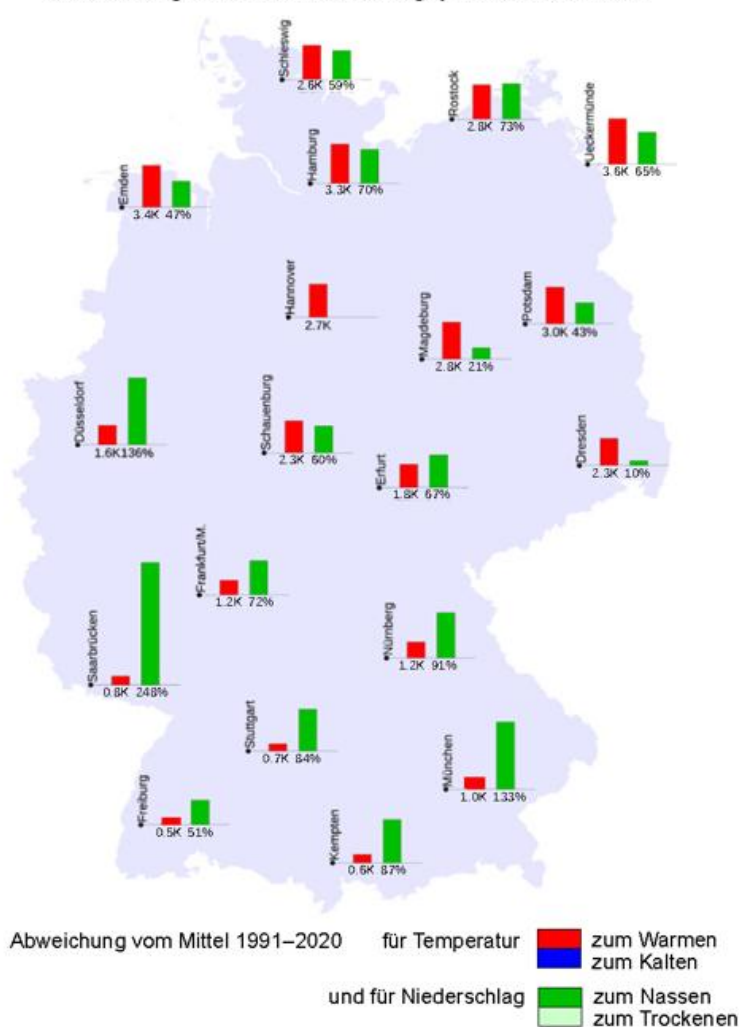
Mehr als das Doppelte der durchschnittlichen Niederschlagshöhe fiel vom Niederrhein bis ins Saarland und Rheinland-Pfalz, gebietsweise von der Deutschen Bucht bis zur Müritz sowie in Süddeutschland – Spitzenreiter war der Flughafen Saarbrücken mit einer Überschreitung von 248%. Die größte monatliche Niederschlagshöhe registrierte der

Große Arber mit 278 mm. Augsburg meldete in der hier betrachteten Stationsauswahl am 31. den höchsten Tagesniederschlag mit 98,2 mm. Auf Rügen sowie vom Weserbergland bis zu Oder und Neiße war es gebietsweise trockener als im Mittel. Cottbus meldet ein Defizit von 35% und Arkona verzeichnete mit 29 mm die geringste Monatssumme.

Nord-Südwest-Gefälle der Sonnenscheindauer

Die Sonnenscheindauer erreichte in Deutschland mit 215 Stunden etwa das vieljährige Mittel von 213 Stunden. An den Küsten zeigte sich die Sonne vereinzelt länger als 300 Stunden (Arkona 308 Stunden). Nach Südwesten hin nahm die Sonnenscheindauer ab und aus dem Schwarzwald meldete Schlusslicht Feldberg 112 Sonnenstunden bei einer negativen Abweichung von 35%. Weniger Sonnenstunden als im Durchschnitt wurden verbreitet südwestlich einer Linie Münsterland-Elbsandsteingebirge verzeichnet – an und östlich der Isar gab es genau wie in der Nordhälfte Überschreitungen. In Sankt Peter-Ording und Ueckermünde lag die positive Abweichung bei 24%.

Abweichung im Mai von der Bezugsperiode 1991–2020



Weiterführende Informationen zu den Niederschlägen in Teilen von Rheinland-Pfalz und Saarland beziehungsweise von Süddeutschland bieten

- [Berichte zur hydro-klimatologischen Einordnung](#)
- eine Ende Juni erscheinende [Attributionsstudie](#) (Süddeutschland)

Klimamonitoring im Mai - Lufttemperatur

Lufttemperatur



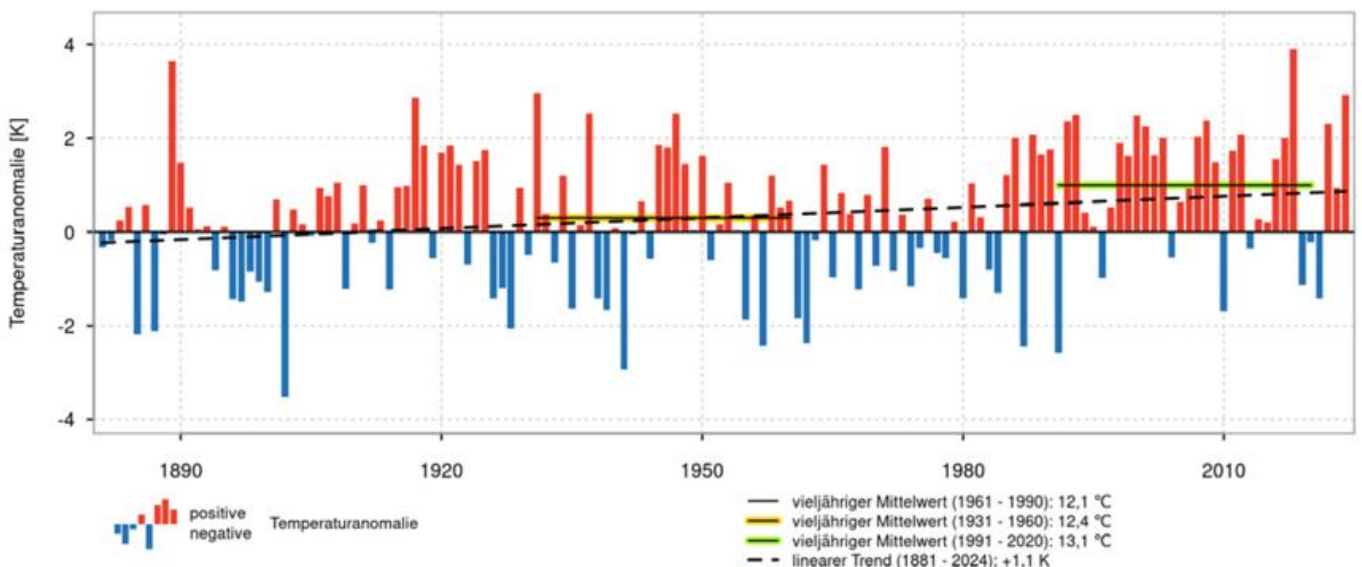
Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1991-2020



Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 15,1 °C. Dies sind 1,9 K mehr als der vieljährige Mittelwert der Klimanormalperiode 1991-2020 und 2,9 K mehr als die Referenzperiode 1961-1990.

Damit ordnet sich der Mai 2024 als 2.-wärmster seit 1901 und als 3.-wärmster seit 1881 zusammen mit dem Jahr 1931 ein.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für Mai 1881-2024



Klimamonitoring im Mai - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) im Mai: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1925-2024	1975-2024	1961-1990	1991-2020	1995-2024	2015-2024	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	11,8	12,1	11,5	12,3	12,3	12,6	15,2
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	12,6	13,0	12,3	13,1	13,2	13,4	16,0
Mecklenburg-Vorpommern	12,2	12,5	11,9	12,7	12,8	13,0	15,7
Berlin und Brandenburg	13,5	13,8	13,1	13,9	14,0	14,2	16,8
Nordrhein-Westfalen	12,7	13,1	12,4	13,3	13,4	13,5	15,3
Rheinland-Pfalz und Saarland	12,7	13,1	12,2	13,4	13,4	13,5	14,4
Hessen	12,5	12,8	12,1	13,1	13,1	13,2	14,8
Baden-Württemberg	12,3	12,7	11,9	13,0	13,1	13,0	13,7
Sachsen	12,6	13,0	12,3	13,2	13,2	13,2	15,2
Sachsen-Anhalt und Thüringen	12,7	13,0	12,3	13,2	13,3	13,4	15,5
Bayern	12,2	12,6	11,7	12,9	12,9	12,8	14,0
Deutschland	12,5	12,9	12,1	13,1	13,2	13,2	15,1

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1991-2020 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Temperatursprünge

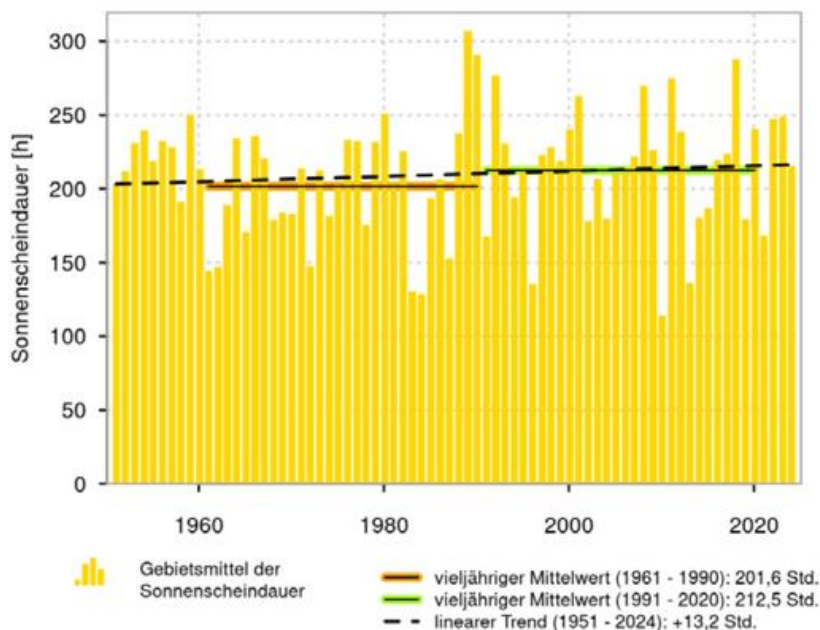
Rückgang ($\geq 10,0$ K bezüglich des Temperaturmaximums):
 vom 01. auf den 02. in Freiburg um 11,0 K;
 vom 02. auf den 03. von Emsland und Kölner Bucht über Mittelhessen und Franken bis Ober- und Niederbayern, bis 12,7 K in Essen-Bredene; y;
 vom 03. auf den 04. in Rostock-Warnemünde um 11,6 K;
 vom 14. auf den 15. in Trier-Petrisberg um 10,5 K und auf dem Weinbiet um 10,4 K;
 vom 16. auf den 17. in Ulm-Mähringen um 10,2 K;

vom 21. auf den 22. in Oschatz um 10,0 K;
 vom 30. auf den 31. in Oberstdorf um 10,9 K und in Garmisch-Partenkirchen um 10,5 K.

Tornado

Am Nachmittag des 29. zog ein Tornado vom Stadtzentrum Hagen (NW) ostwärts über den Stadtteil Halden in den Wald nördlich von Hohenlimburg eine 7,4 km lange und maximal 230 m breite Spur.

Monatssummen der Sonnenscheindauer für Mai 1951-2024



Klimamonitoring im Mai - Sonnenscheindauer

Sonnenscheindauer



Sonnenscheindauer relativ zur Bezugsperiode 1991-2020



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 215,3 Stunden. Das sind 2,8 Stunden beziehungsweise 1,3% mehr als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 13,7 Stunden beziehungsweise 6,8% mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990.

Damit ordnet sich der Mai 2024 als 36.-sonnenscheinreichster Maimonat seit 1951 im Mittelfeld der Maimonate ein.

Sonnenscheinreiche Zeiträume

(≥ 8 Tage mit ≥ 12 Stunden Sonne)

10 Tage:

11.-20. Schleswig 145 Stunden, Leck 141 Stunden;

8 Tage:

08.-15. Braunschweig 110 Stunden, Gießen/Wettenberg 103 Stunden;

11.-18. List auf Sylt 117 Stunden, Fehmarn 116 Stunden.

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für Mai: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1975-2024	1961-1990	1991-2020	1995-2024	2015-2024	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	232,9	222,8	233,1	231,9	237,6	274,8
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	213,4	201,8	211,5	211,8	221,7	240,1
Mecklenburg-Vorpommern	243,6	235,5	239,1	239,4	250,2	276,4
Berlin und Brandenburg	235,3	224,4	229,2	232,2	248,1	261,3
Nordrhein-Westfalen	201,5	189,8	200,7	201,2	214,6	192,9
Rheinland-Pfalz und Saarland	203,2	192,2	204,8	206,2	220,5	173,1
Hessen	204,1	193,7	203,9	203,5	216,4	188,3
Baden-Württemberg	200,2	189,1	203,7	203,5	206,0	175,2
Sachsen	217,1	201,0	214,3	216,8	229,7	218,1
Sachsen-Anhalt und Thüringen	214,9	201,3	213,1	214,3	226,7	211,6
Bayern	205,7	193,5	207,3	206,2	207,1	199,4
Deutschland	213,2	201,6	212,5	212,9	221,9	215,3

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

Klimamonitoring im Mai - Niederschlag

Niederschlagshöhe



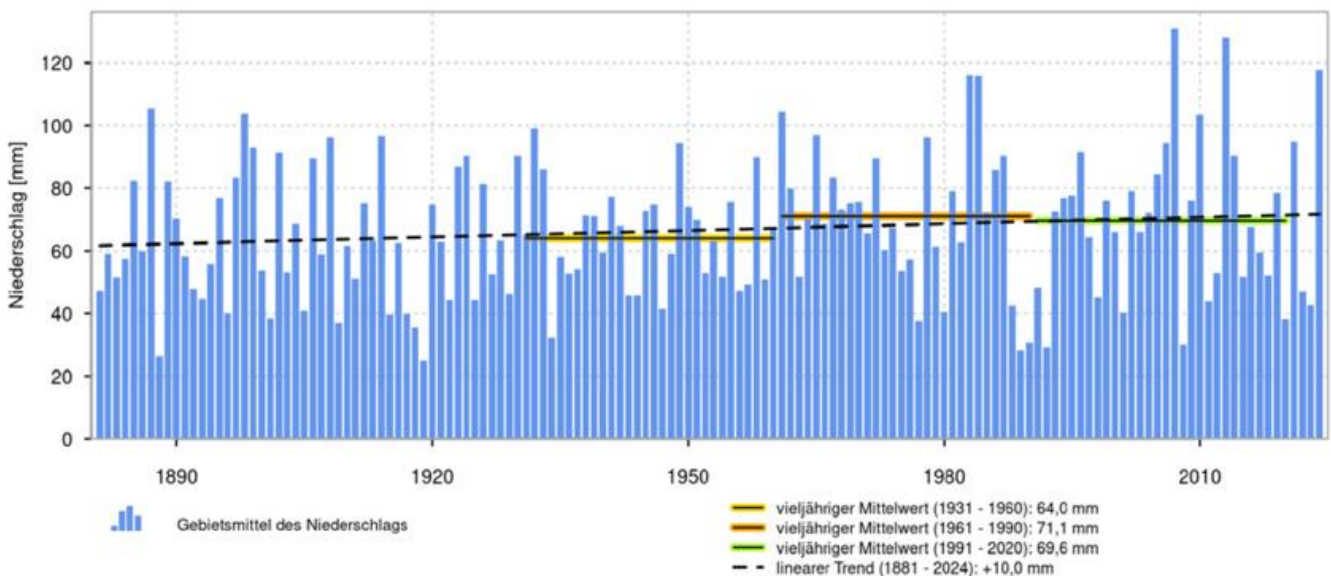
Niederschlagshöhe relativ zur Bezugsperiode 1991-2020



Im Gebietsmittel von Deutschland wurde eine monatliche Niederschlagshöhe von 117,8 mm gemessen. Das sind 48,2 mm beziehungsweise 69,2 % mehr als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 46,7 mm beziehungsweise 65,7 % mehr als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der Mai 2023 war damit der 3.-nasseste Mai hinter den Jahren 2013 und 2007 in Deutschland seit 1881.

Monatssummen des Niederschlags für Mai 1881-2024



Klimamonitoring im Mai - Niederschlag

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für Mai: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1925-2024	1975-2024	1961-1990	1991-2020	1995-2024	2015-2024	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	54,1	55,0	53,5	54,6	58,8	55,8	92,2
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	57,8	57,3	61,2	56,9	58,9	48,0	84,8
Mecklenburg-Vorpommern	50,2	48,7	51,3	50,3	50,8	39,8	85,3
Berlin und Brandenburg	50,1	49,3	53,8	52,5	50,8	34,8	54,1
Nordrhein-Westfalen	65,7	67,1	71,9	63,5	67,2	59,2	122,9
Rheinland-Pfalz und Saarland	66,9	70,0	71,2	67,1	70,2	71,0	157,5
Hessen	65,4	69,7	70,5	68,5	71,4	64,3	124,7
Baden-Württemberg	91,0	95,7	95,6	95,0	98,5	98,1	181,4
Sachsen	65,2	61,5	66,8	64,6	64,3	47,7	74,5
Sachsen-Anhalt und Thüringen	57,4	57,6	58,1	60,5	60,3	46,9	84,9
Bayern	89,0	90,6	90,3	92,1	97,8	98,1	162,8
Deutschland	68,2	69,2	71,1	69,6	72,1	65,0	117,8

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von dem Verfahren zur Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen.

Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

4 Tage:

14.-17. Tholey 133,3 mm,

3 Tage:

15.-17. Berus 142,3 mm, Saarbrücken-Ensheim 141,7 mm, Lahr 85,9 mm, Öhringen 80,5 mm, Deuselbach 76,4 mm,

29.-31. Konstanz 102,4 mm, Hohenpeißenberg 80,5 mm, Oberstdorf 79,7 mm,

2 Tage:

16./17. Rheinstetten 114,8 mm, Stuttgart-Flughafen 78,0 mm, Freudenstadt 68,1 mm,

30./31. Zugspitze 104,6 mm, Stötten 90,4 mm, München-Stadt 83,5mm, Kempten 82,4 mm, Großer Arber 66,4 mm.

Trockene Zeiträume

(≥ 15 Tage kein messbarer Niederschlag)

16 Tage:

06.-21. List auf Sylt, Leck, Schleswig,

15 Tage:

04.-18. Berlin-Tempelhof, Berlin-Dahlem, Potsdam,

07.-21. Arkona.

Hagel

wurde unter anderem aus folgenden Regionen gemeldet:

01. Rhein-Kreis Neuss (NW);

02. gebietsweise südwestlich Münsterland-Vogtland;

06. vom Kreis Ostallgäu bis zum Kreis Rosenheim (BY);

13. Kreis Heilbronn (BW);

15./16. örtlich im Südwesten beziehungsweise Süddeutschland

19. Brandenburg, Sachsen sowie örtlich im Norden und Westen;

20. Nordosten;

23. Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen (BY);

24. Kreise von Warendorf (NW) bis Höxter (NI) sowie Meißen (SN);

25. Osten Sachsens;

26. Kreis Aurich (NI), Schleswig-Holstein und Mittelsachsen;

27. Nordosten und Süden.

Gebietsniederschlagshöhen

Bundesländer	mm	%
Schleswig-Holstein und Hamburg	93	169
Mecklenburg-Vorpommern	85	170
Niedersachsen und Bremen	84	147
Sachsen-Anhalt	72	129
Brandenburg und Berlin	53	102
Nordrhein-Westfalen	121	192
Hessen	122	179
Thüringen	103	154
Sachsen	73	112
Rheinland-Pfalz und Saarland	157	238
Baden-Württemberg	179	190
Bayern (nördlich der Donau)	128	180
Bayern (südlich der Donau)	194	173
Bundesrepublik Deutschland	116	168

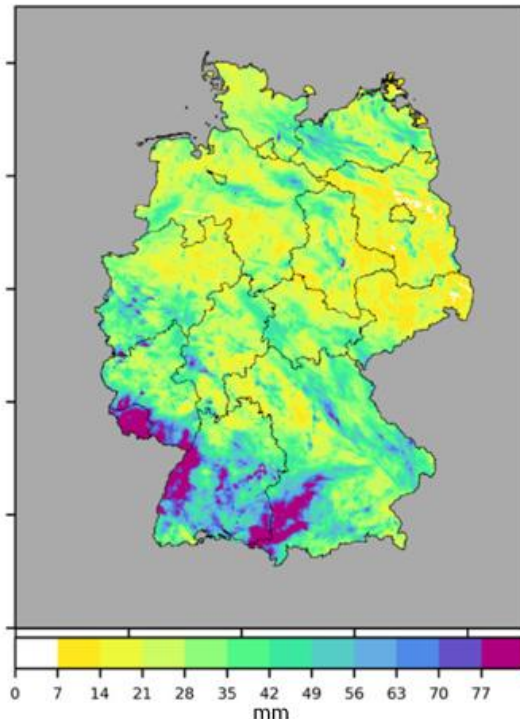
Gebietsniederschlagshöhen

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	179	183
Eider	83	160
Elbe	76	131
Ems	78	139
Maas	168	275
Oder	55	104
Rhein	144	195
Schlei/Trave	98	185
Warnow/Peene	85	167
Weser	93	150

Daten aus 2447 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

Starkniederschlagsereignisse

Maximaler 24-stündiger Niederschlag



Maximaler 24-stündiger Niederschlag in mm auf Basis von Radardaten (RADOLAN-RW) im Mai 2024

Im Folgenden werden die Starkniederschlagsereignisse aus dem ExRainMonitoring für Mai 2024 betrachtet und klimatologisch in den Katalog der Starkniederschlagsereignisse CatRaRE eingeordnet.

Maximaler 24-stündiger Starkniederschlag

Nebenstehende Abbildung zeigt eine Karte des maximalen 24-stündigen Niederschlags aus dem Mai 2024 in Deutschland. Besonders heftig hat es im Saarland, in Rheinland-Pfalz, in Baden-Württemberg und in Bayern geregnet. Dort fielen mehr als 80 mm in 24 Stunden. In der Nordhälfte Deutschlands fielen dagegen großflächig weniger als 20 mm in 24 Stunden.

Maximale Wiederkehrzeit und Ereignisflächen

Ein solches Feld der maximalen Niederschläge wird für alle 11 Dauerstufen berechnet. Für jede Dauerstufe wird die Wiederkehrzeit berechnet. Das Feld der maximalen Wiederkehrzeit über alle Dauerstufen auf Seite 11 oben links zeigt, dass im Mai hauptsächlich Gebiete an der französischen Grenze, in Baden-Württemberg, im Alpenvorland, sowie östlich von Hamburg von Starkniederschlag mit Wiederkehrzeiten von teilweise über 100 Jahren betroffen waren. Das zeigt sich auch in der Karte der Ereignisflächen in der Abbildung auf Seite 11 oben rechts. Es gab die meisten Ereignisse im Saarland, in Ba-

CatRaRE - Katalog radarbasierter starker Niederschlagsereignisse

Der Catalogue of Radar-based heavy Rainfall Events (CatRaRE) bietet eine Auflistung von Starkniederschlagsereignissen, die in Deutschland zwischen 2001 und 2023 aufgetreten sind. Als Datenbasis dient der flächendeckende Niederschlagsdatensatz RADKLIM in der Version 2017.002 (www.dwd.de/radklim). Es werden alle Niederschlagsereignisse aufgelistet, die die Warnstufe 3 (Tabelle unten) des DWD für Unwetter überschritten haben. Betrachtet werden insgesamt 11 Dauerstufen zwischen 1 und 72 Stunden. Ereignisse werden in CatRaRE mit der Dauerstufe ihrer maximalen Extremität (kombiniertes Maß aus Wiederkehrzeit und räumlicher Ausdehnung) gelistet. Weitere Informationen zu CatRaRE finden Sie unter www.dwd.de/CatRaRE.

ExRain Monitoring

Für das Monitoring von Starkregenereignissen (ExRainMonitoring) werden dieselben Algorithmen wie bei CatRaRE angewandt. Als Datenbasis dienen hier die [RADOLAN-Daten](#). Hierbei werden auf Basis der stündlichen RADOLAN Niederschlagsfelder (RW) alle Ereignisse bestimmt, die die beschriebenen Kriterien erfüllen.

Starkniederschlag - Dauerniederschlag

Der DWD definiert Starkregen als ein Niederschlagsereignis mit hoher Niederschlagsintensität in kurzen Zeiträumen von bis zu 6 Stunden. Demgegenüber stehen Dauerregen mit einer großen Niederschlagsmenge über längere Zeiträume von mindestens 12 Stunden. Im Folgenden wird der Begriff Starkniederschlagsereignisse der Einfachheit halber unabhängig von der Dauerstufe für alle Ereignisse verwendet.

Wiederkehrzeit

Die Wiederkehrzeit gibt an, wie oft ein Niederschlag mit vorgegebener Intensität statistisch an einem bestimmten Ort auftritt.

Ereignisflächen

Regionen, in denen es im betrachteten Zeitraum Starkniederschlagsereignisse gab.

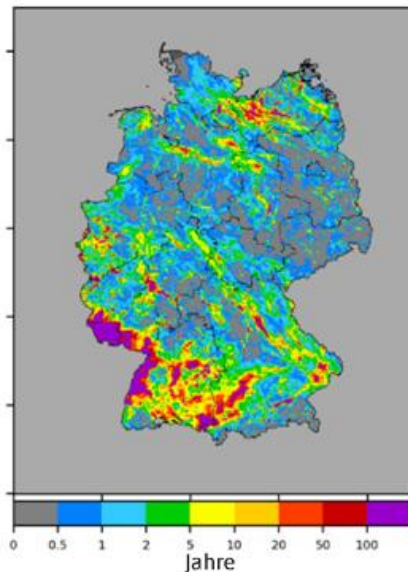
Stundenwerte für Stark- und Dauerniederschlag (mm)

Dauerstufen	1 h	2 h	3 h	4 h	6 h	9 h	12 h	18 h	24 h	48 h	72 h
Niederschlagshöhe	25	27	29	31	35	37,5	40	45	50	60	90

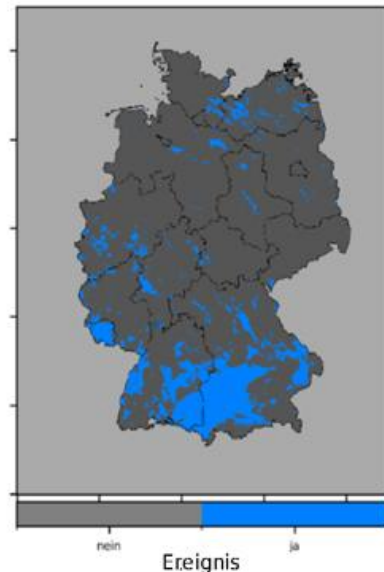
Schwellenwerte für Stark- und Dauerniederschlag, wie sie für die Ereignis Selektion verwendet werden. Fett gedruckte Werte entsprechen den offiziellen Werten des Warnkriteriums 3 für Unwetter des DWD für 1, 6, 12, 24, 48 und 72 Stunden. Die Werte für 2, 3, 4, 9 und 18 Stunden wurden linear aus den offiziellen Warnschwellen interpoliert.

Starkniederschlagsereignisse

Maximale Wiederkehrzeit



Ereignisflächen



Maximale Wiederkehrzeit in Jahren der aufgetretenen Niederschläge über alle Dauerstufen von D = 1 Stunde bis D = 72 Stunden auf Basis von Radardaten (RADOLAN-RW) im Mai 2024.

Blaue Bereiche: von Starkregenereignissen betroffene Gebiete (Eintreten der Warnstufe 3 für Unwetter beim DWD)

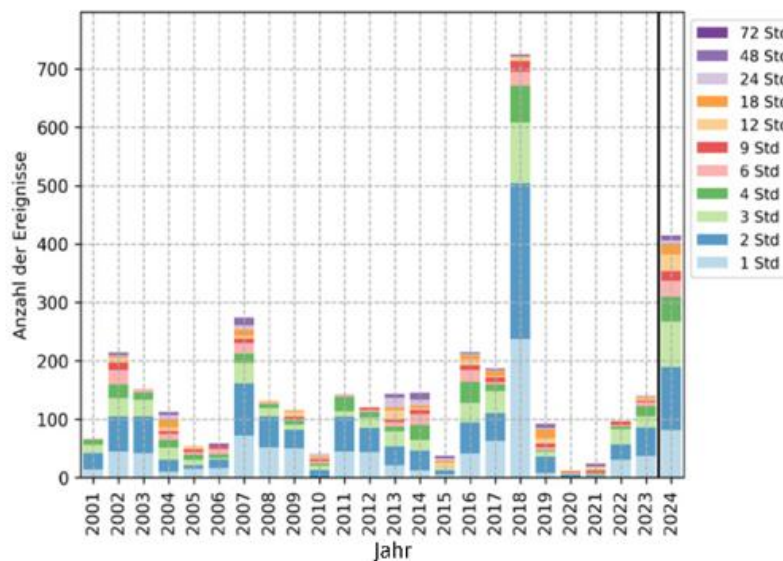
den-Württemberg und in Bayern. Vereinzelt gab es auch Starkniederschlag in Mecklenburg-Vorpommern.

Jahr reiht sich der Mai mit 414 Ereignissen an zweiter Stelle ein mit deutlichem Vorsprung vor den Jahren 2007 und 2002 auf den Plätzen drei und vier mit 274 und 214 Ereignissen. Nur im Jahr 2018 gab es mehr Ereignisse. Nur 60 Ereignisse im Mai dieses Jahres hatten eine Dauer von 12 Stunden oder mehr. Dagegen handelte es sich bei 85 % der Ereignisse um Starkniederschlag mit kürzerer Dauer von bis zu 9 Stunden.

Anzahl der Ereignisse des Monats im Vergleich zu vergangenen Jahren

In der Abbildung unten wird die Anzahl der Starkniederschlagsereignisse im Monat Mai für die Jahre 2001 bis 2024 gezeigt. Die Anzahl variiert stark von Jahr zu Jahr zwischen 13 im Jahr 2020 und 725 im Jahr 2018. In diesem

Summe der Starkniederschlagsereignisse im Mai



Anzahl mittels Radar erfasster Starkniederschlagsereignisse pro Jahr im Monat Mai seit 2001 aus klimatologisch aufbereiteten Radardaten. Als Schwellenwert wurden die Warnkriterien Level 3 (Unwetter) für Stark- bzw. Dauerregen genutzt. Für das Jahr 2024 wurden archivierte Echtzeit-Radardaten (RADOLAN-RW) verwendet. Die 11 verschiedenen Dauerstufen sind farblich gekennzeichnet.

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Deutschland



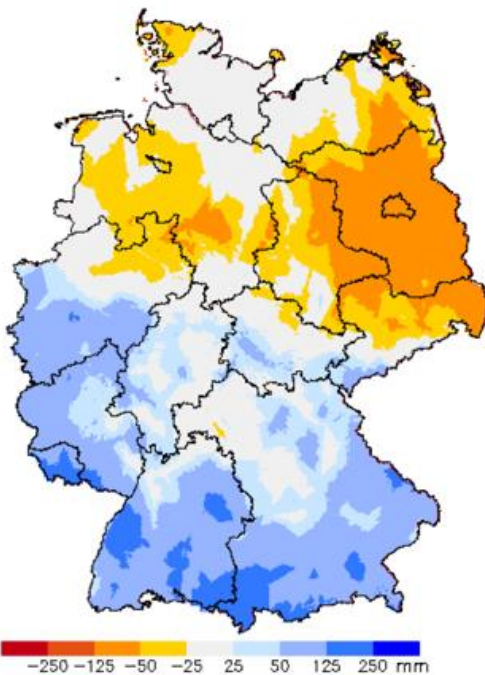
Der Mai verlief in der Nordhälfte bis zur Monatsmitte bei sommerlichen Temperaturen weitgehend trocken. Die obersten Bodenschichten trockneten teils stark aus und es kam zu Trockenstress bei den Sommerkulturen. Vor allem in späten Lagen wurde noch Mais gedreht, die Maisbestellung erfolgte etwa eine Woche später als üblich. Der erste Grünland-Silageschnitt war im Mittel rund eine Woche verfrüht. Örtlich wurde die trockene Witterung für den ersten Heuschnitt genutzt. Die Rapsblüte endete eine Woche früher, sie hatte allerdings rund zwei Wochen zu früh begonnen. Ab dem Pfingstwochenende stieg die Bodenfeuchte auch in der Nordosthälfte an. Am Monatsende setzte im Süden Dauerregen ein, welcher zu Schäden an den Kulturen und lokal zu Bodenerosion führte. Das nasse Wetter ließ den Infektionsdruck durch Pilzkrankheiten zunehmen. Bei Kartoffeln stieg aufgrund der hohen Bodenfeuchte die Gefahr für Krautfäuleerkrankungen. Bei blühendem Winterweizen und blühender Triticale bestand die Gefahr von Fusariuminfektionen. Der Schwarze Holunder begann verbreitet schon in der ersten Monatshälfte zu blühen. Damit startete der phänologische Fröhsommer rund 12 Tage früher als im Mittel. Gegen Monatsende begann mit der Lindenblüte örtlich bereits der phänologische Hochsommer, auch hierbei zeichnete sich eine deutliche Verfrüfung ab.

Blühbeginn Sommer-Linde



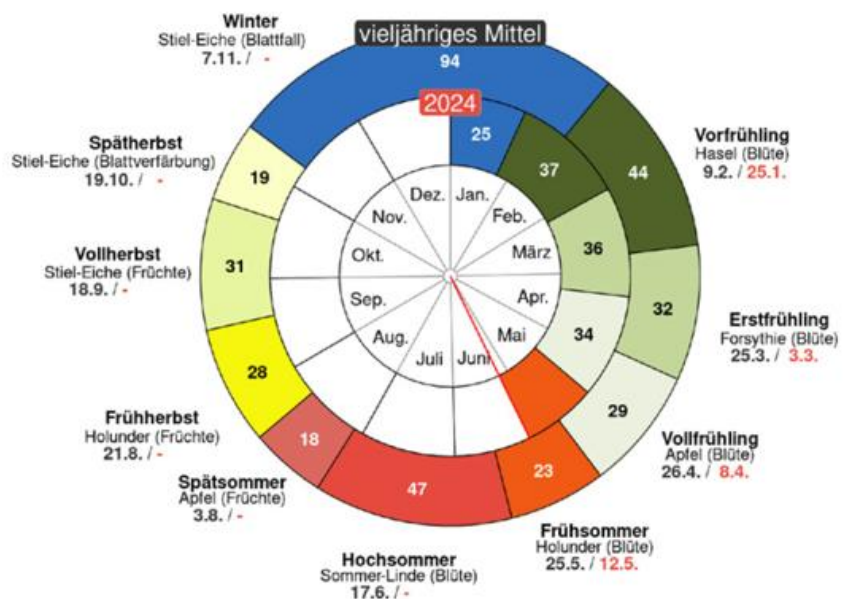
Eintrittsdaten des Blühbeginns der Sommer-Linde 2024 bei einer Meldequote von 24 %. Stand 05.06.2024.

Klimatische Wasserbilanz



Darstellung der klimatischen Wasserbilanz (Differenz aus Niederschlag und Grasreferenzverdunstung nach FAO) für Mai 2024.

Phänologische Jahreszeiten



Zeitspannen phänologischer Jahreszeiten im Deutschlandmittel 2024 (innerer Kreis) im Vergleich zum vieljährigen Mittel seit 1992 (äußerer Kreis). Stand 04.06.2024.

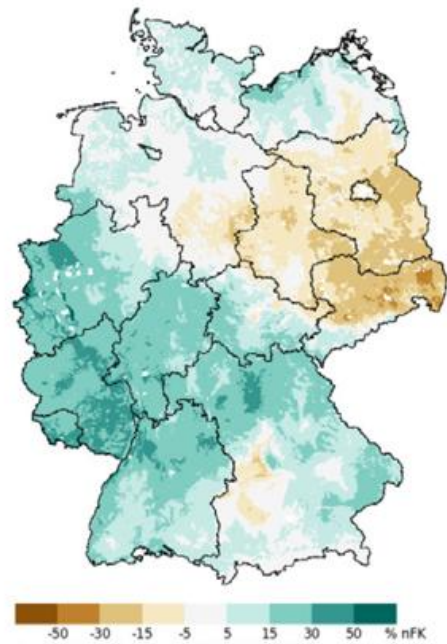
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Deutschland



Bodenfeuchte
in 0 - 60 cm Tiefe



Abweichung der Bodenfeuchte
von der Bezugsperiode 1991-2020



Im Mai 2024 lag das Flächenmittel der Bodenfeuchte in 0 bis 60 cm Tiefe bei 94 % nFK – 6 % nFK mehr als im Vergleichszeitraum 1991 bis 2020 (88 % nFK). Seit 1991 lag die Spanne der berechneten Bodenfeuchte im Mai zwischen 51 % nFK (2011) und 109 % nFK (2002). Die Mittel der einzelnen Bundesländer unterschieden sich im Mai 2024 stark, sie reichten von 57 % nFK (Brandenburg) bis 119 % nFK (Rhein-

land-Pfalz, Baden-Württemberg, Saarland). Generell waren die Böden im Süden und Westen weitaus feuchter als im Osten. Zunächst trockneten die Böden im Norden und Osten deutlich, ansonsten leicht ab. In der zweiten Monathälfte stieg die Feuchte zunächst im Südwesten, später in allen Landesteilen an, in der Südhälfte wurden die Böden großflächig gesättigt.

Entwicklung der Bodenfeuchte im Mai



In 0 - 60 cm Tiefe am 05. Mai 2024



In 0 - 60 cm Tiefe am 15. Mai 2024



In 0 - 60 cm Tiefe am 25. Mai 2024

Die Angaben zur Bodenfeuchte beziehen sich auf modellierte Werte für Gras und realen Boden. Die lokalen, real vorherrschenden Bodenfeuchteverhältnisse können hiervon je nach Bewuchs und Bodenart abweichen. Weitere Informationen und Abbildungen hierzu finden sich im Bodenfeuchteviewer unter www.dwd.de/bodenfeuchteviewer

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Region Nord

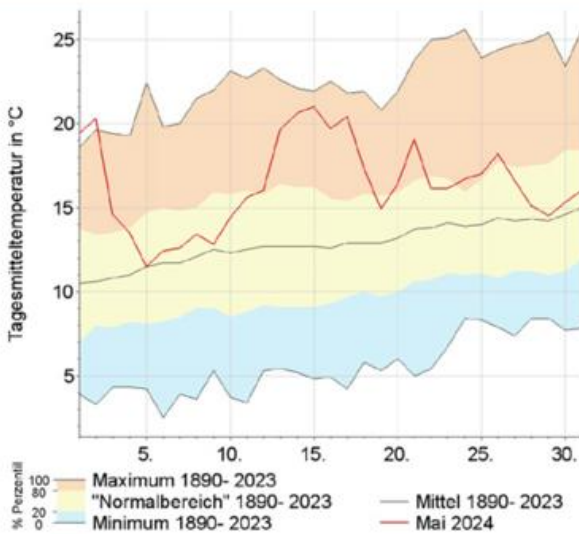


Der Mai war vor allem in der ersten Monatshälfte sehr sonnig, bevor Tiefdruckeinfluss die Wetterregie übernahm. Damit stellte sich eine wechselhafte Witterung mit häufigen Niederschlägen ein, welche mancherorts unwitterartig ausfielen. Lokal fiel innerhalb weniger Stunden der halbe Monatsniederschlag. Das Niederschlagsplus lag meist zwischen 50 und 70 %. Trotzdem gab es ein Sonnenscheinplus von mehr als 15 %. In der oftmals feuchten Luft blieb es deutlich zu warm, was nicht nur auf mehrere Sommertage, sondern auf die milden Nächte zurückzuführen war. Der freundliche Monatsbeginn wurde oftmals für den erste Silageschnitt, teils den ersten Heuschnitt genutzt. Da während dieser Zeit auch die Böden bis in eine Tiefe von 30 bis 50 cm deutlich abtrockneten, konnten Feldarbeiten, wie Pflanzenschutz-, Wachstumsregler- und Düngemaßnahmen, bei Beachtung der Windverhältnisse, in der Regel relativ problemlos durchgeführt werden. Der Waldbrandgefahrenindex

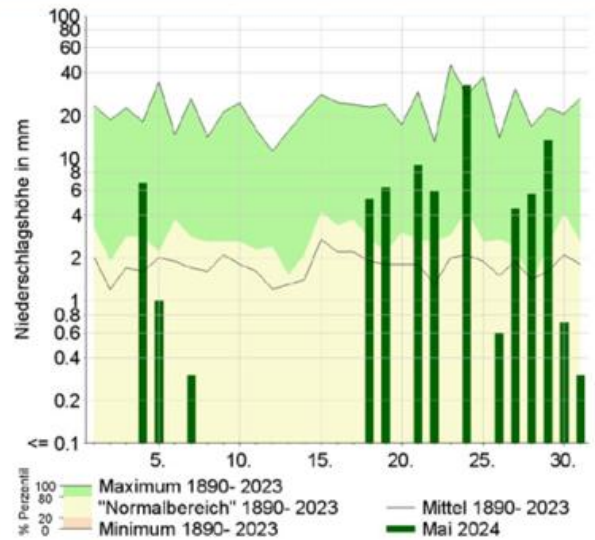
stieg verbreitet auf 4 bis 5. Das Blattlausaufkommen war zum Beispiel in Winterweizen und Zuckerrüben regional erhöht. Mit dem Übergang zu mehr Unbeständigkeit stieg das Risiko für Ährenfusarien sowie Braun- und Gelbrost im Getreide, ebenso das Krautfäulerisiko in Frühkartoffeln. Getreidehähnchen traten vermehrt auf. Außerdem nahm die Bodenfeuchte in den oberen Bodenschichten wieder zu. Die Einschränkungen bei der Befahrbarkeit hielten sich aber in Grenzen. Die Maisaussaart wurde abgeschlossen und die Bestände liefen bei wüchsiger Witterung zügig auf. Während der ersten Monatsdekade wurde verbreitet das Ährenschieben bei Wintergerste und in der letzten Dekade auch beim Winterweizen beobachtet, ebenso der Blühbeginn beim Winterroggen. Aus phänologischer Sicht startete mit der Blüte des Schwarzen Holunders der Frühsommer circa 2 Wochen früher als im vieljährigen Mittel.

Wetterstation Bremen

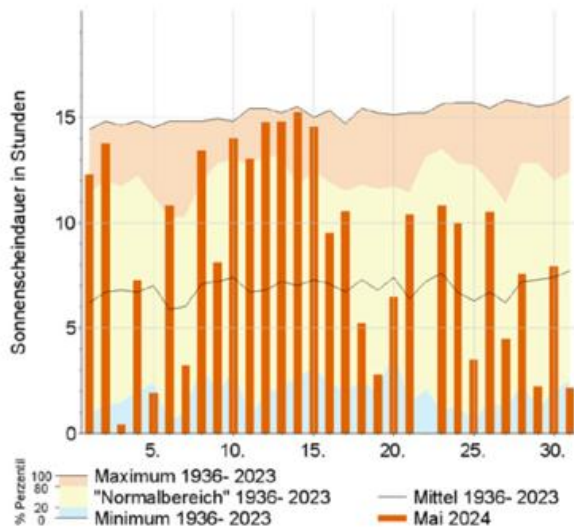
Tagesmitteltemperatur



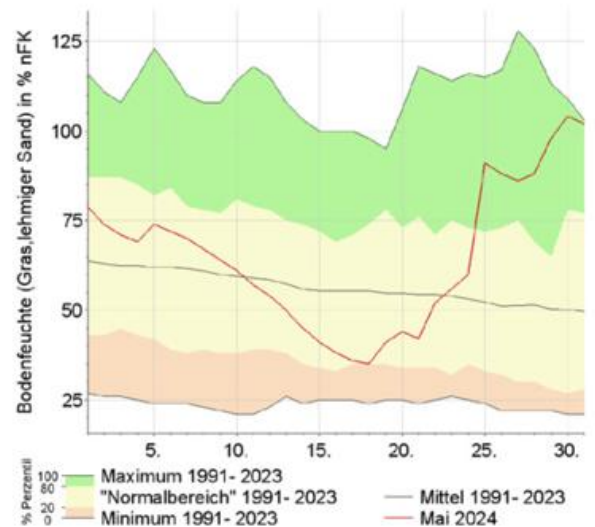
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



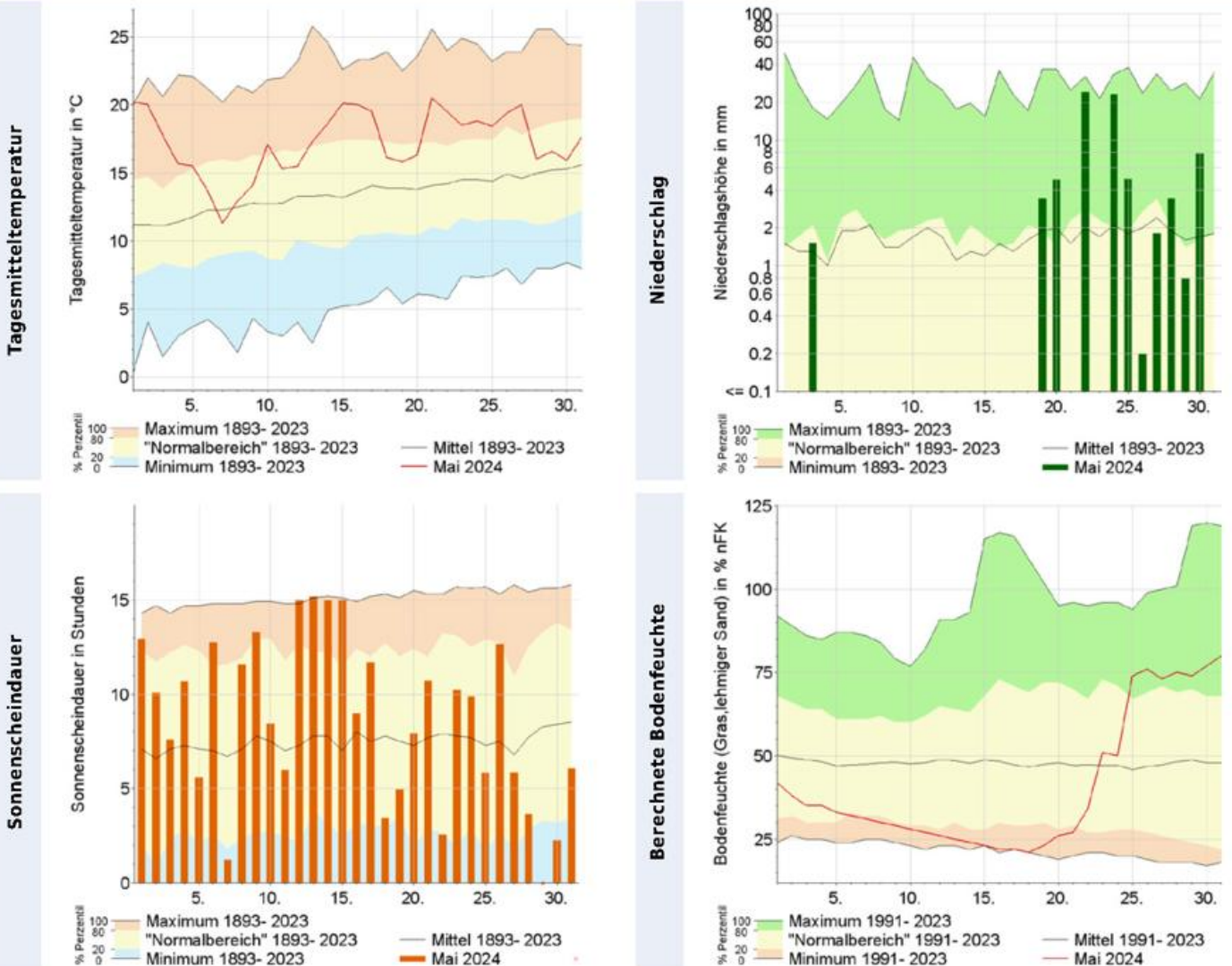
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Region Ost



Der Mai war wärmer als im Mittel und vor allem in Brandenburg schien die Sonne überdurchschnittlich. Die Niederschläge hatten meist nur schauerartigen Charakter und traten besonders in der zweiten Monatshälfte auf. Der Bodenwasservorrat sank in den obersten 10 bis 30 cm besonders in Brandenburg bis zur Monatsmitte örtlich unter 20 % nFK. Darunter lagen die Werte unter 40 % nFK. Gut mit Wasser versorgt waren die Böden in Thüringen, dem Vogtland und dem westlichen Erzgebirge. Es fand verbreitet der erste Silageschnitt statt, vereinzelt wurde Heu geschnitten, außerdem Futterroggen. Es wurden mechanische und chemische Pflanzenschutzmaßnahmen durchgeführt. Der Monat begann, besonders in Brandenburg, mit einer hohen Waldbrandgefahr. Ab dem 03. sank sie aufgrund der etwas kühleren Temperaturen wieder und stieg vom 12. bis 17. in einer sonnenscheinreichen und trockenen Phase erneut an. In der zweiten Monatshälfte wurde es unbeständig. Die verbreit-

teten Niederschläge füllten das Bodenwasserdefizit allmählich auf. In Ostsachsen und im Osten Brandenburgs, wo keine oder nur geringe Mengen fielen, blieb am Monatsende ein Bodenwasserdefizit bestehen. Allgemein entwickelten sich die Kulturen gut. Frostschäden wurden nun im Obst- und Weinbau, im Wintergetreide und teils im Winterraps sichtbar. Die Wintergetreide schoben im Mai die Ähren und begannen zum Monatsende mit dem Blühen, die Sommergetreide begannen mit dem Schossen und zum Ende des Monats schoben sie die Ähren. Nadelbäume hatten den Maitrieb und stäubten, genauso wie verschiedenste Gräser. Rüben und Mais gingen auf, vereinzelt schlossen die Rüben den Bestand und der Mais begann zum Monatswechsel mit dem Schossen. Wintererbsen und Wintergerste füllten ihre angelegten Schoten beziehungsweise Körner. Schwarzer Holunder und Rosen blühten.

Wetterstation Potsdam



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Region Süd

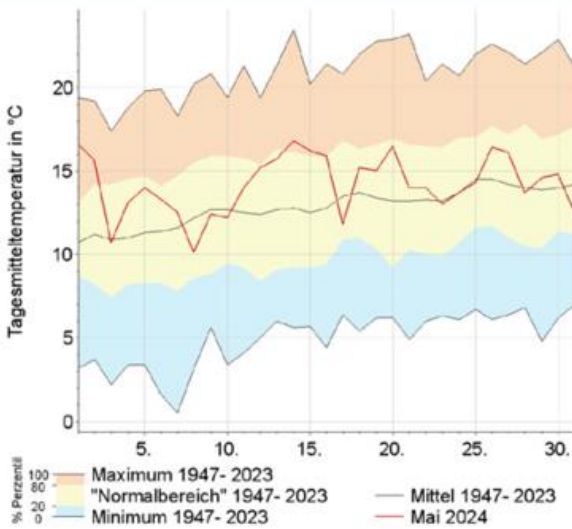


Anfang Mai waren die Böden in Süddeutschland oberflächlich leicht abgetrocknet und damit Feldarbeiten gut möglich. Vom 02. bis zum 08. durchnässten regional ergiebige Niederschläge die Oberböden zunächst von Baden bis nach Franken und später in Südostbayern wieder. Danach folgte bis zur Monatsmitte eine trockene und teils fröhsummerlich warme Periode. Das Pflanzenwachstum beschleunigte sich und die Befahrbarkeit der abtrocknenden Böden verbesserte sich. In höheren Lagen wurden die Maisaussaat und der erste Silage-Grünlandschnitt abgeschlossen, insgesamt erfolgte die Maisbestellung ein paar Tage verspätet, der erste Silageschnitt hingegen rund 10 Tage früher als im vieljährigen Mittel. Örtlich wurde bereits Heu geschnitten. Die Rapsblüte endete eine knappe Woche früher als üblich, begonnen hatte sie zwei Wochen verfrüht. Die zweite Maihälfte brachte sehr niederschlagsreiches Wetter, womit die Böden zunehmend durchnässt wurden und die Bodenfeuchte weit

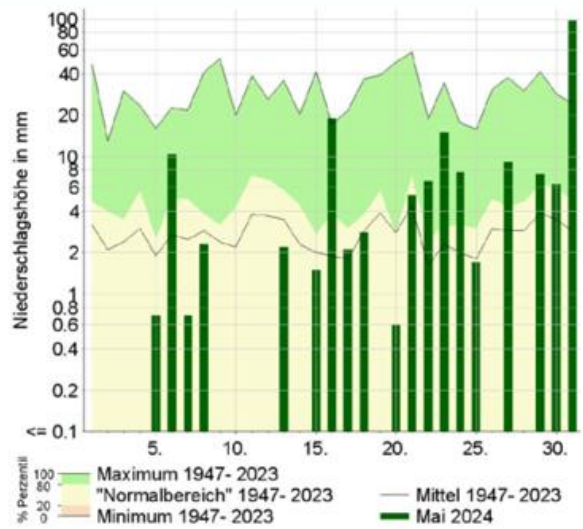
über die jahreszeitlichen Mittelwerte stieg. Die Nässe verursachte einen hohen Infektionsdruck durch Pilzkrankheiten. Diese Phase fiel mit der Blüte des Winterweizens zusammen, womit die Gefahr von Fusariuminfektionen hoch war. Bei Kartoffeln stieg aufgrund der hohen Bodenfeuchte kurz nach dem Auflaufen die Gefahr für Krautfäuleerkrankungen. Die feuchte Witterung führte zu einer sehr hohen Schneckenpopulation, vor allem frisch auflaufende Kulturen wie Mais waren dadurch gefährdet. Blattläuse und Getreidehähnchen wurden durch wiederholten Starkregen hingegen dezimiert. Zum Ende des Monats sorgte ergiebiger Dauerregen aufgrund der ohnehin gesättigten Böden für Hochwasser und erhöhtes Bodenerosionsrisiko. Der Schwarze Holunder begann verbreitet schon in der ersten, in Hochlagen in der zweiten Monatshälfte zu blühen. Damit startete der phänologische Fröhsummer in Süddeutschland rund 10 Tage früher als üblich.

Wetterstation Augsburg

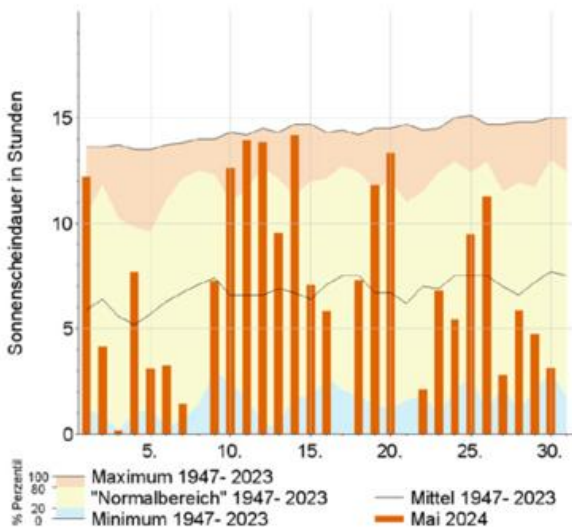
Tagesmitteltemperatur



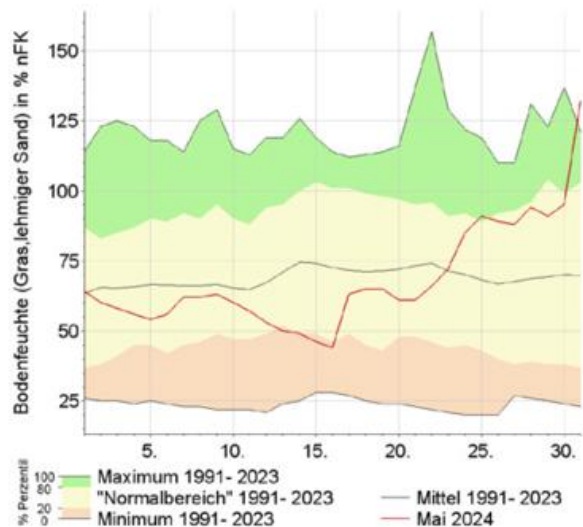
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Region West

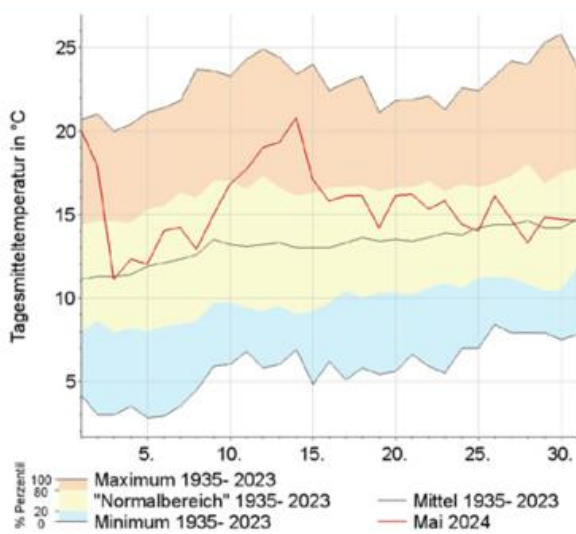


Der Mai war über weite Strecken von niederschlagsreichem Tiefdruckwetter geprägt. Bereits zum Monatsbeginn sorgten teils kräftige Niederschläge für eine Verschlechterung der Befahrbarkeit der ohnehin schon gut mit Wasser gefüllten Böden. Während einer trockenen Phase um den 10. des Monats konnten die Böden regional etwas abtrocknen und Rüben, Mais und Kartoffeln bestellt werden, gebietsweise erfolgten Heu- oder Silageschnitte. Die trockene Phase hielt jedoch nur kurz, in der zweiten Monatshälfte setzte sich die unbeständige Witterung fort, so dass die Feuchte im Oberboden erneut stieg. Insbesondere vom Saarland bis zur Pfalz wurden landwirtschaftliche Flächen überflutet. Pflanzenschutzmaßnahmen und Grünlandschnitte konnten allenfalls in kurzen Zeitfenstern durchgeführt werden, sofern es die Befahrbarkeit der Flächen zuließ. Die häufig überdurchschnittlichen Temperaturen und gute Wasserversorgung ließen die Pflanzenentwicklung zügig voranschreiten. Zum Monatsende endete im Winterweizen in

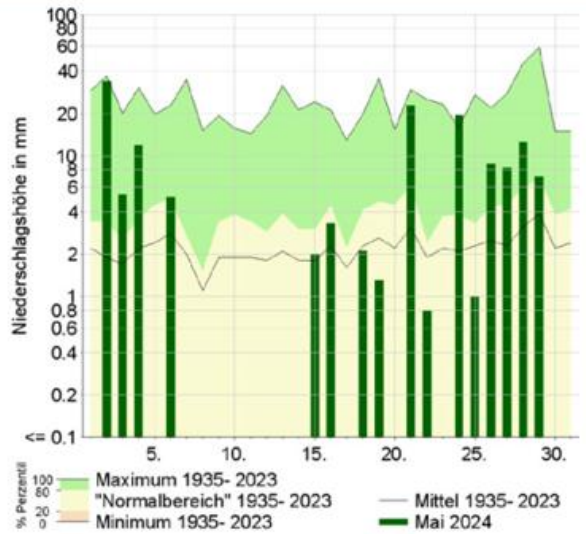
Frühsaaten die Blüte, viele andere Bestände befanden sich in der Haupt-beziehungsweise Nachblüte. Die Süßkirschen-ernte begann zum Ende des Monats. In den Weinanbaugebieten blühten in der letzten Monatsdekade in frühen Lagen die Reben. Der Blühbeginn des schwarzen Holunders und damit auch der Beginn des phänologischen Frühlommers erfolgte in der ersten Monatsdekade - rund 10 Tage früher als im vieljährigen Mittel. In begünstigten Regionen wie dem Rhein-Main-Gebiet und dem Rheinland öffneten zum Monatsende sogar bereits die Sommer-Linden ihre Blüten. Nicht nur die Pflanzenwelt profitierte von den wüchsigen Bedingungen, auch die Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten und die Entwicklung von Schädlingen wurde begünstigt. Das zum Zeitpunkt der Blüte von Weizen und Triticale vielfach regenreiche Wetter förderte die Ausbildung von Ährenkrankheiten. In Kartoffelbeständen war der Krautfäuleddruck hoch.

Wetterstation Essen

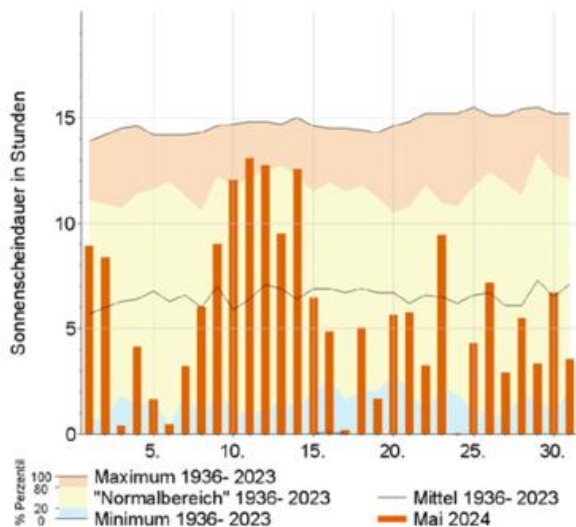
Tagesmitteltemperatur



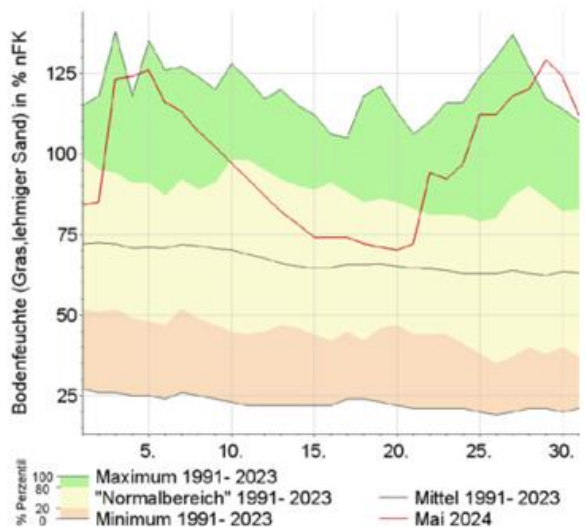
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Das Stadtklima im Mai

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immisionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, zum Beispiel durch Hausbrand, Verkehr und Industrie ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadtbewohner die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere

Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkinder können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigenden Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vegetationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakenn-tage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städtische Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1)¹, als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)¹ dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) festgeschrieben sind.

¹ Berechnung BAU-I-1 und BAU-I-2 in Anlehnung an den Monitoringbericht 2023

Monatswerte der Lufttemperatur (T), Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1) und Wärmeinselintensität (BAU-I-2)

Station	Höhe ü. NN in m	T Mittel in °C	T Maximum in °C	T Minimum in °C	BAU-I-1 Anzahl der Heißen Tage	BAU-I-1 Anzahl der Tropennächte	BAU-I-2 Mittel in K	BAU-I-2 Maximum in K	BAU-I-2 Datum Maximum
Hannover-Flughafen	55	16,2	26,3	4,3	0	0	3,8	5,6	08.
Hannover-Nordstadt	54	17,5	27,3	8,0	0	0			
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	16,2	26,5	4,6	0	0	-	-	-
Hamburg-Neustadt	17	-	-	-	-	-			
Berlin Brandenburg	46	17,2	27,9	4,8	0	0	4,1	7,1	25.
Berlin-Alexanderplatz	36	18,6	28,4	8,2	0	1			
Dresden-Klotzsche	228	16,2	26,7	5,3	0	0	3,4	5,3	27.
Dresden-Neustadt	114	17,7	27,1	7,5	0	0			
Freiburg	236	15,4	27,9	5,2	0	0	3,5	6,4	12.
Freiburg-Mitte	274	16,3	28,1	9,0	0	0			
München-Flughafen	446	14,4	23,7	2,4	0	0	3,0	6,3	05.
München-Stadt	515	14,9	25,1	5,9	0	0			
Regensburg	365	15,4	26,1	5,3	0	0	2,6	3,9	05.
Regensburg-Mitte	333	16,3	25,9	7,8	0	0			
Frankfurt/Main	100	16,3	27,0	5,8	0	0	2,3	3,8	23.
Frankfurt/Main-Westend	121	16,4	27,9	7,0	0	0			

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an erster Stelle.

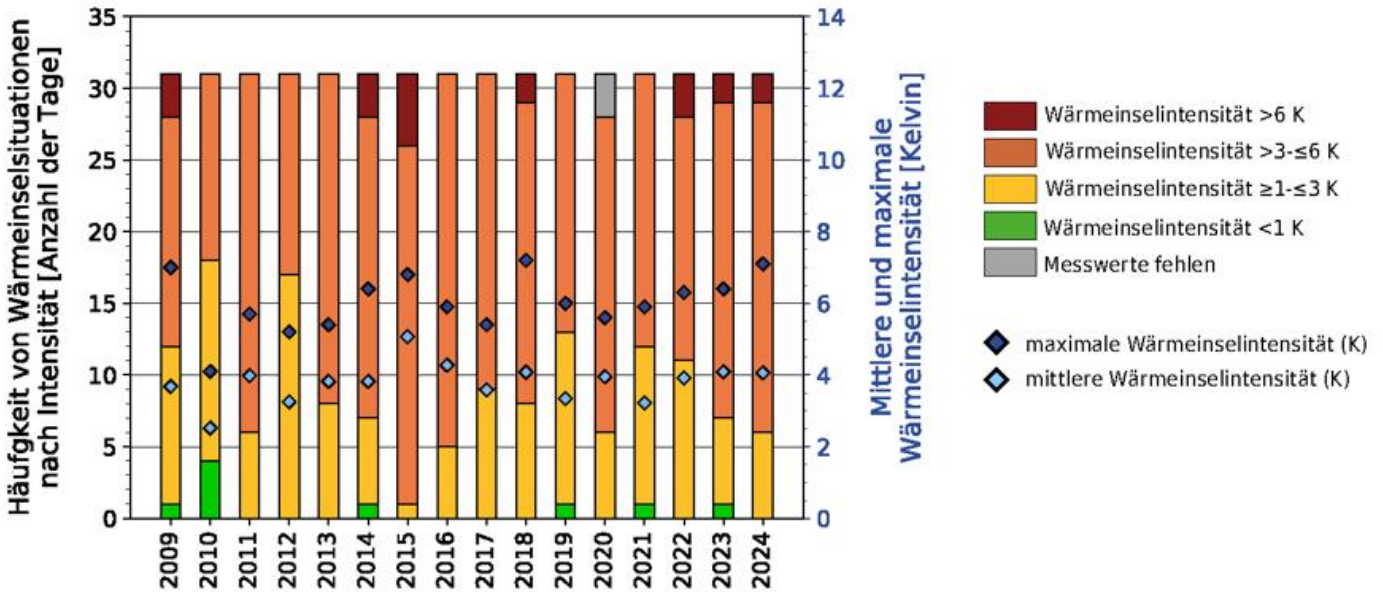
Stationstypen:

Hauptamtliche und nebenamtliche Stationen: Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen dem WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hamburg-Fuhlsbüttel, Hannover-Flughafen, Berlin Brandenburg, Dresden-Klotzsche, Frankfurt/Main, Frankfurt/Main-Westend, Freiburg, München-Stadt, München-Flughafen und Regensburg.

Stadtklimastationen: Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hannover-Nordstadt, Hamburg-Neustadt, Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt, Freiburg-Mitte und Regensburg-Mitte.

Das Stadtklima im Mai

Wärmeinselintensität im Mai für Berlin: 2009-2024 (BAU-I-2)



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 18) werden in den Diagrammen (Seiten 19 und 20) als blaue Rauten in den Abbildungen grafisch dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität. Die obere Grafik zeigt die Maiwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf den Seiten 19 unten und 20 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

Stadtklima im Mai

Im Mai lag die Temperatur der Stadtklimastationen im Mittel meist 3 bis 4 K über der Umlandstationen. Zeitweise wiesen die Stationspaare allerdings Temperaturunterschiede von 4 bis 6 K, in Berlin auch bis 7 K auf.

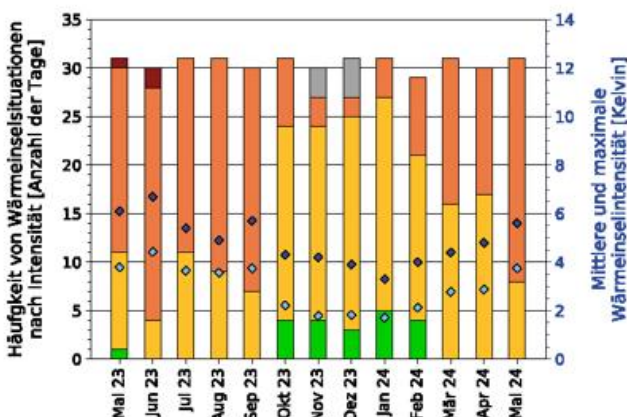
Der Temperaturunterschied von rund 7 K in Berlin wurde am 25. durch ein Gewitter verursacht. Um 20.00 Uhr MESZ betrug die Temperatur am Flughafen Berlin Brandenburg noch 22,2 °C, dann zogen von Osten her Gewitter auf und sorgten für einen deutlichen Temperaturrückgang. Um 20.30 Uhr MESZ herrschten am Flughafen nur noch 15,9 °C. Am Alexanderplatz waren es zu diesem Zeitpunkt noch 23,0 °C.

Der Monat Mai fiel deutlich zu warm aus. Alle Stadtklimastationen verzeichneten Sommertage. Am geringsten

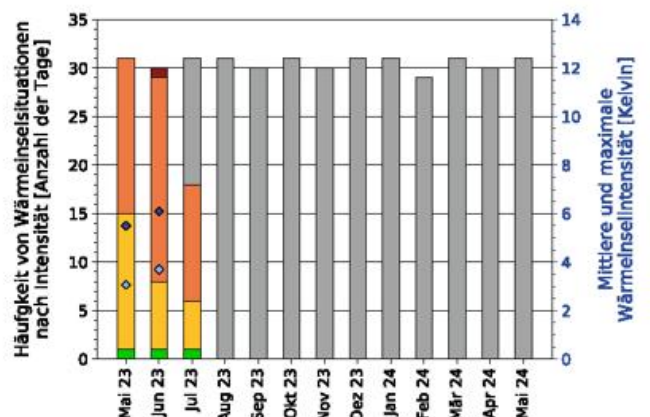
fiel deren Anzahl in München-Stadt mit einem Tag aus. Dresden-Neustadt wies mit 9 Tagen deutlich mehr auf. Spitzenreiter war Berlin-Alexanderplatz mit 13 Tagen. Zudem verzeichnete Berlin-Alexanderplatz vom 21. auf den 22. eine Tropennacht.

Im Vergleich zum Mai 2023 war die Anzahl der Sommertage in 2024 nach Südwesten und Süden hin geringer, dafür nach Norden und Nordosten deutlich höher. Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt und Hannover-Nordstadt wiesen im Mai 2023 lediglich 4 Sommertage auf. In Freiburg Mitte waren es hingegen im Mai 2023 10 Sommertage, während es im Mai 2024 nur für 6 Sommertage reichte.

Wärmeinselintensität für Hannover

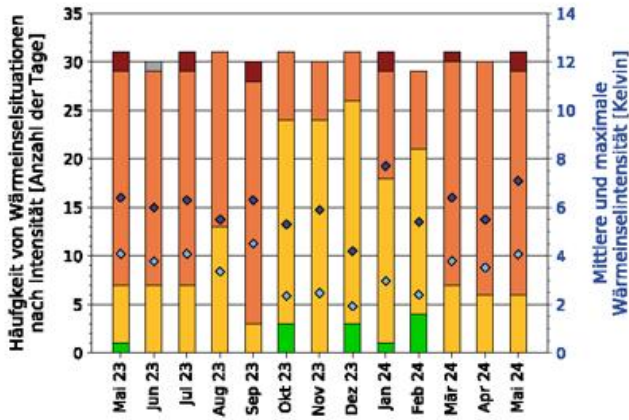


Wärmeinselintensität für Hamburg

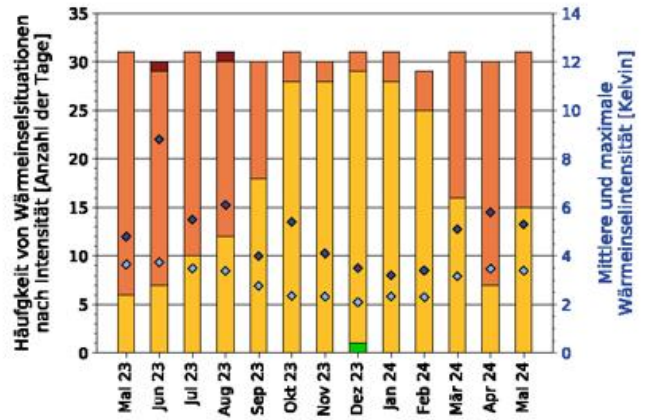


Das Stadtklima im Mai

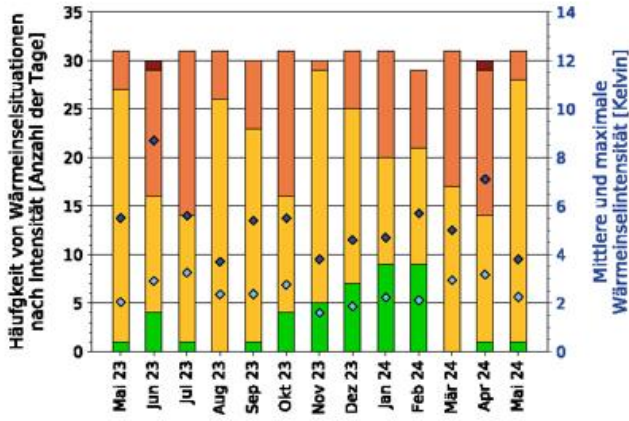
Wärmeinselintensität für Berlin



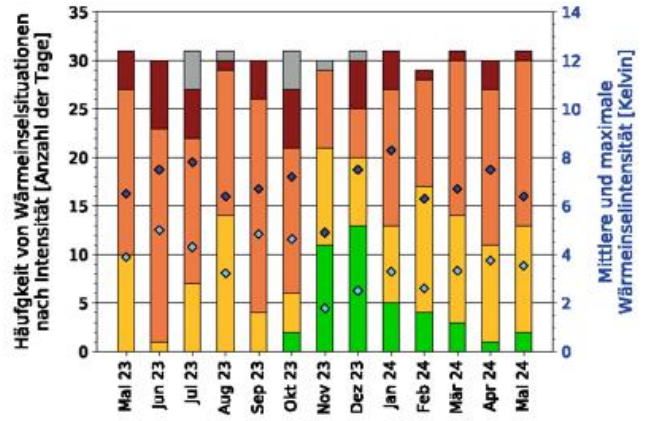
Wärmeinselintensität für Dresden



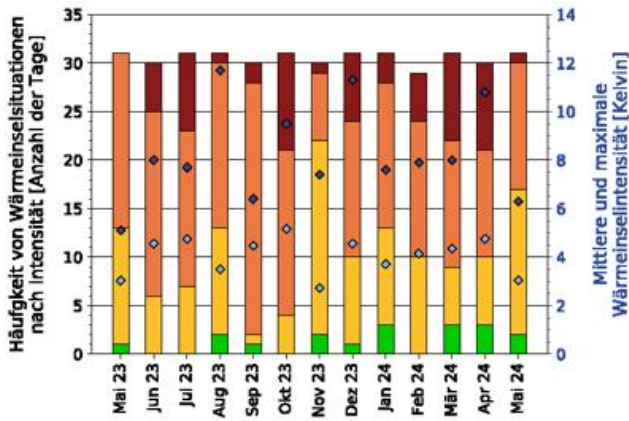
Wärmeinselintensität für Frankfurt



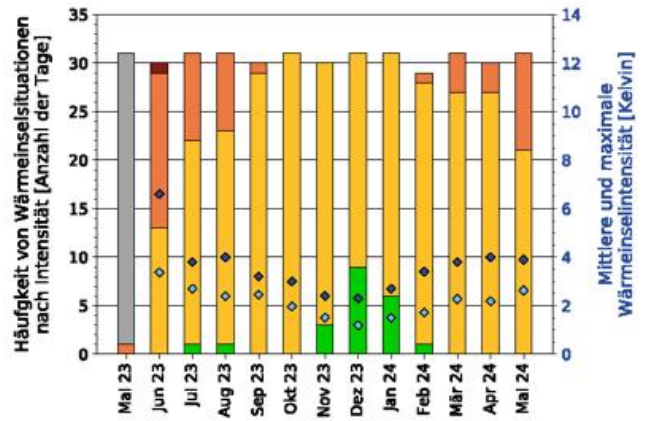
Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



Wärmeinselintensität für Regensburg



- Wärmeinselintensität >6 K
- Wärmeinselintensität >3-≤6 K
- Wärmeinselintensität ≥1-≤3 K
- Wärmeinselintensität <1 K
- Messwerte fehlen

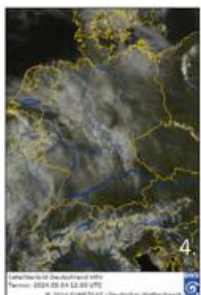
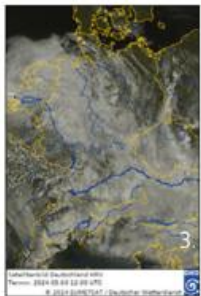
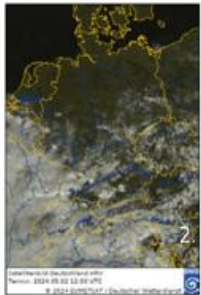
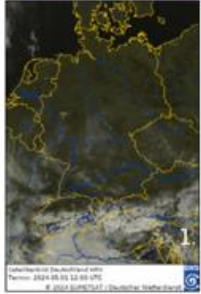
- maximale Wärmeinselintensität (K)
- mittlere Wärmeinselintensität (K)

Großwetterlagen im Mai

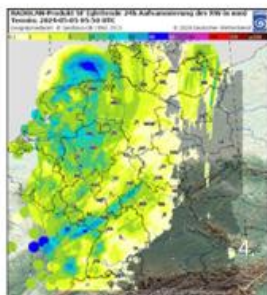
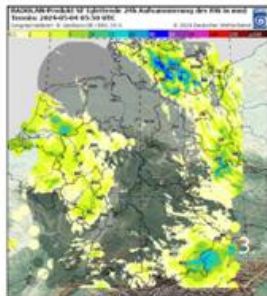
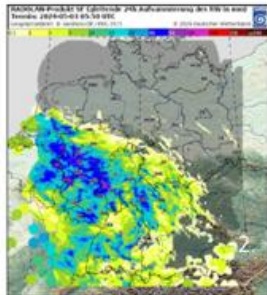
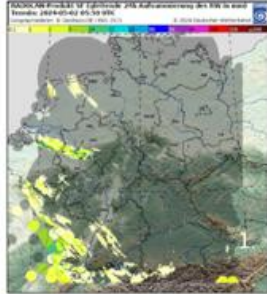
Mai 2024	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
01. und 02.		Übergangstage
03. bis 05.	Hoch Nordmeer zyklonal	Über dem Nordmeer und dem Seegebiet zwischen Island und Schottland liegt ein abgeschlossenes, blockierendes Hochdruckgebiet. Mitteleuropa wird dabei von Störungen des südlichen Zweigs der Frontalzone erfasst.
06. bis 08.	Hoch Nordmeer Fennoskandien antizyklonal	Eine langgestreckte, manchmal brückenförmige Hochdruckzone reicht vom Raum Island bis nach Nordrussland und in ihrem südlichen Teil bis ins nördliche Mitteleuropa. Über dem Mittelmeer herrscht rege Aktivität von Tiefdruckgebieten.
09. bis 11.	Hoch über den Britischen Inseln	Ein umfangreiches Zentraltief liegt mit seinem Kern im Gebiet der Britischen Inseln und steuert Einzelstörungen kreisförmig vom mittleren Atlantik über die Biskaya, Frankreich und das westliche Mitteleuropa nach Norden.
12. bis 14.	Südlage antizyklonal	Über Osteuropa liegt ein ausgedehntes, blockierendes Hochdruckgebiet, in der Höhe ein meridional ausgerichteter Hochkeil. Tiefer Luftdruck herrscht über dem östlichen Atlantik. Die Frontalzone verläuft vom Seegebiet nördlich der Azoren nach Südwesteuropa.
15. bis 17.	Südostlage zyklonal	Über Südrussland und der Ukraine liegt ein blockierendes Hoch, das sich mit einem Keil bis zum Nordmeer erstreckt. An seiner Westflanke liegt ein Tiefausläufer, der vom Ostatlantik südostwärts über Westeuropa hinweg zum westlichen Mittelmeer reicht.
18. bis 21.	Tief über Mitteleuropa	Über Mitteleuropa liegt ein abgeschlossenes und hochreichendes Tiefdruckgebiet, das mindestens im Westen, Norden und Osten von hohem Luftdruck umschlossen ist. Die Frontalzone spaltet sich häufig bereits über dem Westatlantik in einen über Grönland nach Nordosten und einen schwächeren, über dem Mittelatlantik und die Iberische Halbinsel gerichteten Zweig auf.
22. bis 27.	Hoch Fennoskandien zyklonal	Eine langgestreckte, manchmal brückenförmige Hochdruckzone reicht vom Raum Island bis nach Nordrussland und in ihrem südlichen Teil bis ins nördliche Mitteleuropa. Über dem südlichen Mitteleuropa und Südfrankreich befindet sich manchmal ein Höhentief auch in Form eines Kaltlufttropfens, so dass bei einer östlichen Bodenströmung Aufgleitvorgänge auftreten. Nördlich der Hochdruckzone befindet sich die Frontalzone, von der aus sich hin und wieder ein Ast bis ins westliche Mittelmeer ausdehnt.
28. bis 30.	Winkelförmige Westlage	Ausgeprägte und meist zwischen 50. und 60. Breitengrad verlaufende Frontalzone, die über Mitteleuropa an der Westflanke eines russischen Bodenhochs scharf nach Norden umbiegt. Die atlantischen Störungen überqueren Westeuropa und werden östlich der Elbe stationär.
31.		Übergangstag

Witterungsverlauf im Mai

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC



24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte

Zwischen Tief „Flurina“ über Westeuropa und einer Hochdruckzone über Nord- und Osteuropa gelangte **am 01.** trockenwarme Luft nach Deutschland – lediglich über den westlichen Landesteilen lag eine feuchtlabile Luftmasse. So entwickelten sich nachmittags über dem Sauerland und abends über dem Schwarzwald Schauer und Gewitter, die nordostwärts über den Niederrhein beziehungsweise Richtung Pfalz zogen. In den übrigen Gebieten dominierte Sonnenschein. Mit Ausnahme der Küstengebiete und Hochlagen gab es verbreitet Sommertage.

Am 02. und 03. zog die „Tiefdruckrinne Flurina“ vom Südwesten, lokal von unwetterartigem Starkregen begleitet, nordostwärts.

Am 02. setzte sich in der Nordhälfte das sonnenscheinreiche und sommerlich warme Hochdruckwetter fort. In der feuchtlabilen Luftmasse im Südwesten bildeten sich Quellwolken. Ausgehend von Schwarzwald und Schwäbischer Alb traten vormittags erste Gewitter auf – nachmittags entwickelten sich südlich einer Linie Münsterland-Erzgebirge zahlreiche kräftige Gewitter, die auf Grund geringer Zuggeschwindigkeiten örtlich enorme Regenmengen abbluden und lokal Hagel brachten. Die Messstelle Bad Neuenahr (Kr. Ahrweiler, RP) meldete eine stündliche Niederschlagshöhe von 59 mm. Abends griffen die Niederschläge nordwärts ins Münster- und Weserbergland aus. Im Westen dauerten die Regenfälle bis in den Vormittag **des 03.** an. „Flurinas“ Kaltfront zog im Tagesverlauf nordostwärts. Zunächst zeigte sich nordöstlich einer Linie Wesermündung-Lausitz die Sonne, bevor nachmittags von Schleswig-Holstein bis Sachsen Schauer und Gewitter, örtlich mit Starkregen, dominierten. Die Messstelle Ventschow (Nordwestmecklenburg) meldete eine 24-stündige Niederschlagshöhe von 64 mm. Von Westen floss kühlere Meeresluft ein.

In der Nacht zogen die letzten Niederschlagsfelder nordwärts ab. Unter Zwischenhocheinfluss löste sich Nebel in den Frühstunden **des 04.** rasch auf und tiefe Wolkenfelder gingen vormittags in lockere Quellbewölkung über. Die Temperaturen stiegen auf 18 bis 21 °C. Die Aufzugsbewölkung von Tief „Gulla“ erreichte mittags den Westen. Nachmittags setzte Regen ein, der in der Folgenacht die Westhälfte erfasste. Im Nordosten zogen Gewitter nordwärts.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 01. von 2,2 °C (Oberstdorf) bis 16,0 °C (Dresden-Klotzsche);
am 02. von 5,9 °C (Klippeneck) bis 15,5 °C (Lüchow);
am 03. von 3,5 °C (Freudenstadt) bis 13,7 °C (Berlin-Tempelhof);
am 04. von 2,8 °C (Oberstdorf) bis 12,7 °C (Manschnow).

Höchstwerte:

am 01. von 11,7 °C (Arkona) bis 28,0 °C (Düsseldorf-Flughafen);
am 02. von 11,9 °C (Arkona) bis 27,2 °C (Manschnow);
am 03. von 8,5 °C (Hohenpeißenberg) bis 26,4 °C (Teterow);
am 04. von 11,0 °C (Kahler Asten) bis 22,2 °C (Cottbus).

Bodenfrost:

vom 01. bis 04. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 01. 4 mm am Flughafen Düsseldorf;
am 02. südlich Emsland-Erzgebirge, bis 61 mm (Kleiner Feldberg/Taunus);
am 03. gebietsweise bis 32 mm (Rostock-Warnemünde);
am 04. meist nordwestlich Bodensee-Oderbruch, bis 27 mm (Helgoland).

Sonne:

am 01. bis 14 Stunden örtlich in der Nordwesthälfte;
am 02. bis 14 Stunden im Norden;
am 03. bis 12 Stunden örtlich im Nordosten;
am 04. bis 12 Stunden örtlich im äußersten Süden.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 8 am Flughafen Dresden, Stärke 9 auf dem Fichtelberg;
am 02. bis Stärke 8 auf Sylt, Stärke 9 auf Fichtelberg und Weinbiet sowie in Stötten;
am 03. bis Stärke 9 auf dem Weinbiet;
am 04. bis Stärke 8 auf dem Feldberg/Schwarzwald.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Mai

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

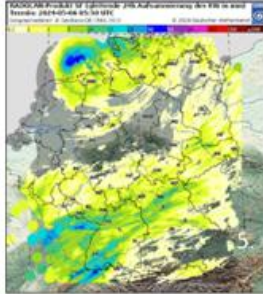
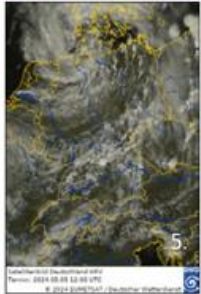
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Tief „Gulla“ zog am 05. von den Niederlanden über Schleswig-Holstein nach Südschweden. Seine Kaltfront überquerte Deutschland ostwärts und wurde über Süddeutschland rückläufig. In der eingeflossenen mäßig warmen Meeresluft gab es einen Mix aus Sonne, Quellwolken und Schauern. In Tiefnähe von Niedersachsen bis Schleswig-Holstein sowie entlang der schleifenden Kaltfront von Sachsen bis zum Saarland entwickelten sich intensive Schauer und Gewitter. Längere sonnige Abschnitte gab es von Nordrhein-Westfalen bis zur Oder sowie südlich der Donau. Abends ließen die Schauer nach.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 05. von 3,9 °C (Oberstdorf) bis 13,6 °C (Rheinstetten);
am 06. von 3,3 °C (Bremen) bis 12,8 °C (Freiburg);
am 07. von 1,5 °C (Barth) bis 11,9 °C (Cuxhaven, Düsseldorf-Flughafen);
am 08. von 0,7 °C (Barth) bis 11,3 °C (Norderney).

Höchstwerte:

am 05. von 10,9 °C (Schmücke) bis 22,5 °C (Lahr);
am 06. von 11,0 °C (Kahler Asten) bis 23,8 °C (Fürstzell, Mühlhof);
am 07. von 7,9 °C (Schmücke) bis 19,4 °C (Lingen-Baccum);
am 08. von 8,0 °C (Hohenpeißenberg) bis 20,2 °C (Seehausen, Potsdam, Magdeburg).

Bodenfrost:

vom 05. bis 07. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert;
am 08. in Carlsfeld -1,7 °C, Barth -0,3 °C und Braunschweig -0,1 °C.

Niederschlag:

am 05. gebietsweise bis 26 mm (Feldberg/Schwarzwald);
am 06. in der Südhälfte bis 39 mm (Bad Marienberg, Gießen/Wettenberg);
am 07. meist in der Südhälfte, bis 40 mm (Garmisch-Partenkirchen);
am 08. gebietsweise in der Südhälfte, bis 31 mm (Chieming).

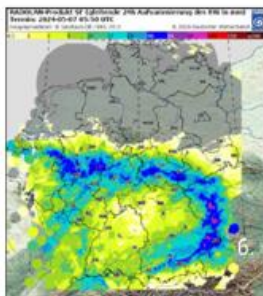
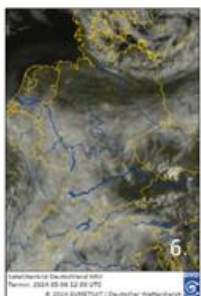
Sonne:

am 05. bis 10 Stunden in Gießen/Wettenberg und Fürstzell;
am 06. bis 14 Stunden in Bremerhaven, 13 Stunden an der Nordseeküste und in Potsdam;
am 07. bis 14 Stunden auf Rügen, 12 Stunden in Rostock-Warnemünde;
am 08. bis 15 Stunden in Sankt Peter-Ording.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 05. bis Stärke 9 auf Sylt, Stärke 10 auf dem Brocken;
am 06. bis Stärke 10 in Fürstzell, Stärke 8 auf den Gipfeln von Schwarzwald, Alpen und Bayerischem Wald;
am 07. bis Stärke 8 auf dem Feldberg/Schwarzwald;
am 08. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

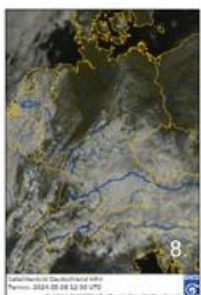
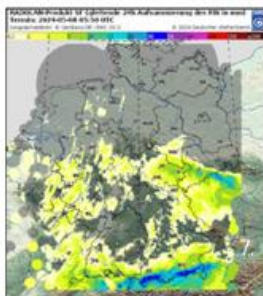
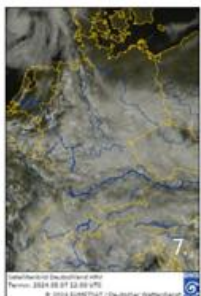
*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



Am 06. bildete sich vom Ärmelkanal über die Mitte Deutschlands bis Tschechien eine Tiefdruckrinne. Bereits in der Nacht regnete es zwischen Mosel und Donau zeitweise. Vormittags breitete sich der Regen bis Sachsen aus, während sich die Niederschlagsintensität von Westen verstärkte. Nachmittags entwickelten sich im Allgäu schwere Gewitter, die örtlich von Starkregen, Hagel und Sturmböen begleitet über das Alpenvorland zum Bayerischen Wald zogen. In Nordhessen, Thüringen sowie im Kreis Passau (BY) meldeten einzelne Messstellen 24-stündige Niederschlagshöhen von mehr als 50 mm. Den Nordosten streiften Wolkenfeldern von Tief „Gulla“, weite Teile Norddeutschlands zeigten sich jedoch sonnig.

Am 07. setzte sich an der Ostseeküste bei aufändigem Wind das sonnenscheinreiche Wetter fort. In den meisten Gebieten war es jedoch stark bewölkt oder bedeckt. Während es im Norden überwiegend trocken blieb, regnete es südlich einer Linie Münsterland-Lausitz. Das Regenband, das morgens vom Westen bis zum Erzgebirge und Oberfranken reichte, schwächte sich im Tagesverlauf von Westen ab. Am Alpenrand intensivierten sich die Niederschläge und einzelne Messstellen meldeten 24-stündige Niederschlagshöhen von mehr als 50 mm.

Ab dem 08. gelangte Deutschland unter den Einfluss von Hoch „Thomas“. Die Nordhälfte zeigte sich in weiten Teilen sonnig und die Temperaturen stiegen verbreitet auf 17 bis 19 °C. Nach Südosten hin nahmen die Wolkenanteile zu. Von Brandenburg bis Süddeutschland blieb es stark bewölkt oder bedeckt. Zeitweise regnete es und mit Höchsttemperaturen unter 15 °C blieb es im Südosten kühler.



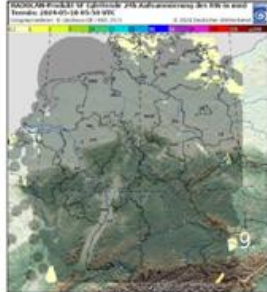
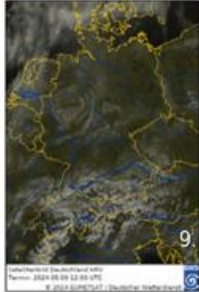
Witterungsverlauf im Mai

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung





tägliche Spitzenwerte


Vom 09. bis 11. sorgte Hoch „Thomas“ für eine sonnenscheinreiche Witterung. Die mäßig warme Luftmasse erwärmte sich Tag für Tag.

Am 09. lagen die Frühtemperaturen an der Nordseeküste und unter der Bewölkung im Süden um 10 °C, während die Werte nach der klaren Nacht im Nordosten und Osten unter 5 °C sanken. Nächtliche Nebelfelder lösten sich rasch auf. In weiten Landesteilen war es sonnig und die Temperaturen überschritten 20 °C. Den Nordwesten streiften die Wolkenfelder eines Tiefausläufers und auch vom Schwarzwald bis Oberbayern hielt sich Bewölkung, aus der vormittags örtlich etwas Regen fiel. Dort, in den Mittelgebirgen und in Küstennähe erreichten die Maxima 16 bis 18 °C.

In der Nacht **zum 10.** streiften die Wolkenfelder eines skandinavischen Tiefausläufers den Nordosten und Osten. Dort gingen die Temperaturen auf 12 bis 8 °C zurück, während sie in klaren Gebieten örtlich unter 5 °C sanken. Nördlich der Hochachse zog im Tagesverlauf tiefe Bewölkung von der Nordsee südostwärts – so dass es von Helgoland über Nordfriesland bis Rügen trüb blieb. Über den Mittelgebirgen bildete sich über die Mittagszeit lockere Quellbewölkung.

In der Folgenacht konnten in Deutschland Polarlichter beobachtet werden. Die Wolkenfelder einer Kaltfront überquerten **am 11.** den Nordosten und Osten südwärts. Von Vorpommern bis Sachsen ging die Bewölkung in Quellwolken über, die vereinzelt Schauer brachten. In den übrigen Gebieten setzte sich das sonnige Hochdruckwetter fort und am Rhein und seinen Nebenflüssen wurden Sommertage verzeichnet.

Am 12. lag Deutschland am Südrand des skandinavischen Hochs „Uwe“. Nach Auflösung einzelner Frühnebfelder war es sonnig – vereinzelt wurde mit 15 Stunden die Mitte Mai astronomisch mögliche Sonnenscheindauer erreicht. Über die Mittagsstunden bildete sich gebietsweise lockere Quellbewölkung, die über den östlichen Mittelgebirgen einzelne Schauer brachte. Im Südwesten entwickelten sich abends und in der Folgenacht, ausgelöst durch die sich von Westen nähernde Tiefdruckrinne „Ildiko“, Schauer und einzelne Gewitter.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):**Tiefstwerte:**

am 09. von -0,1 °C (Carlsfeld) bis 11,6 °C (Cuxhaven);
am 10. von 1,7 °C (Oberstdorf) bis 12,2 °C (Rostock-Warnemünde);
am 11. von 1,8 °C (Oberstdorf) bis 12,7 °C (Weinbiet);
am 12. von 2,7 °C (Oberstdorf) bis 13,5 °C (Deuselbach).

Höchstwerte:

am 09. von 13,0 °C (Hohenpeißenberg) bis 22,9 °C (Andernach);
am 10. von 12,7 °C (Arkona) bis 24,4 °C (Andernach);
am 11. von 13,1 °C (Arkona) bis 26,1 °C (Mannheim);
am 12. von 13,5 °C (Arkona) bis 27,8 °C (Lahr).

Bodenfrost:

am 09. örtlich in der Osthälfte, bis -2,5 °C (Carlsfeld);
am 10. in Carlsfeld -0,3 °C;
am 11. in Oberstdorf -0,2 °C;
am 12. in Oberstdorf -0,1 °C.

Niederschlag:

am 09. 0,4 mm auf dem Hohenpeißenberg;
am 10. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;
am 11. 0,4 mm in Görlitz;
am 12. örtlich in Süddeutschland, bis 9 mm (Zugspitze).

Sonne:

am 09. bis 14 Stunden örtlich vom Oberrhein bis Brandenburg;
am 10. bis 14 Stunden örtlich im Nordwesten und gebietsweise in Süddeutschland;
am 11. bis 15 Stunden an Schleswig-Holsteins Nordseeküste;
am 12. bis 15 Stunden örtlich nördlich der Mittelgebirge.

Sturmböen* (in Beaufort):

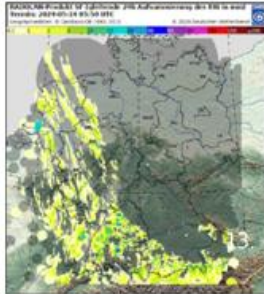
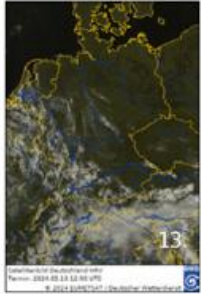
vom 09. bis 12. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Mai

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Vom 13. bis 16. lag Deutschland am Rand von Hoch „Uwe“, das sein Zentrum von Nord- nach Osteuropa verschob. Dabei wurde mit südöstlicher Strömung trockenwarme Luft in die sonnenscheinreiche Nordosthälfte geführt. Von Südwesten schob sich die Tiefdruckrinne „Ildiko“ mit feuchtwarmer, labil geschichteter Luft langsam nordostwärts. Es entwickelten sich Schauer und Gewitter, die örtlich Unwettercharakter annahmen.

Am 13. lagen die Frühtemperaturen in der teilweise bewölkten Westhälfte bei 15 bis 12 °C und im klaren Nordosten bei 8 bis 5 °C. Der Norden und Osten verzeichnete einen sonnenscheinreichen Tag, wobei die Temperaturen an der Ostseeküste bei Seewind unter 20 °C verharrten. Sommertage gab es von der Nordseeküste bis zur Lausitz und zum Oberrhein. Ab dem späten Vormittag entwickelten sich in der Südwesthälfte Gewitter, die sich teilweise zu Clustern zusammenschlossen. Geringe Verlagerungsgeschwindigkeiten sorgten punktuell für hohe Niederschlagssummen.

Am 14. setzte sich in fast ganz Deutschland die sommerlich warme, sonnige und trockene Witterung durch. Lediglich westlich des Rheins und ausgehend vom Schwarzwald entwickelten sich nachmittags einzelne Schauer und Gewitter.

In der Nacht **zum 15.** erreichten die Niederschlagsfelder von Tief „Ildiko“ den Südwesten, deren Wetteraktivität vormittags nachließ. Unter den dichten Wolken stiegen die Temperaturen auf 18 bis 20 °C. Nachmittags entwickelten sich südwestlich einer Linie Ruhrgebiet-Berchtesgadener Land Schauer und Gewitter. Einige Zellen bauten rückwärtig an und brachten Starkregen und Hagel. Nordöstlich der Linie setzte sich die sonnige und warme Witterung fort. Der Wind frischte auf und wehte von der Deutschen Bucht bis zum Erzgebirge in Böen stürmisch.

Am 16. dauerte im Norden das sonnige und Staub verwirbelnde Wetter an. Südlich einer Linie Emsland-Erzgebirge zogen Wolkenfelder durch, zeitweise regnete es vormittags. Nachmittags entwickelten sich Schauer und Gewitter, die von Bodensee und Allgäu über Thüringen zum Münsterland lokal Hagel und Starkregen im Unwetterbereich brachten. Im Süden Baden-Württembergs meldeten mehrere Messstellen 24-stündige Niederschlagshöhen von mehr als 50 mm.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 13. von 4,8 °C (Angermünde) bis 15,5 °C (Bad Salzfluten);
am 14. von 3,9 °C (Oberstdorf) bis 15,7 °C (Münster/Osnabrück, Bad Lippspringe);
am 15. von 7,1 °C (Wernigerode) bis 15,4 °C (Bremerhaven);
am 16. von 6,7 °C (Oberstdorf) bis 15,8 °C (Bremerhaven).

Höchstwerte:

am 13. von 14,2 °C (Arkona) bis 28,1 °C (Lingen-Baccum);
am 14. von 14,3 °C (Arkona) bis 28,2 °C (Ahaus);
am 15. von 14,1 °C (Deuselbach) bis 27,5 °C (Magdeburg);
am 16. von 14,3 °C (Kahler Asten) bis 27,4 °C (Potsdam).

Bodenfrost:

vom 13. bis 16. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 13. in der Südwesthälfte gebietsweise bis 20 mm (Freudenstadt);
am 14. westlich des Rheins sowie vom Oberrhein bis zum Bodensee, bis 14 mm (Tholey);
am 15. südwestlich Münsterland-Chiemgau bis 31 mm (Berus);
am 16. südwestlich Elbmündung-Lausitz, bis 55 mm (Konstanz).

Sonne:

am 13. bis 15 Stunden östlich Wesermündung-Regensburg;
am 14. bis 15 Stunden nordöstlich Niederrhein-Augsburg;
am 15. bis 15 Stunden nordöstlich Teutoburger Wald-Fichtelgebirge;
am 16. bis 15 Stunden gebietsweise im Norden.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 13. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 14. bis Stärke 8 an den Flughäfen Hannover und Leipzig/Halle, Stärke 9 auf dem Fichtelberg;
am 15. bis Stärke 8 an der Nordseeküste, im Nordwesten in Braunschweig und am Flughafen Leipzig/Halle, Stärke 10 auf dem Fichtelberg;
am 16. bis Stärke 9 in Cuxhaven, Stärke 8 nördlich der Mittelgebirge, Stärke 10 auf dem Fichtelberg.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

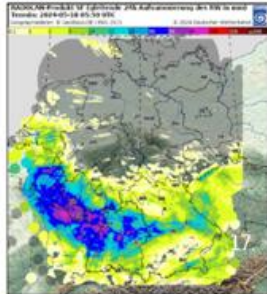
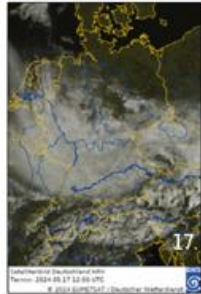
Witterungsverlauf im Mai

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

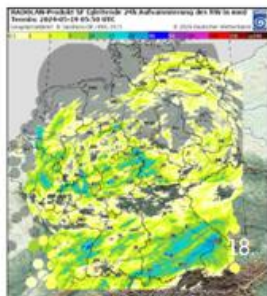
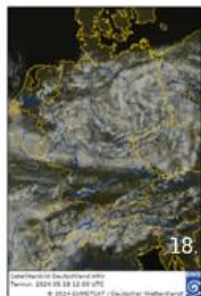
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung

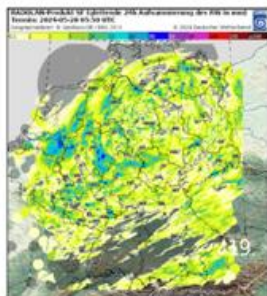
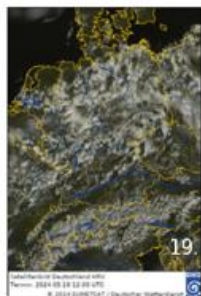
  
tägliche Spitzenwerte



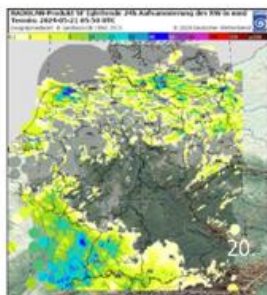
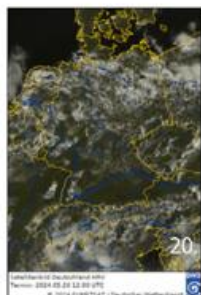
Nördlich der Alpen hatte sich ein Leetief gebildet, das als „Katinka“ bereits in der Nacht mit Dauerregen nordwärts zog. **Am 17.** verlagerte sich das Regentief über Südhessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und die Eifel ins Rheinland. Dauerregen, zeitweise durch konvektive Einlagerungen verstärkt, brachte dem Südwesten enorme Regenmengen und ließ die Pegel einiger Flüsse auf Rekordstände steigen. In Saarland und Rheinland-Pfalz meldeten einige Messstellen 24-stündige Niederschlagshöhen von mehr als 100 mm. Im Dauerregen verharteten die Temperaturen bei 12 bis 15 °C. Von Schleswig-Holstein bis zur Oder setzte sich das sonnige, trockene, sehr windige und teils sommerlich warme Wetter fort.



Am 18. drehte sich Tief „Katinka“ über Nordrhein-Westfalen und dem südlichen Niedersachsen. Seine Niederschlagsbänder brachten verbreitet schauerartigen, von Gewittern durchsetzten Regen, der von der Eifel bis zum Thüringer Wald die größten Niederschlagshöhen aufwies. Nachmittags entwickelten sich weitere Gewittercluster im Südwesten, die mit Starkregen abends über das Alpenvorland zum Bayerischen Wald zogen. An den Küsten blieb es sonnig und weitgehend trocken



Am 19. drehte sich Tief „Katinka“ über Norddeutschland. Nachdem in der Nacht die Niederschläge deutlich nachließen, lebte die Schaueraktivität vormittags wieder auf. Es bildeten sich zahlreiche Gewitter, die auf Grund geringer Verlagerungsgeschwindigkeiten punktuell Starkregen brachten - besonders ergiebig fielen die Niederschläge örtlich von Niederrhein und Eifel bis zur Prignitz (BB) aus. Die Höchsttemperaturen erreichten 18 bis 22 °C. Abends ließ die Niederschlagsneigung nach.



Nach Auflösung einzelner Frühnebel- und Hochnebelfelder entwickelten sich **am 20.** rasch Quellwolken. Während sich von Niedersachsen bis zur Oder zahlreiche Schauer und kräftige Gewitter bildeten, traten in der Südhälfte lediglich über dem Schwarzwald nordwärts ziehende Gewitter auf. Sonnig und trocken blieb es im Norden Schleswig-Holsteins sowie in einem Streifen von Saarland und Rheinland-Pfalz bis zum Vogtland und Oberbayern. Die Höchsttemperaturen erreichten 22 bis 24 °C - örtlich gab es im Osten und Süden Sommertage.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 17. von 5,0 °C (Hohenpeißenberg) bis 15,7 °C (Cuxhaven);
am 18. von 5,3 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 14,3 °C (Norderney);
am 19. von 5,4 °C (Oberstdorf) bis 14,5 °C (Norderney);
am 20. von 3,1 °C (Oberstdorf) bis 14,4 °C (Norderney, Cuxhaven).

Höchstwerte:

am 17. von 8,4 °C (Klippeneck) bis 26,6 °C (Potsdam);
am 18. von 11,1 °C (Kahler Asten) bis 24,2 °C (Itzehoe);
am 19. von 12,5 °C (Neuhaus am Rennweg) bis 24,3 °C (Leck);
am 20. von 14,6 °C (Kahler Asten) bis 25,6 °C (Cottbus).

Bodenfrost:

vom 17. bis 20. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 17. in der Südhälfte bis 81 mm (Saarbrücken-Ensheim);
am 18. südöstlich Emsland-Fehrnarn, bis 24 mm (Fürstentzell);
am 19. verbreitet, bis 24 mm (Zinnwald-Georgenfeld);
am 20. in der Nordhälfte, westlich des Rheins, in Sachsen und im Südwesten, bis 20 mm (Feldberg/Schwarzwald).

Sonne:

am 17. bis 15 Stunden örtlich an der Ostseeküste und Vorpommern;
am 18. bis 15 Stunden im Norden Schleswig-Holsteins;
am 19. bis 13 Stunden im Norden Schleswig-Holsteins;
am 20. bis 16 Stunden in Schleswig, 15 Stunden im Norden Schleswig-Holsteins und am Flughafen München.

Sturmböen*¹ (in Beaufort):

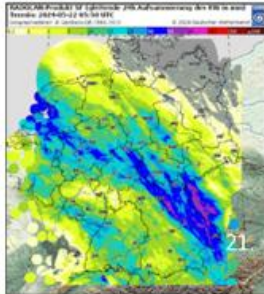
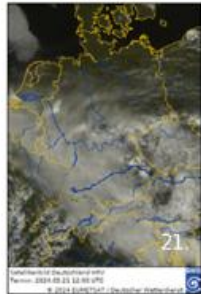
am 17. bis Stärke 8 auf Rügen sowie im Osten, Stärke 10 auf Fichtelberg und Zugspitze;
am 18. bis Stärke 9 auf dem Großen Arber;
am 19. bis Stärke 8 in Görlitz und auf dem Fichtelberg;
am 20. bis Stärke 8 auf Rügen.

Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

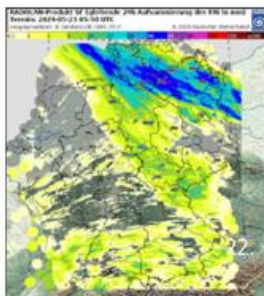
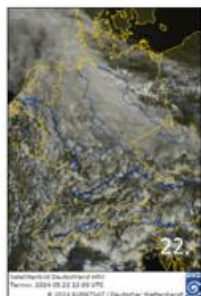
Witterungsverlauf im Mai

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

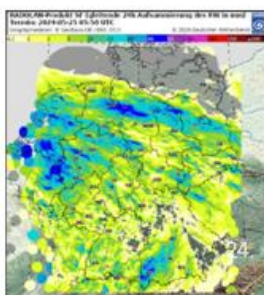
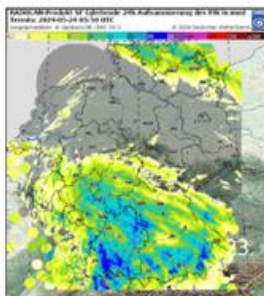
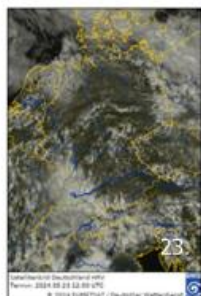
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Nördlich der Alpen bildete sich ein Leetief, das als Tiefdruckrinne „Lisa“ am 21. und 22. mit kräftigen Regenfällen und schweren Gewittern nordwärts zog. Bereits in der Nacht **zum 21.** setzte im Südwesten ergiebiger Regen ein, der sich nordostwärts ausbreitete. Nachmittags entwickelten sich von Nordrhein-Westfalen über Thüringen bis in den Osten Bayerns Gewitter, die teilweise von Starkregen bis in den Unwetterbereich begleitet nordwärts bis Niedersachsen zogen. Die Messstelle Wuppertal-Buchenhofen (NW) meldete eine stündliche Niederschlagshöhe von 59 mm. Von der Nordsee bis zur Oder war es sonnig. In der Nacht nahm die Niederschlagsintensität ab. Am Morgen **des 22.** erstreckte sich das Regenband von der Nordseeküste nach Sachsen und Ostbayern. Ab dem frühen Nachmittag entwickelten sich von Schleswig-Holstein bis in den Norden Brandenburgs und nach Vorpommern Gewitterlinien, die enorme Regenmengen abluden. Rügen, nördlich der Tiefdruckzone gelegen, zeigte sich sonnig. Nach Südwesten hin gab es einen Mix aus sonnigen Abschnitten, Schauern und kurzen Gewittern.



Tief „Maxine“ zog am 23. und 24. von den Alpen langsam nordwärts. In der feuchtlabilen Luftmasse entwickelten sich zahlreiche Schauer und schwere Gewitter. Während am Vormittag **des 23.** Tief „Lisas“ Niederschlag über die Ostsee abzog, erfasste das Regengebiet von Tief „Maxine“ den Süden Baden-Württembergs und Bayerns. Im Westen und in Süddeutschland entwickelten sich Gewitter, die vom Schwarzwald bis ins Chiemgau am heftigsten ausfielen und örtlich von Starkregen und Hagel begleitet wurden. In der Mitte blieb es trocken. Am Morgen **des 24.** zog „Maxines“ Regengebiet vom Südwesten langsam nordwärts. Mittags entwickelten sich Schauer und Gewitter über Sachsen, die sich in einem Streifen von Brandenburg bis Nordrhein-Westfalen und dem südlichen Niedersachsen rasch intensivierten und gebietsweise in kurzer Zeit enorme Niederschlagsmengen abluden. An Ruhr und Aller meldeten einzelne Messstellen 24-stündige Niederschlagshöhen von mehr als 50 mm. Auch im Südwesten entwickelten sich Schauer und Gewitter, die im Allgäu punktuell unwetterartige Regenmengen brachten. Im Norden und im Südosten war es sonnig.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 21. von 8,4 °C (Göttingen) bis 14,7 °C (Ueckermünde);
am 22. von 7,3 °C (Ulm-Mähringen) bis 16,9 °C (Ueckermünde);
am 23. von 5,7 °C (Ulm-Mähringen) bis 14,6 °C (Potsdam, Manschnow);
am 24. von 6,4 °C (Hohenpeißenberg) bis 14,6 °C (Lindenberg).

Höchstwerte:

am 21. von 13,0 °C (Oberstdorf) bis 28,6 °C (Cottbus);
am 22. von 12,3 °C (Schmücke, Carlsfeld) bis 29,8 °C (Manschnow);
am 23. von 11,9 °C (Klippeneck) bis 24,7 °C (Berlin Brandenburg);
am 24. von 12,9 °C (Kahler Asten) bis 26,5 °C (Seehausen).

Bodenfrost:

vom 21. bis 24. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 21. an und südöstlich der Elbe, bis 61 mm (Bamberg);
am 22. gebietsweise in der Südwesthälfte, verbreitet in der Nordosthälfte, bis 49 mm (Schwerin);
am 23. von Schleswig-Holstein bis Vorpommern, südwestlich Niederrhein-Magdeburg-Erzgebirge, bis 27 mm (Freudenstadt, Ulm-Mähringen);
am 24. südlich Deutsche Bucht-Uckermark, bis 39 mm (Aachen-Orsbach).

Sonne:

am 21. bis 15 Stunden in Ueckermünde;
am 22. bis 15 Stunden auf Rügen;
am 23. bis 14 Stunden in Braunschweig und am Flughafen Leipzig/Halle;
am 24. bis 15 Stunden örtlich an den Küsten.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 21. bis Stärke 8 in Ahaus, Stärke 10 auf dem Fichtelberg;
am 22. bis Stärke 8 auf Rügen, Stärke 9 auf Fichtelberg und Großem Arber;
am 23. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 24. bis Stärke 8 auf dem Hohenpeißenberg.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

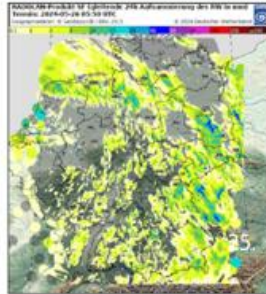
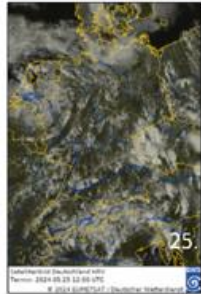
Witterungsverlauf im Mai

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung





tägliche Spitzenwerte


Deutschland lag **am 25.** weiter unter Einfluss einer feuchtwarmen Luftmasse. Der Tag startete teils bedeckt. Im Nordwesten traten noch die Reste nächtlicher Niederschläge auf. Im Südosten bildeten sich bereits die ersten neuen Schauer. Im Tagesverlauf lebten die Schauer und Gewitter verbreitet auf. Schwerpunkt der Niederschläge war vor allem der Südosten, in der Oberpfalz fielen vereinzelt um 45 mm. Vielerorts zeigte sich dennoch die Sonne, am längsten mit bis zu 14 Stunden in Baden. Die Temperaturen stiegen in der Lausitz stellenweise bis 26 °C.

Am 26. blieben feuchtwarme Luftmassen wetterbestimmend. Meist begann der Tag freundlich. Nach Norden gab es zum Teil noch dichte Wolken und restliche Schauer aus der Nacht. Auf den Westen griffen rasch dichtere Wolken mit einzelnen Schauer über. Schon am Vormittag bildeten sich im Rest erste lokale Schauer und Gewitter. Zum Mittag und Nachmittag nahmen die Niederschläge noch zu. In Nordosten fielen bis zu 32 mm. Daneben gab es stellenweise reichlich Sonnenschein, am meisten im Süden Bayerns mit bis zu 14 Stunden. Im Nordosten trat an mehreren Stationen ein Sommertag auf. Die höchste Temperatur von 27 °C

registrierte die Station in Cottbus. Die Störung hatte sich in der Nacht **auf den 27.** nach Osten verlagert. So war es über dem Osten und Süden am Morgen meist stark bewölkt und örtlich gingen Schauer nieder. Am Vormittag nahm auch im zunächst freundlicheren Westen die Bewölkung wieder zu und es bildeten sich erste Schauer. Im Erzgebirge entwickelten sich die ersten Gewitter. Während es nach Westen meist bei Schauern blieb, gab es im Osten und Süden häufiger Gewitter. Dabei fielen von den Alpen bis in die Oberpfalz stellenweise 40 bis 54 mm. Trocken war es vor allem in Großteilen von Rheinland-Pfalz. In der Lausitz stieg die Temperatur bis auf rund 29 °C.

Im Südosten und Norden traten am Morgen **des 28.** verbreitet Schauer auf. Diese zogen langsam nach Norden beziehungsweise Osten. In der von Westen nachfließenden kühleren Luft setzte sich häufiger die Sonne durch und Schauer gingen nur vereinzelt nieder. Am Oberrhein erreichten die Temperaturen bis zu 22 °C. Bereits am frühen Abend zogen im Westen die nächsten dichten Wolken auf und vom Nordwesten bis zur Pfalz regnete es zeitweise.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):**Tiefstwerte:**

am 25. von 5,2 °C (Oberstdorf) bis 15,3 °C (Ueckermünde);
am 26. von 2,8 °C (Oberstdorf) bis 15,1 °C (Seehausen);
am 27. von 8,2 °C (Kleiner Feldberg/Taunus) bis 16,2 °C (Potsdam);
am 28. von 3,1 °C (Carlsfeld) bis 12,7 °C (Rostock-Warne-
münde).

Höchstwerte:

am 25. von 14,8 °C (Oberstdorf) bis 26,1 °C (Cottbus);
am 26. von 17,4 °C (Kahler Asten) bis 27,0 °C (Cottbus);
am 27. von 15,5 °C (Klippeneck) bis 26,7 °C (Manschnow);
am 28. von 13,0 °C (Kahler Asten, Carlsfeld) bis 22,0 °C (Lahr).

Bodenfrost:

vom 25. bis 27. an keiner Station;
am 28. in Carlsfeld -0,7 °C.

Niederschlag:

am 25. verbreitet Schauer und Gewitter, auf dem Großen Arber 31 mm;
am 26. verbreitet Schauer und Gewitter, 19 mm in Oschatz;
am 27. fast an allen Stationen, in Straubing 42 mm;
am 28. von Baden-Württemberg bis nach Franken teils trocken, sonst verbreitet, 23 mm in Lingen-Baccum.

Sonne:

am 25. 13 Stunden in Lahr;
am 26. vereinzelt 13 Stunden im Raum Berlin und im Süden Bayerns, unter anderem in Berlin-Dahlem und am Flughafen München;
am 27. 12 Stunden in Fürstentzell;
am 28. Stuttgart-Schnarrenberg 13 Stunden.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 25. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen;
am 26. Aachen-Orsbach Stärke 8;
am 27. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen;
am 28. auf dem Brocken Stärke 8.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

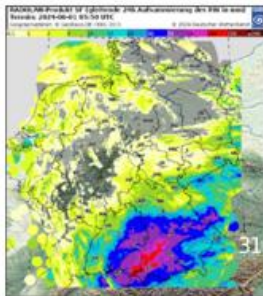
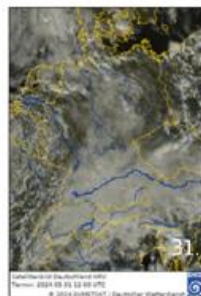
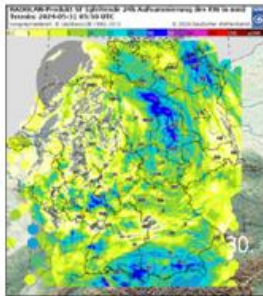
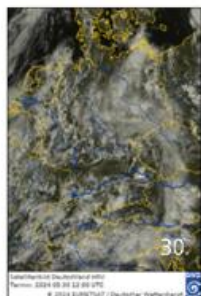
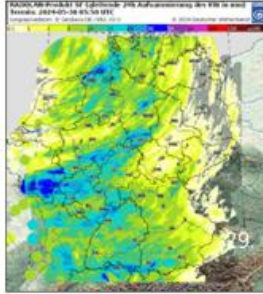
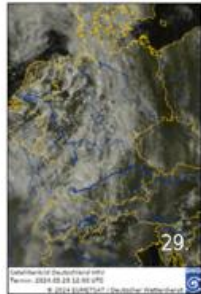
Witterungsverlauf im Mai

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



tägliche Spitzenwerte



Ein Tiefdruckgebiet zog **am 29.** vom Ostatlantik zur Nordsee, es führte weiter feuchte Luft nach Deutschland. Vor allem im Osten und Südosten begann der Tag freundlich. Nach Westen hin war es meist stark bewölkt bis bedeckt. Lokal gingen schauerartig verstärkte Niederschläge nieder. Diese intensivierten sich im Laufe des Tages und waren dann vor allem im Norden von Gewittern begleitet. Lokal fielen im Nordwesten 35 bis 43 mm. In Hagen (NW) wurde ein Tornado beobachtet. In der Nacht auf den 30. regnete es im Südwesten teils flächig. In den Gebieten nahe Polens erreichte die Temperatur vereinzelt rund 24 °C. Das Tief über der Nordsee und seine Randtiefs bestimmten mit feuchter Luft auch **am 30.** das Wetter. Die Niederschläge im Südwesten zogen am Vormittag über den Süden. Im Tagesverlauf lebten Schauer und Gewitter wieder auf. Trocken blieb es vereinzelt im äußersten Westen. Die intensivsten Niederschläge fielen von den Bayerischen Alpen bis zur Ostsee. Dabei verzeichnete Burgebrach-Oberharnsbach (Steigerwald) 81 mm. Einzelne Stationen in Brandenburg im Bereich der Oder registrierten einen Sommertag.

Am 31. zog Tief "Radha" von Norditalien nach Tschechien, es führte von Nordosten vor allem in den Süden und Südosten Deutschlands feuchte Luft. Insbesondere in den Nordstaulagen traten dabei länger anhaltende Regenfälle auf. Schon am Morgen regnete es im Süden Bayerns und Südosten Baden-Württembergs anhaltend. Der Niederschlagsschwerpunkt verlagerte sich im Laufe des Tages etwas nach Westen. Verbreitet traten Bäche und Flüsse über die Ufer. In einem Streifen vom Wittelsbacher Land bis zum östlichen Bodensee meldeten etliche Messstellen 24-stündige Niederschlagshöhen von 100 mm und mehr - in Sigmarszell waren es fast 135 mm. Morgendliche Schauer und Gewitter im Norden klangen am Vormittag ab. Im Tagesverlauf traten im Westen und Norden lokale Schauer auf. Nachmittags kamen im Osten Deutschlands von Polen und Tschechien teils schwere Schauer und Gewitter auf, auf dem Fichtelberg fielen rund 40 mm. In Grambow im östlichen Mecklenburg-Vorpommern gab es einen Sommertag.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 29. von 2,8 °C (Carlsfeld) bis 14,0 °C (Andernach);
am 30. von 7,0 °C (Klippeneck) bis 14,3 °C (Rostock-Warnemünde);
am 31. von 5,5 °C (Hohenpeißenberg) bis 15,4 °C (Greifswald).

Höchstwerte:

am 29. von 12,0 °C (Schmücke, Wasserkuppe) bis 24,5 °C (Cottbus);
am 30. von 12,8 °C (Schmücke) bis 25,9 °C (Manschnow);
am 31. von 8,5 °C (Klippeneck) bis 24,7 °C (Manschnow).

Bodenfrost:

am 29. in Carlsfeld -0,7 °C;
am 30. und 31. an keiner Station.

Niederschlag:

am 29. nahezu an allen Stationen, 32 mm auf dem Kahlen Asten;
am 30. fast an allen Stationen, 37 mm in Gardelegen;
am 31. an einzelnen Stationen in der Nordosthälfte trocken, sonst verbreitet, 98 mm in Augsburg.

Sonne:

am 29. 13 Stunden in Görlitz;
am 30. in Sankt Peter-Ording 14 Stunden;
am 31. 10 Stunden in Ueckermünde.

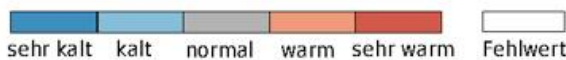
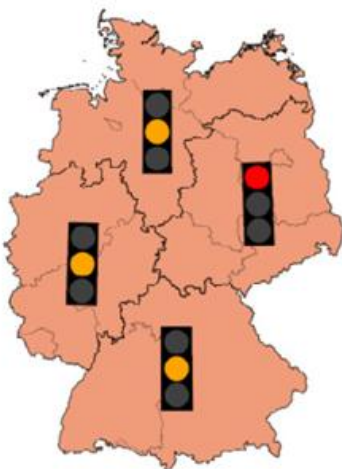
Sturmböen¹ (in Beaufort):

am 29. Stärke 8 in List auf Sylt, Stärke 9 in Lingen-Bacum, bis Stärke 9 auf dem Brocken;
am 30. Stärke 8 in Chieming und auf dem Feldberg im Schwarzwald, bis Stärke 9 auf der Zugspitze;
am 31. Stärke 8 auf dem Hohenpeißenberg.

¹1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Vorhersage der Temperatur

Klimavorhersage für Mai
Modellstart April



Beobachtung Mai



Klimavorhersage für Juni
Modellstart Mai



Wann wird ein Gebiet als normal, (sehr) warm oder (sehr) kalt eingestuft?

Zuerst wird ein Gebietsmittel der Temperatur für jede deutsche Region für den betreffenden Monat für jedes Jahr des Bezugszeitraums 1991 bis 2020 gebildet. Für jede Region erhält man eine 30-jährige Zeitreihe, deren Werte in aufsteigender Reihenfolge geordnet werden. Das kälteste Jahr liefert den ersten Wert, das wärmste Jahr den letzten Wert. Diese Reihung wird nun in fünf gleiche Teile (Quintile) zerlegt und den Bereichen sehr kalt, kalt, normal, warm und sehr warm zugeordnet. Schließlich wird ausgewertet, in welche Kategorie die aktuelle Vorhersage fällt.

Wie gut passt die Vorhersage zu den Beobachtungen?

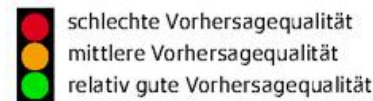
Mit Hilfe der Beobachtungen aus der Vergangenheit (Bezugszeitraum 1991-2020) kann eine Einstufung in sehr kalte, kalte, normale, warme und sehr warme Monate erfolgen (siehe Legende der Abbildungen). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und eingeordnet. Dann kann die Einordnung für einzelne Monate mit derjenigen der vom Modell berechneten Vorhersagen verglichen werden. Weiterhin wird für jede Vorhersage eines bestimmten Monats die Vorhersagegüte berechnet, indem alle Vorhersagen dieses Monats für jedes Jahr des Evaluierungszeitraums (1991-2020) mit den Beobachtungen verglichen werden. Über diese 30 Jahre kann nun berechnet werden, ob die Klimavorhersage eine bessere, gleiche oder schlechtere

Beobachtung und Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Temperatur:

Die Farbe stellt die wahrscheinlichste der fünf Kategorien (sehr kalt, kalt, normal, warm, sehr warm) der Klimavorhersage (Monatsmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Bezugszeitraum 1991-2020 dar. Falls die wahrscheinlichste Kategorie nicht klar definiert ist, wird ein Fehlwert angegeben.

Vorhersagegüte:

Die Ampel zeigt die Vorhersagegüte der Klimavorhersage im Vergleich zu Beobachtungen im Evaluierungszeitraum 1991-2020.



Güte aufweist, als wenn das beobachtete Klimamittel der letzten 30 Jahre als Vorhersage für den nächsten Monat benutzt worden wäre. Die Vorhersagegüte wird in der Abbildung als Ampel dargestellt.

Wie wird die letzte Vorhersage bewertet und was sagt die aktuelle Vorhersage aus?

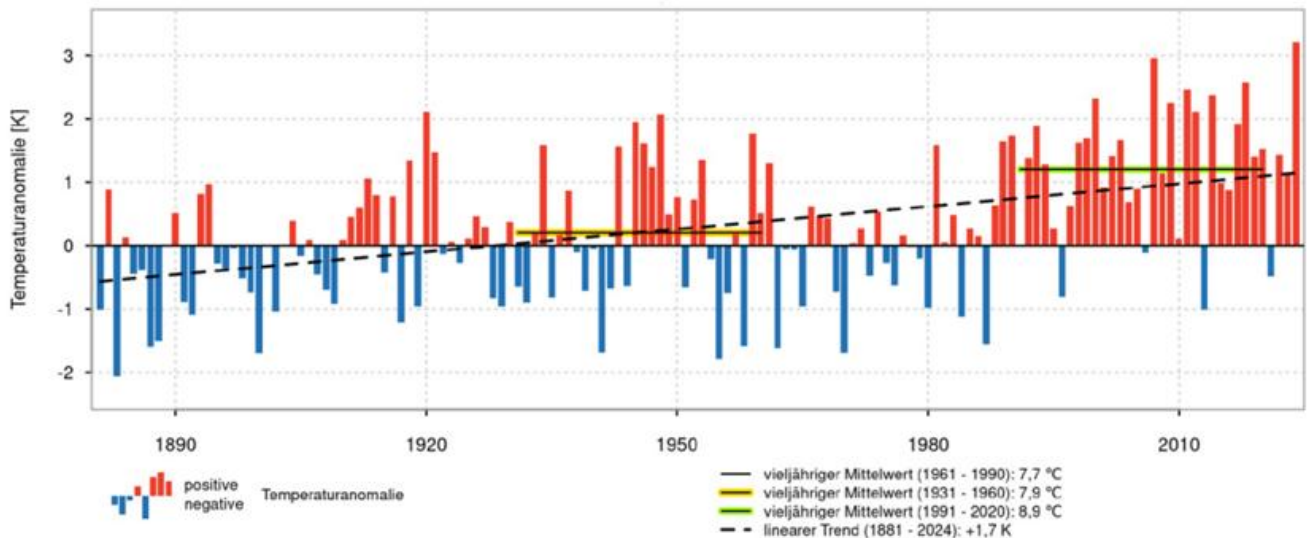
Die Prognose für Mai 2024 wurde im April erstellt und zeigte im ganzen Land warme Witterung im Vergleich zur Bezugsperiode 1991-2020. Der Mai war tatsächlich im Süden warm, sonst überall sehr warm. Der Ausblick für Juni prognostiziert kalte Witterung im Norden und Westen, dagegen sehr warme Bedingungen im Osten und Süden bei guter bis mittlerer Vorhersagequalität.

Weiterführende Informationen:

Die Vorhersagen basieren auf dem globalen saisonalen Vorhersagesystem German Climate Forecast System (GCFS), welches durch das statistische Downscaling EPISODES auf eine kleinere Gitterweite über Deutschland gebracht wurde. Die Vorhersagen werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen wurden. Weitere Hintergrundinformationen zu Klimavorhersagen finden Sie auf der DWD-Klimavorhersagen-Webseite (www.dwd.de/klimavorhersagen), welche Klimavorhersagen für Wochen-, 3-Monats- und Jahresmittel in Deutschland, Europa und die Welt präsentiert.

Klimamonitoring Frühling 2024

Abweichungen vom Jahreszeitenmittel der Lufttemperatur für Frühling 1881-2024



Sowohl der meteorologische Frühling (März, April, Mai) 2024 als auch die drei Einzelmonate waren jeweils wärmer als die vieljährigen Mittel der klimatologischen Referenzperiode 1991-2020.

Wie der März stellte auch der Frühling einen neuen Rekord der Temperatur auf. Die milden Temperaturen schon im Februar sorgten für einen deutlichen Vorsprung der Vegetation, so dass Vor-, Erst- und Vollfrühling (Hasel-, Forsythie- und Apfelblüte) 2 bis 3 Wochen früher auftraten. Frost in der zweiten Aprildekade führte allerdings zu großen Schäden im Obst- und Weinbau. Der erste Sommertag wurde am 05. April und der erste Heiße Tag bereits am 06. April beobachtet.

Während der März etwas zu trocken war, zeigten der April und der Mai einen Niederschlagsüberschuss. Insgesamt endete die Niederschlagssumme für das Frühjahr gemittelt über Deutschland mit einem Plus von circa einem Drittel. Allerdings wurde in Sachsen, Teilen Thüringens, Sachsen-Anhalts, Brandenburgs und Mecklenburg-Vorpommerns das Niederschlagsoll nicht erreicht. Im Saarland und Rheinland-Pfalz führten die hohen Niederschläge in der zweiten Maidekade und in Bayern und Baden-Württemberg zum Ende des Monats Mai zu erheblichen Überschwemmungen.

März und April und damit auch der Frühling verzeichneten etwas weniger Sonnenschein, der Mai schloss mit einem leichten Überschuss.

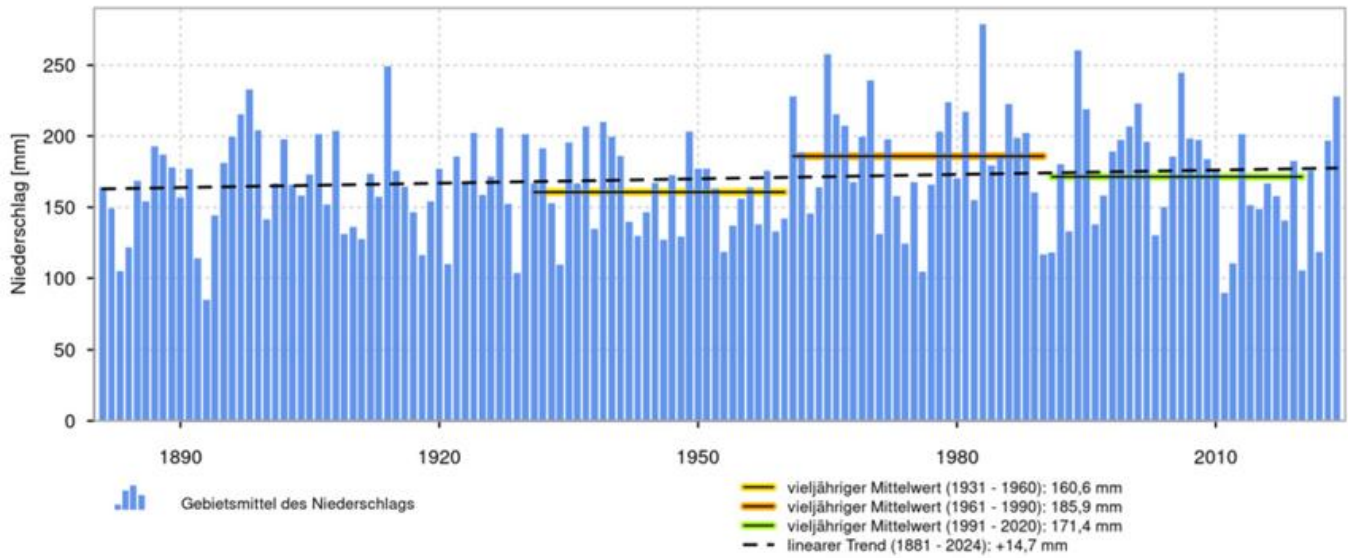
Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 10,9 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des Vergleichszeitraums 1991-2020 war der Frühling 2024 2,0 K wärmer und im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 3,2 K wärmer. Damit ist der Frühling 2024 der wärmste Frühling seit dem Aufzeichnungsbeginn im Jahr 1881. Bisher war der Frühling 2007 mit 10,6 °C der bisher wärmste Frühling.

Im Gebietsmittel von Deutschland wurde für den Frühling 2024 eine Niederschlagshöhe von 228,0 mm gemessen. Das sind 56,7 mm beziehungsweise 33,1 % mehr als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 42,2 mm beziehungsweise 22,7 % mehr als in der Referenzperiode 1961-1990. Der Frühling 2024 war der 9.-nasseste Frühling in Deutschland seit 1881.

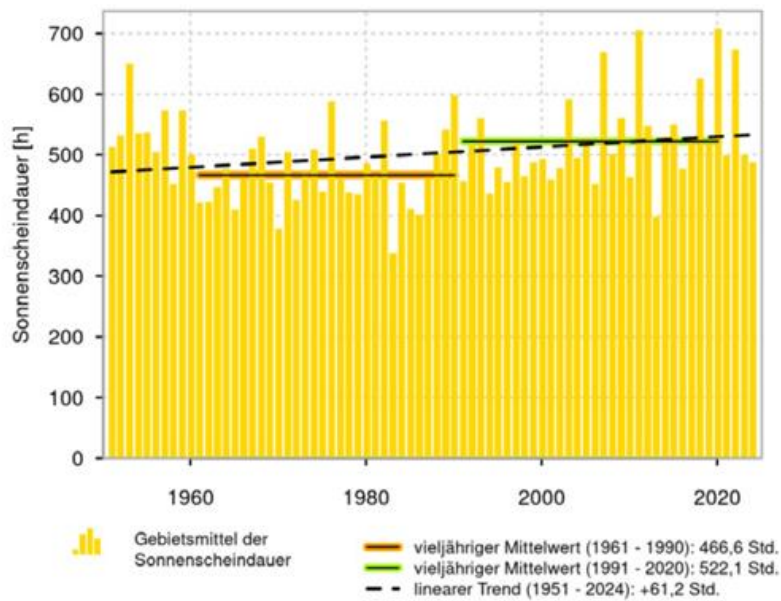
Das Flächenmittel der Sonnenscheindauer lag bei 487,2 Stunden. Das sind 34,9 Stunden beziehungsweise 6,7 % weniger als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 20,7 Stunden beziehungsweise 4,4 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990. Der Frühling 2024 ist der 34.-sonnenscheinärmste Frühling seit 1951 und somit bezüglich des Sonnenscheins etwa im Mittelfeld der bisherigen Beobachtungen im Frühling.

Klimamonitoring Frühling 2024

Jahreszeitensummen des Niederschlags für Frühling 1881-2024



Jahreszeitensummen der Sonnenscheindauer für Frühling 1951-2024



Klimamonitoring Frühling 2024

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) für den Frühling: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1925-2024	1975-2024	1961-1990	1991-2020	1995-2024	2015-2024	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	7,5	8,0	7,1	8,3	8,3	8,6	10,5
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	8,3	8,8	7,9	9,1	9,1	9,3	11,4
Mecklenburg-Vorpommern	7,6	8,0	7,1	8,4	8,4	8,7	10,8
Berlin und Brandenburg	8,6	9,0	8,2	9,3	9,3	9,6	11,8
Nordrhein-Westfalen	8,7	9,2	8,3	9,5	9,5	9,7	11,4
Rheinland-Pfalz und Saarland	8,7	9,0	8,1	9,4	9,5	9,6	10,8
Hessen	8,3	8,6	7,8	9,0	9,0	9,2	10,7
Baden-Württemberg	8,1	8,5	7,6	8,9	8,9	9,1	10,2
Sachsen	8,0	8,4	7,6	8,7	8,7	8,9	11,0
Sachsen-Anhalt und Thüringen	8,1	8,5	7,7	8,9	8,9	9,1	11,1
Bayern	7,7	8,1	7,2	8,5	8,5	8,7	10,2
Deutschland	8,1	8,6	7,7	8,9	8,9	9,1	10,9

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für den Frühling: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1925-2024	1975-2024	1961-1990	1991-2020	1995-2024	2015-2024	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	147,9	152,8	155,1	146,6	150,5	155,6	215,1
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	155,6	158,3	167,8	152,5	153,3	145,8	206,7
Mecklenburg-Vorpommern	127,7	126,6	134,2	125,9	123,9	113,4	167,7
Berlin und Brandenburg	122,8	122,8	131,0	123,5	118,9	101,7	117,4
Nordrhein-Westfalen	184,0	188,9	204,9	176,5	179,9	172,8	275,2
Rheinland-Pfalz und Saarland	176,2	184,1	194,4	170,7	175,8	175,5	289,6
Hessen	170,3	178,0	190,9	168,0	171,4	166,1	235,9
Baden-Württemberg	223,5	232,0	243,4	224,5	227,6	220,5	325,1
Sachsen	164,2	157,9	170,9	158,9	154,5	130,1	131,0
Sachsen-Anhalt und Thüringen	142,3	144,4	153,1	142,8	139,7	121,7	159,0
Bayern	210,1	215,7	222,8	213,8	216,6	205,5	280,0
Deutschland	172,5	176,2	185,9	171,4	172,3	162,1	228,0

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für den Frühling: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1975-2024	1961-1990	1991-2020	1995-2024	2015-2024	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	529,7	491,8	544,4	551,7	570,9	514,8
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	497,5	455,4	510,5	516,3	545,3	478,7
Mecklenburg-Vorpommern	551,5	516,3	562,1	567,6	589,5	551,6
Berlin und Brandenburg	542,0	506,9	549,9	556,7	587,4	567,2
Nordrhein-Westfalen	483,5	440,8	496,9	501,4	532,5	407,8
Rheinland-Pfalz und Saarland	500,0	454,6	516,8	524,7	557,9	433,2
Hessen	493,3	452,1	508,3	512,8	545,1	442,6
Baden-Württemberg	502,0	456,9	522,1	529,5	555,9	451,6
Sachsen	506,5	460,2	520,0	526,9	558,4	527,4
Sachsen-Anhalt und Thüringen	502,9	458,9	516,5	522,1	556,0	500,0
Bayern	505,9	466,1	521,1	528,5	552,6	501,0
Deutschland	507,9	466,6	522,1	528,4	556,8	487,2

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km. Neben der aktuellen Jahreszeit sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1991-2020 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt (Sonnenscheindauer nur letzte 50, 30 und 10 Jahre).

Glossar

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NHN	Normalhöhennull (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ -1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet, um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min am Erdboden	Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheiten zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft

Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

% Perzentil

Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

nFK

Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen



Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
Internet: www.dwd.de

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:





Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für Mai 2024

Stand: 02.06.2024

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie

Monatswerte - Agrarmeteorologie

Monatswerte - Stadtklima

Tageswerte - Schneehöhen

Tageswerte - Windspitzen

Legende

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1991 - 2020

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Mai 2024

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind								
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.				Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum		
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 12 Std.	in m/s	Datum
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																														
Belm	103	15.9	2.6	26.9	13	01	06	3.2	06	4							59	104	14	9	2	10.7	28	219	109	3	5	16.9	26	
Braunlage	607	13.1	2.7	22.0	01	05	05	1.4	09		0						83	94	15	12	2	23.8	21						16.2	17
Braunschweig	81	16.3	2.8	26.3	15	08	08	-0.1	08	5	2													261	117	1	10	17.2	15	
Cuxhaven	5	16.0	3.4	24.6	16	06	06	4.1	06		-1						120	230	15	11	3	35.2	27	259	111	3	8	21.1	16	
Diendorf	38	16.3	2.9	27.3	13	04	06	1.6	04	06	7	4					62	126	13	9	2	12.8	28	244	119	2	7	14.6	14	
Emden	0	15.8	3.4	26.6	13	03	06	1.6	06	5							84	147	17	13	2	18.7	29	225	107	2	5	17.0	26	
Friesoythe-Altenoythe	6	16.4	3.1	28.0	13	09	06	3.3	06	8							69	125	15	11	2	16.0	24	243	114	2	6	17.4	15	
Göttingen	167	15.1	2.2	25.2	01	04	09	1.2	09	1	-2						106	167	14	12	4	26.2	29	212	106	6	10	14.2	17	
Hannover-Flughafen	55	16.2	2.7	26.3	15	03	09	0.3	08	6	3													246	116	2	9	18.2	15	
Lingen-Baccum	40	16.3	2.9	28.1	13	07	06	4.6	06	5							114	204	15	12	5	22.5	28					21.2	29	
Lüchow	16	16.7	3.2	26.5	01	02	08	0.3	08	7	3						91	181	13	9	4	26.5	30					15.4	29	
Nordsee	12	15.3	3.3	26.8	13	02	06	5.9	09	4	3						39	93	13	9		9.1	04	272	112	3	10	16.8	05	
Soltau	75	16.0	3.0	26.3	15	03	06	0.8	1.7	08	7	3					91	159	13	13	3	23.6	24	253	120	1	8	14.5	14	
Bremen	4	16.4	3.2	26.9	15	03	06	1.9	06	6	3						92	185	14	10	2	32.6	24	261	122	2	9	18.0	15	
Brumerhaven	6	16.6	3.4	26.6	13	08	06	6.2	06	8	6						79	158	15	12	3	22.0	29	252	115	3	8	17.9	15	
Fehman	3	13.6	1.7	20.1	26	08	08	4.4	08								55	117	12	7	1	20.6	27	286	111	2	13	16.1	1. 16	
Helgoland	4	14.4	3.2	19.7	17	10	11	06	4.9	08							101	251	12	10	5	26.8	04	280	112	3	11	16.2	22	
Kiel-Holtenau	28	14.5	2.5	22.8	15	03	09	1.7	08								81	158	11	10	3	22.0	27					16.5	16	
List auf Sylt	25	15.4	3.8	24.2	20	07	10	11	4.7	09							87	240	11	10	3	21.2	29	299	121	3	15	21.7	05	
Lübeck-Blankenese	15	15.6	3.0	25.8	16	04	09	0.4	09	5	2													254	111	1	10			
Sankt Peter-Ording	5	15.4	3.3	25.3	14	05	08	2.8	08	3	2						85	191	10	9	2	27.5	22	304	124	2	11	17.4	05	
Schleswig	43	14.6	2.6	23.5	19	05	08	0.0	08		-1						89	159	10	9	4	26.7	27	288	123	3	13	15.9	16	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	16.2	3.3	26.5	16	04	09	1.2	09	7	4						98	170	14	10	3	30.5	27	268	121	2	9			
Arkona	42	12.6	1.8	20.7	27	09	08	3.7	08								29	70	10	7		8.3	04	308	111	1	13	18.7	22	
Boizenburg	45	16.5	3.2	26.5	02	03	08	1.7	09	8	5						92	172	15	8	3	38.5	22	251	111	1	7	18.1	16	
Bellinshagen	15	14.1	2.2	21.6	15	06	09	3.0	09		-1						112	225	14	11	3	34.2	22	283	114			11	15.4	17
Greifswald	2	15.2	2.8	23.7	02	06	09	1.7	08		-1						64	122	11	8	3	16.6	30	293	120	1	12	16.0	31	
Mamitz	81	16.1	2.9	25.9	01	02	09	1.3	09	6	3						73	148	12	5	2	26.5	03					14.6	16	
Rostock-Warnemünde	5	15.3	2.8	26.2	01	05	08	4.1	09	3	1						86	173	14	11	1	32.1	03	288	111			13	14.7	15
Schwint	59	16.4	3.3	26.3	22	05	08	2.9	09	5	2						105	225	14	10	2	49.1	22					15.4	05	
Ueckermünde	1	16.7	3.6	26.6	01	02	09	0.0	09	5	3						86	165	12	8	3	38.4	22	293	124			11	15.3	15
Warren (Münz)	73	16.3	3.1	26.7	22	04	09	0.0	09	5	2						102	217	10	10	3	40.9	22	290	118			10	16.1	30

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Mai 2024

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur					Klimakentage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind						
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.	Sommerstage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe	Anzahl der Tage			Tagesmax.	Summe	AoT	Maximum								
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 12 Std.	in m/s	Datum
Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																														
Brocken	1135	9,2	2,4	17,7	01.	2,7	07.	-2,1	09.		0		0		-6		0	130	108	20	12	5	22,7	29	194	104	9	7	24,9	05.
Gardelegen	47	16,8	3,2	27,2	01.	3,5	09.	1,4	09.	10	5		-1		-1		0	92	190	11	6	3	37,1	30	228	105	4	7	15,3	21.
Magdeburg	79	17,1	2,8	27,5	15.	4,3	09.	1,6	09.	10	5		0		0		0	68	121	10	7	3	30,3	30	234	102	4	8	13,3	15.
Wittenberg	104	16,9	2,8	27,4	21.	6,9	06.	4,2	05.	7	2		-1		0		0	35	73	11	7	1	14,8	30	228	101	2	7	16,2	16.
Angermünde	54	16,6	3,1	28,0	22.	3,4	09.	1,3	09.	9	5		0		0		0	54	104	13	8	1	37,1	22	267	114		13	17,2	17.
Cottbus	69	17,4	2,9	28,6	21.	2,7	09.	-0,1	09.	13	7		-1		0		0	37	85	12	9		9,4	31	245	108	2	6	15,0	02.
Dobrukg-Kirchhain	97	16,4	2,4	28,0	21.	2,8	09.	-0,1	09.	7	2		-1		0		0	49	86	11	10		8,8	28	232	104	2	7	16,2	16.
Lützenberg	98	17,1	2,8	26,9	21.	6,1	09.	3,6	09.	10	5		-1		0		0	63	128	12	7	1	31,3	24	282	122	1	9	19,9	16.
Manschnow	12	17,4	3,3	29,8	22.	4,6	09.	0,8	09.	13	8		-1		0		0	35	71	10	7	1	15,5	22	296	123		9	17,2	16.
Neuruppin-Alt Ruppin	50	16,8	3,0	27,5	22.	3,9	09.	0,6	09.	9							0	61	117	10	8	2	27,2	22				20,6	22.	
Potsdam	81	17,2	3,0	27,9	01.	6,5	08.	2,0	09.	13	7		-1		0		0	76	143	11	9	2	23,8	22	272	116		8		
Berlin-Dahlem	51	17,2	3,0	27,4	21.	5,7	09.	2,6	09.	9	4		-1		0		0	55	102	9	8	2	20,2	24	263	122		9	18,1	16.
Berlin-Brandenburg	46	17,2	2,7	27,9	21.	4,8	09.	-0,8	09.	10	6		-1		0		0	51	97	11	6	1	26,8	24	257	111		7	17,5	17.
Arfem	164	15,8	2,0	25,9	15.	5,9	09.	1,9	09.	3	-1		0		0		0	63	106	14	9	1	15,9	27					14,7	17.
Erfurt-Weimar	316	14,8	1,8	24,8	01.	4,1	09.	2,1	09.		-2		0		0		0	107	167	18	12	4	30,3	21					12,6	05.
Gera-Leumnitz	311	15,0	2,0	25,4	01.	4,2	09.	1,5	09.	2	-1		0		0		0	90	158	15	12	4	16,7	21	193	91	4	6	17,6	17.
Leinefelde	356	14,8	2,5	24,1	15.	4,0	09.	2,2	09.		-2		0		0		0	85	125	13	11	3	19,4	30	208	101	6	8	15,3	17.
Meiningen	450	14,2	1,7	25,0	01.	5,2	09.	0,8	09.	1	-1		0		-1		0								163	81	9	2	11,6	21.
Nouhuus am Rennweg	845	11,7	2,0	22,0	01.	5,0	08.	-0,1	09.		0		0		-1		0	136	158	17	17	5	22,7	16					12,8	16.
Schmücke	938	11,0	1,8	21,7	01.	4,4	08.	0,9	1,5	09.		0		0	-2		0	143	148	18	16	5	33,6	21	154	84	12	4	19,8	05.
Chemnitz	416	14,9	2,0	24,4	21.	4,9	09.	3,4	09.		-2		0		0		0	71	108	17	12	1	11,9	06	205	97	2	5	18,9	17.
Dresden-Klotzsche	228	16,2	2,3	26,7	21.	5,3	09.	1,8	09.	3	0		0		0		0	69	110	15	11	2	23,7	27	238	107	3	7	19,5	16.
Fichtelberg	1213	9,3	1,8	17,5	26.	3,2	07.	1,5	09.		0		0		-5		0	186	199	17	13	5	44,9	21	169	92	7	6	26,8	15.
Görlitz	238	16,1	2,5	25,8	27.	3,5	09.	2,0	09.	2	-1		0		0		0	50	85	13	7	1	25,2	03	249	110	2	7	18,9	19.
Leipzig-Halle	131	16,1	2,1	26,6	15.	8,0	06.	3,1	08.	5	1		0		0		0	60	117	16	10	2	16,5	21	232	100	3	10	19,9	14.
Lichtenhain-Mittelndorf	321	15,3	2,0	25,9	21.	3,9	09.	1,7	09.	1	-2		0		0		0	83	125	14	13	4	15,9	31	224	104	3	5	21,1	16.
Oschatz	150	16,0	2,1	27,0	21.	3,3	09.			4	-1		-1		0		0	69	130	16	11	2	19,4	26					15,9	26.
Zinnwald-Georgenfeld	877	11,4	1,9	18,5	15.	4,9	07.	-0,6	09.		0		0		-2		0	142	169	17	16	5	24,2	19	192	96	6	4	19,6	16.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Mai 2024

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur						Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind					
		Mittel		Maximum		Minimum		Min a. Erb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum	
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 12 Std.	in m/s
Region Süd - Baden-Württemberg und Bayern																													
Feldberg/Schwarzwald	1486	7,0	0,3	16,3	12	0,1	03	-2,6	04		0		0		-1	206	125	25	19	8	34,5	16	112	65	10	0	22,5	05	
Freiburg	236	15,4	0,5	27,9	01	5,2	04	2,0	10_04	4	-3		-1	0	0	156	151	21	16	4	41,1	16	159	77	9	2	16,0	20	
Freudenstadt	796	11,7	0,6	22,8	01	3,5	03	2,1	03		-1		-1	0	0	229	196	22	20	9	41,4	16	152	79	7	3	17,6	17	
Klippeneck	974	11,2	0,8	21,3	01	3,6	04	0,8	04		-1		-1	0	0	184	178	21	15	6	40,9	31	149	79	10	2			
Konstanz	428	14,4	0,0	26,5	01	6,3	10	5,0	10	3	-3		-1	0	0	223	250	20	16	5	77,1	31	187	87	5	4	17,1	02	
Lahr	156	15,6	0,7	27,8	01	6,7	10	4,0	10	5	-2		-1	0	0	233	256	22	18	8	41,6	16	183	84	6	6	13,4	21	
Mannheim	98	16,0	0,7	27,8	01	6,3	10	4,2	10_09	6	-1		-1	0	0	144	213	17	16	4	38,6	17	192	89	8	7	13,0	27	
Öhringen	276	15,4	0,8	27,1	01	6,3	09	3,1	09	5	0		0	0	0	175	236	18	14	5	48,9	17	196	86	8	5	15,0	02	
Rheinstetten	116	15,7	0,5	27,2	14	6,3	09	4,3	09	4				0	0	179	221	21	13	4	67,5	17	190	87	6	6	15,8	18	
Stetten	734	12,8	1,0	21,8	01	6,6	08	2,8	10_04		-1		0	0	0	220	202	22	14	7	77,5	31	181	87	8	5	21,8	02	
Stuttgart-Flughafen	371	14,5	0,7	25,8	01	4,6	09	1,7	10	1	-2		0	0	0	144	184	20	15	4	33,0	31							
Stuttgart-Scharnberg	314	15,2	0,6	26,1	01	6,8	10	3,0	04	3	-1		0	0	0	171	224	20	17	5	52,9	16	204	97	6	8	14,7	18	
Ulm-Mühlingen	593	13,0	0,4	24,0	01	2,5	10	0,4	10					0	0	157	183	19	12	5	42,4	31	186	90	6	6	16,6	02	
Augsburg	492	14,2	0,9	24,0	01	2,7	10	0,1	10		-4		-1	0	0	200	236	21	16	4	98,2	31	200	94	5	6	16,8	23	
Bad Kissingen	282	15,2	1,7	25,8	01	4,1	09	2,8	09	2	-2		0	0	0	71	117	15	11	2	13,5	02	191	94	7	6	11,8	03	
Bamberg	240	15,2	1,4	26,9	01	2,8	09	0,8	09	6	0		-1	-1	0	152	250	16	12	2	61,0	21	173	83	8	7	16,1	02	
Chemung	551	14,1	0,8	24,6	01	5,2	10	3,2	10					0	0	190	148	20	18	7	30,6	31	219	111	5	7			
Fürstentzell	476	15,0	1,3	23,8	20	0,6	7,0	10	4,8	10					0	193	210	19	11	7	46,7	21	250	112	3	11	24,5	06	
Garmisch-Partenkirchen	719	12,9	0,8	24,1	01	4,0	10	3,1	10_11		-3		-1	0	0	220	153	22	20	6	42,5	31	152	87	7	6	11,8	18	
Großer Arber	1436	8,5	1,4	17,4	15	1,8	09				0		-6	0	0	278	258	19	16	8	52,8	31	174	97	6	1	24,1	22	
Hof	565	13,5	1,4	23,1	15	1,6	09	-1,4	09		-2		-1	0	0	108	184	17	14	4	29,0	21	182	88	5	7	14,3	02	
Hohenpaßberg	977	11,9	0,9	23,3	01	5,0	17	3,6	04		-1		-1	0	0	212	156	23	15	9	57,2	31	204	103	5	5	23,3	17	
Kempton	705	12,8	0,6	24,0	01	3,0	10	2,0	10		-3		-1	0	0	232	197	22	20	5	62,5	31	168	89	7	5	13,4	06	
Lautertal-Oberlauter	344	14,7	1,4	24,9	01	3,7	09	1,8	09		-4		-1	0	0	102	156	17	13	2	27,7	21	183	89	6	5	11,8	21	
Mühldorf	406	14,8	1,3	24,3	02	3,4	10	1,2	10		-5		0	0	0	162	162	16	14	6	27,7	06	228	105	6	7	19,1	06	
München-Flughafen	446	14,4	1,0	23,7	02	2,4	10	1,5	10		-4		0	0	0	194	233	17	13	8	40,1	31	244	109	5	7	20,2	06	
München-Stadt	515	14,9	0,6	25,1	01	5,9	10	4,9	10	1	-4		0	0	0	205	192	19	16	6	66,9	31	223	105	5	6	17,2	06	
Nürnberg	314	15,4	1,2	26,2	01	4,3	10_09	1,8	09	5	0		-1	0	0	117	191	17	12	5	29,5	16	193	88	6	7	12,7	03	
Oberndorf	806	11,9	0,8	23,8	14	1,7	10	-0,2	11		-2		-2	0	0	232	146	24	18	9	45,4	31	140	83	7	0	14,5	02	
Regensburg	365	15,4	1,1	26,1	02	5,3	10	4,0	10	6	0		-1	0	0	176	292	16	13	4	52,5	31	196	91	4	3	13,7	05	
Straubing	350	15,4	1,3	24,5	01	4,1	10	2,0	10		-5		0	0	0	190	247	16	13	7	41,6	27	231	104	4	8	14,4	16	
Weiden	440	14,3	1,0	23,7	20	5,1	09	0,3	09		-4		-1	0	0	122	183	18	15	5	29,6	21	167	81	6	4	15,7	16	
Weißenburg-Ernstheim	439	14,7	1,3	24,5	01	13	4,2	10	2,5	10_11		-5	0	-1	0	107	155	16	13	3	45,9	31	209	95	5	7	14,1	14	
Würzburg	268	15,5	1,1	25,3	02	5,2	09	3,4	09	4	-1		0	0	0	89	120	16	13	1	14,7	02	193	90	5	6	14,6	30	
Zugspitze	2956	-1,4	1,0	4,8	11	-7,4	29				0		31	4	7	-6	249	129	23	21	5	84,1	31	155	90	8	1		

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Mai 2024

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur							Klimakentage								Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind				
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum			
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 12 Std.	in m/s	Datum	
Region West, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																															
Aachen-Orbach	231	14,3	0,9	25,1	14	7,3	09	3,3	09	1								219	327	22	16	7	54,7	02	164	81	4	3	18,4	26	
Ahaus	46	16,1	2,4	28,3	14	6,2	06	3,3	06	5								103	202	14	12	4	19,3	27	28	203	100	2	4	17,2	21
Bad Lippspringe	157	15,7	2,3	26,2	13	3,4	08	0,0	08	4	1							69	107	15	10	2	14,5	24	215	112	3	9	14,1	02	
Bad Salzuflen	135	15,9	2,5	26,2	01	5,8	08	4,0	08	5	2							55	92	16	12		9,3	21						12,8	14
Düsseldorf-Flughafen	37	15,9	1,6	28,0	01	5,8	09	3,4	09	5	1							144	236	19	13	4	35,8	02	170	84	5	2			
Essen-Brodney	150	15,6	1,7	26,8	01	5,0	04	5,9	03	4	1							145	216	16	15	5	33,7	02	178	87	4	4	12,6	26	
Kahler Asten	839	11,4	2,1	22,0	01	4,8	08	2,0	09									163	188	21	16	5	32,0	29	166	92	7	3	20,4	02	
Köln-Bonn	91	15,6	1,4	27,0	01	5,6	04	4,0	04	5	0							167	269	16	13	6	31,2	02	170	86	3	2	16,3	26	
Lüdenscheid	387	14,2	2,0	26,2	01	4,7	04	2,9	04	1	-1							139	192	16	14	4	33,6	21	169	90	5	2			
Münster/Osnabrück	48	16,3	2,5	28,0	13	5,9	06	3,3	06	5	1							92	168	15	12	4	14,9	30						15,9	26
Bad Hersfeld	272	15,2	2,3	26,5	01	5,3	10	3,4	10	09	5	1						114	170	21	13	3	29,5	21	189	96	6	4	12,0	05	
Frankfurt/Main	100	16,3	1,2	27,0	01	5,8	04	3,8	04	4	-2							104	172	18	13	5	18,7	21	188	86	7	5	15,0	30	
Geisenheim	111	16,1	1,1	26,8	14	5,9	04	4,0	04	3	-3							101	203	15	13	3	33,1	02						12,9	26
GroßenWetterberg	203	15,2	1,6	26,6	01	4,2	09	2,0	09	3	-1							107	185	16	11	4	39,1	06	206	99	6	7	14,6	02, 21	
Kleiner Feldberg/Taunus	822	11,8	1,7	21,6	01	4,5	08	1,7	04									175	196	18	17	5	60,9	02	167	84	8	3			
Michelstadt-Vielbrunn	453	14,0	1,1	23,2	13	14	5,4	04	2,2	04								100	118	20	16	4	18,0	23	154	74	9	5	12,6	02	
Schauenburg-Eigershausen	317	15,0	2,3	25,7	01	5,0	09	2,9	09	1								107	160	16	11	5	28,2	21	209	104	5	7	13,8	17	
Wasserkuppe	920	11,5	1,9	22,1	01	4,9	08	-0,3	09									155	156	20	16	5	34,2	06	177	89	8	5	22,2	05	
Andersmach	75	15,6	1,1	27,2	01	5,6	04	2,1	04	4								133	251	18	15	5	29,0	02	181	93	4	3	13,9	27	
Bad Marienberg	547	13,4	1,8	23,7	01	5,9	08	2,4	04									184	232	19	15	4	51,2	02	164	83	6	3	17,8	21	
Hahn	497	13,4	1,2	23,3	01	5,1	04	1,7	04									122	172	20	14	5	22,8	29	190	92	6	2	13,9	03	
Närburg-Banweiler	485	13,3	1,3	23,5	14	3,8	04	2,5	04																138	71	8	2			
Trier-Petrisberg	261	14,5	0,6	26,9	12	5,4	04	3,4	04	3	-2							148	222	21	15	5	41,5	17	168	79	7	4	17,1	04	
Weinbiet	552	13,6	0,9	25,9	14	6,5	03	6,2	04	09	1	-1						139	228	20	14	7	33,6	17	173	83	7	5	21,6	03	
Saarbrücken-Enzheim	319	14,2	0,8	25,9	01	5,2	04	2,7	04	2	-1							255	348	20	14	9	81,3	17	170	79	6	5	14,9	17	

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Mai 2024

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Schluffboden Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	93,7	12,0	62,1	11,1	16,3	3,2	72	-10
Braunschweig	81	115,2	18,7	78,6	15,1	19,6	3,6	49	-4
Cuxhaven	5	107,1	16,4	67,7	13,1	18,7	3,7	78	13
Diepholz	38	110,3	17,6	75,2	13,7	19,2	3,7	60	3
Emden	0	104,6	18,2	72,9	16,3	18,7	4,0	69	3
Friesoythe-Altenoythe	6	111,8	18,5	75,2	12,7	18,9	3,4	67	7
Göttingen	167	96,8	7,5	70,0	8,8	18,7	2,8	63	7
Hannover-Flughafen	55	117,6	21,7	79,8	16,9	19,5	3,9	44	-10
Lingen-Baccum	40	108,0	14,8	77,1	14,1	19,1	2,8	76	18
Lüchow	16	110,6	17,1	77,5	13,8	20,2	3,8	49	2
Nordemey	12	106,9	19,7	66,1	15,0	18,4	3,6	58	-4
Soltau	75	108,5	14,8	74,8	11,4	19,4	3,9	66	7
Bremen	4	115,6	21,1	78,7	16,6	19,3	3,9	65	8
Bremerhaven	6	114,8	20,9	75,4	17,6	18,8	3,8	61	1
Helgoland	4	91,6	12,9	56,3	11,2	18,3	4,3	87	22
Kiel-Holtenau	28	96,8	7,5	64,6	6,1	17,9	3,3	68	6
List auf Sylt	25	116,1	25,9	71,4	19,6	17,8	3,8	73	15
Lübeck-Blankensee	15	108,3	18,4	76,0	15,4	18,9	3,7	65	7
Sankt Peter-Ording	5	109,9	21,2	72,6	17,7	18,6	4,2	75	14
Schleswig	43	103,7	16,2	68,9	12,0	18,3	3,7	75	9
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	117,4	23,0	77,4	15,3	18,9	3,8	64	3
Arkona	42	83,9	2,7	48,0	2,1	16,8	2,7	58	-4
Boizenburg	45	119,2	24,7	82,8	20,7	19,8	4,0	59	2
Boltenhagen	15	92,3	9,2	57,6	7,1	17,5	2,6	91	30
Greifswald	2	105,2	15,7	69,8	12,0	18,5	3,4	68	9
Mamitz	81	108,1	15,1	76,7	12,5	19,9	3,8	62	8
Rostock-Warnemünde	5	107,8	15,2	68,6	12,2	18,6	3,1	81	22
Schwerin	59	110,4	15,1	78,4	15,5	19,6	3,8	65	11
Ueckermünde	1	114,9	23,7	73,5	15,4	20,0	4,5	59	5
Waren (Müritz)	73	116,6	20,9	78,3	13,6	19,4	3,2	64	11

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Mai 2024

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Schluffboden Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardelegen	47	108,2	13,0	75,0	8,4	19,7	3,5	41	-6
Magdeburg	79	113,5	15,2	78,9	11,2	20,5	3,2	31	-14
Wittenberg	104	115,8	13,2	78,6	10,2	19,9	3,0	31	-14
Angermünde	54	120,4	23,2	84,5	19,0	19,8	3,6	38	-10
Cottbus	69	120,7	19,6	85,1	14,6	20,2	3,0	28	-18
Doberlug-Kirchhain	97	113,2	15,0	79,6	12,3	19,7	3,2	27	-20
Lindenberg	98	131,5	27,8	87,7	20,0	20,5	3,6	36	-11
Neunuppin-Alt Ruppin	50	116,6	16,0	80,7	14,5	19,9	3,1	40	-7
Potsdam	81	125,0	22,1	84,1	16,0	20,6	3,9	41	-7
Berlin-Dahlem	51	124,9	21,2	84,3	14,8	20,3	3,6	35	-11
Berlin Brandenburg	46	133,1	27,6	89,5	20,0	20,1	3,9	34	-11
Artem	164	101,9	4,8	71,2	6,7	19,2	2,7	37	-14
Erfurt-Weimar	316	96,1	1,8	66,6	6,3	17,9	2,4	52	-3
Gera-Leumnitz	311	97,6	2,8	64,7	2,6	17,5	2,0	47	-6
Leinefelde	356	99,1	11,5	66,4	9,4	18,0	3,0	67	2
Meiningen	450	90,7	-1,3	62,0	3,5	17,0	2,0	74	13
Schmücke	938	74,5	-1,7	49,4	5,0	14,0	2,1	100	10
Chemnitz	416	100,8	3,4	68,1	5,5	17,9	2,5	40	-20
Dresden-Klotzsche	228	121,4	17,3	76,8	9,9	18,6	2,5	31	-24
Görlitz	238	114,5	16,1	75,2	9,2	19,7	3,4	37	-20
Leipzig/Halle	131	113,1	10,2	75,5	8,4	18,5	2,1	37	-8
Oschatz	150	106,7	9,9	75,7	10,3	19,0	2,4	32	-18
Zinnwald-Georgenfeld	877	82,5	2,5	49,9	4,0	13,6	1,6	97	13

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Mai 2024

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Schluffboden Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Süd. Baden-Württemberg und Bayern									
Freiburg	236	92,5	-12,7	69,0	-2,5	18,6	0,9	95	20
Freudenstadt	796	78,1	-7,5	55,5	-0,4	14,7	0,7	107	17
Klippeneck	974	80,7	-7,6	50,3	-3,4	13,8	0,4	95	9
Konstanz	428	95,4	-6,6	68,6	-1,1	18,2	0,1	84	15
Lahr	156	94,2	-6,8	70,8	1,1	18,8	0,9	104	30
Mannheim	98	94,2	-11,3	68,4	-4,5	19,3	1,4	86	32
Öhringen	276	96,8	-3,5	70,1	2,2	18,6	1,3	86	23
Rheinstetten	116	96,5	-9,7	70,5	-2,1	18,8	0,9	91	31
Stötten	734	88,6	-2,9	59,6	3,5	15,5	1,2	95	11
Stuttgart-Flughafen	371	95,1	-3,0	71,5	4,2	18,2	1,6	71	10
Stuttgart-Schnarrenberg	314	96,3	-8,1	67,9	-1,9	18,0	0,9	76	18
Ulm-Mähringen	593	89,3	-4,8	63,1	1,4	16,7	0,7	77	8
Augsburg	462	94,3	0,1	69,0	4,5	17,5	1,4	68	0
Bad Kissingen	282	94,6	0,0	67,6	3,4	18,6	1,9	68	11
Bamberg	240	87,8	-7,7	63,5	-3,6	18,0	1,0	94	40
Chieming	551	101,9	10,7	73,9	12,8	18,1	2,4	97	9
Fürstenzell	476	109,2	9,1	74,9	8,6	19,6	2,6	93	22
Garmisch-Partenkirchen	719	87,3	2,5	65,4	5,0	17,1	1,8	101	6
Hof	565	89,1	0,2	59,5	2,0	16,3	1,8	76	12
Hohenpeißenberg	977	93,9	0,3	58,2	1,1	15,3	1,5	102	10
Kempten	705	88,6	0,3	65,3	4,1	16,8	1,1	98	7
Lautertal-Oberlauter	344	96,3	-1,0	66,9	3,7	17,7	2,0	69	8
Mühdorf	406	103,4	7,6	74,6	8,0	19,4	2,5	87	17
München-Stadt	515	105,2	3,9	77,2	7,3	18,6	1,6	74	0
Nürnberg	314	99,5	-3,4	72,0	2,3	18,2	1,7	61	10
Oberstdorf	806	81,1	-3,2	59,1	-0,3	15,4	1,1	105	7
Regensburg	365	104,1	5,1	76,7	8,5	19,7	2,3	68	14
Weiden	440	90,0	-4,8	61,9	-0,8	17,5	1,7	86	26
Weißenburg-Emetzhelm	439	97,9	-2,2	69,1	0,9	18,3	1,8	41	-16
Würzburg	268	99,0	-5,1	69,3	1,1	18,4	1,4	61	11

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Mai 2024

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Schluffboden Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	78,6	-15,7	53,6	-9,1	16,8	0,5	110	44
Bad Lippspringe	157	103,8	11,6	72,4	11,8	19,0	3,5	64	-2
Bad Salzuflen	135	101,4	10,6	72,3	11,8	19,8	3,7	62	1
Düsseldorf-Flughafen	37	88,4	-12,0	62,9	-3,4	18,3	2,1	100	40
Essen-Bredenei	150	88,7	-7,5	59,4	-4,1	18,2	1,8	98	32
Kahler Asten	839	78,1	0,3	49,8	3,8	13,7	2,0	103	15
Köln-Bonn	91	90,7	-7,5	65,2	-0,8	18,4	2,1	105	43
Bad Hersfeld	272	93,1	3,9	68,1	7,5	18,5	2,8	89	25
Frankfurt/Main	100	101,3	-6,1	71,8	0,5	19,0	1,8	59	8
Geisenheim	111	96,1	-10,6	68,2	-4,0	19,4	1,7	73	29
Gießen/Wettenberg	203	94,6	-1,8	60,6	-3,7	18,5	2,0	87	30
Kleiner Feldberg/Taunus	822	82,2	-1,4	51,7	2,7	15,2	2,0	105	21
Schauenburg-Eigershausen	317	97,6	5,2	68,0	6,2	18,5	2,4	84	24
Wasserkuppe	920	82,7	-1,5	52,3	3,1	13,5	1,6	101	15
Bad Marienberg	547	84,2	-4,7	53,6	-1,5	15,6	1,4	104	25
Trier-Petrisberg	261	87,8	-10,8	62,0	-4,7	17,6	0,7	91	29
Weinbiet	552	90,2	-11,4	59,2	-0,7	16,0	1,1	94	34
Saarbrücken-Ensheim	319	89,0	-9,7	63,3	-2,0	17,1	0,9	105	39

Monatswerte - Stadtklima im Mai 2024

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur						Klimakennziffer				Städtische Wärmeinsel			Niederschlag					Wind				
		Mittel		Maximum		Minimum		BAU-I-1 Heiße Tage	Sommertage	BAU-I-1 Tropen- nächte	Frosttage	Eistage	BAU-I-2 Mittel	BAU-I-2 Maximum	Summe	Anzahl der Tage			Tagesmaximum	Geberhöhe über Grund	Mittel	Maximum		
		in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in mm	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	in m	in m/s	in m/s	in m/s	
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																								
Hannover-Flughafen	55	18,2	28,3	15	4,3	09	0	0	0	0	0	3,8	5,8	08						10	3,4	18,2	15	
Hannover-Nordstadt	54	17,5	27,5	15	8,0	09	0	8	0	0	0	3,8	5,8	08	67	11	10	2	19,7	22	2	1,9	14,1	15
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	16,2	28,5	18	4,6	09	0	7	0	0	0				98	14	10	3	30,5	27	10	3,9		
Hamburg-Neustadt																				2				
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																								
Berlin-Brandenburg	46	17,2	27,9	21	4,8	09	0	10	0	0	0	4,1	7,1	25	51	11	6	1	29,8	24	10	3,9	17,5	17
Berlin-Alexanderplatz	36	18,6	28,4	21	8,2	08	0	13	1	0	0	4,1	7,1	25						388	7,6	20,7	14	
Dresden-Klotzsche	228	16,2	26,7	21	5,3	09	0	3	0	0	0	3,4	5,3	27	69	15	11	2	23,7	27	10	3,8	19,5	16
Dresden-Neustadt	114	17,7	27,1	15	7,5	09	0	9	0	0	0	3,4	5,3	27	55	14	12	1	16,8	28	2	0,7	8,6	16
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern																								
Freiburg	236	15,4	27,9	01	5,2	04	0	4	0	0	0	3,5	6,4	12	156	21	16	4	41,1	16	10	2,4	16,0	20
Freiburg-Mitte	274	18,3	28,1	12	9,0	04	0	6	0	0	0	3,5	6,4	12	150	18	13	6	29,4	17	2	0,6	6,0	11
München-Flughafen	446	14,4	23,7	02	2,4	10	0	0	0	0	0	3,0	6,3	05	194	17	13	8	40,1	31	10	3,1	20,2	06
München-Stadt	515	14,9	25,1	01	5,9	10	0	1	0	0	0	3,0	6,3	05	295	19	16	6	66,9	31	29	2,7	17,2	09
Regensburg	365	15,4	26,1	02	5,3	10	0	6	0	0	0	2,8	3,9	05	176	18	13	4	52,5	31	15	2,1	13,7	05
Regensburg-Mitte	333	16,3	25,9	02	7,8	10	0	5	0	0	0	2,6	3,9	05	150	16	12	5	39,2	21	2	0,8	9,0	16
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																								
Frankfurt/Main	100	16,3	27,0	01	5,8	04	0	4	0	0	0	2,3	3,8	23	164	18	13	5	18,7	21	10	3	15,0	30
Frankfurt/Main-Westend	121	16,4	27,9	01	7,0	04	0	5	0	0	0	2,3	3,8	23	158	20	16	7	39,5	02				

Tageswerte - Schneehöhen im Mai 2024

Station	Höhe in m	Schneehöhen in cm																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Helgoland	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sankt Peter-Ording	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schleswig	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Norderney	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Angermünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Münster-Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hannover-Flughafen	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Potsdam	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lindenberg	98	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kahler Asten	839	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Göttingen	167	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Brocken	1135	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dresden-Klotzsche	228	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Görlitz	238	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aachen-Orsbach	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wasserkuppe	920	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erfurt-Weimar	318	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Neuhaus am Rennweg	845	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fichtelberg	1213	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinnwald-Georgenfeld	877	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Frankfurt/Main	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Würzburg	298	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saarbrücken-Ensdorf	319	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rheinliefen	116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stuttgart-Flughafen	371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regensburg	385	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Großer Arber	1436	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Friedenstadt	791	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
München-Stadt	515	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
München-Flughafen	445	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fürstenzell	475	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konstanz	428	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Oberstdorf	806	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zugspitze	2956	415	410	400	400	395	395	393	410	405	395	390	390	390	393	388	385	385	380	375	373	371	367	366	366	370	364	363	370	370	365	375
Hoherspeißenberg	977	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Chemnitz	551	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tageswerte - Windspitzen im Mai 2024

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																
Belm	103	8,5	9,9	11,0	7,9	11,9	7,1	6,4	7,1	6,0	7,3	6,5	9,5	9,7	12,1	12,0	9,6	9,1	8,6	11,4	6,8	13,1	8,6	10,8	8,3	7,8	16,9	10,1	10,0	11,6	7,0	7,8
Braunlage	607	11,6	13,3	8,8	6,6	12,6	6,9	9,2	7,6	7,2	5,4	7,7	10,7	9,2	12,3	15,7	12,1	16,2	6,1	6,5	5,1	13,4	10,0	8,8	12,0	8,4	12,5	12,4	8,8	11,0	7,9	8,7
Braunschweig	81	11,7	13,9	9,4	4,9	11,7	5,3	9,2	6,3	6,1	6,6	7,5	10,3	11,5	14,8	17,2	14,8	15,2	8,1	6,2	5,0	11,4	8,8	9,7	15,2	6,0	11,9	9,6	9,3	11,1	6,7	10,0
Cuxhaven	5	13,7	15,7	11,8	8,8	16,5	7,7	9,9	8,4	8,3	7,5	8,7	13,4	12,6	13,4	18,4	21,1	15,0	10,4	10,1	11,8	14,7	14,6	10,3	10,8	9,5	14,2	9,6	16,2	13,9	9,0	10,1
Diepholz	38	9,7	13,3	11,0	7,5	13,3	6,6	6,4	6,5	7,4	6,3	8,8	12,5	11,8	14,6	14,2	12,6	14,2	9,8	12,7	6,4	12,4	9,3	10,2	12,0	8,6	11,5	7,3	10,8	10,5	9,8	9,6
Erdism	0	8,9	12,5	9,9	9,4	11,5	7,4	6,5	7,5	6,6	6,4	7,5	11,2	11,3	14,6	15,6	14,6	11,9	10,2	11,0	10,2	11,7	10,8	8,4	8,6	8,3	17,0	9,2	11,2	10,2	10,7	9,8
Friesoythe-Altenoythe	6	8,9	12,2	10,3	10,4	14,3	7,5	5,9	8,4	6,3	7,0	8,0	10,7	13,9	14,1	17,4	16,1	12,7	9,2	11,6	8,2	10,9	9,0	10,0	9,0	6,4	9,7	8,4	9,6	11,8	9,7	9,3
Gifflingen	167	11,3	12,2	8,9	8,0	11,0	6,9	7,1	8,2	7,9	5,7	8,5	9,8	9,9	12,4	13,0	11,1	14,2	8,7	7,9	5,2	13,1	9,1	6,2	5,2	6,5	13,2	7,8	9,8	10,1	7,4	7,1
Hannover-Flughafen	55	12,2	15,3	10,1	6,7	13,0	6,5	9,3	8,1	6,2	6,7	6,7	11,3	10,8	17,7	18,2	14,8	15,1	7,2	8,7	5,7	12,3	8,7	10,1	12,9	8,7	9,3	8,7	10,6	12,3	7,0	10,1
Lingen-Baccum	40	8,9	10,9	10,1	9,5	10,3	7,5	8,2	6,6	7,2	6,9	8,9	11,4	12,4	12,1	11,8	10,0	9,5	10,3	8,5	6,2	12,1	9,2	8,7	11,3	8,4	13,6	8,3	10,3	21,2	8,0	7,9
Lüchow	16	12,0	12,6	9,1	5,5	14,1	5,6	9,1	6,1	5,1	5,5	7,0	9,3	10,2	10,8	12,2	13,5	12,4	8,7	6,1	6,1	12,0	8,2	9,0	8,6	5,0	9,0	10,7	8,5	15,4	5,4	5,0
Nordsee	12	13,3	14,7	11,5	10,3	16,8	6,8	7,3	7,9	5,7	7,9	10,0	11,6	10,1	13,4	16,0	14,2	13,1	8,2	10,7	9,4	12,9	12,5	9,3	11,5	10,0	11,3	11,1	12,3	12,4	9,7	13,5
Seltau	75	10,9	12,6	10,9	6,8	13,6	5,1	7,6	7,6	7,1	7,0	7,4	8,9	11,2	14,5	14,4	14,2	12,5	11,9	6,8	8,8	10,7	7,2	9,4	10,9	8,1	7,4	10,5	9,6	9,6	5,8	7,7
Brämen	4	10,6	13,5	10,3	6,7	15,1	7,7	7,7	8,1	6,7	9,3	8,6	10,8	12,2	14,7	18,0	14,1	12,7	11,3	8,2	9,6	12,0	8,1	9,8	12,7	7,2	12,9	6,7	10,8	12,7	12,5	11,7
Bromerhaven	7	11,7	12,8	11,4	7,2	17,2	7,8	8,4	9,3	7,9	9,1	8,6	11,2	10,4	12,9	17,9	14,9	13,1	11,4	10,7	7,6	14,0	11,1	8,7	9,6	8,4	11,0	10,0	16,7	14,2	13,2	10,5
Fehmarn	3	16,1	14,9	14,6	6,4	14,6	14,1	11,7	6,9	5,6	9,1	7,1	12,7	13,5	15,3	13,7	16,1	15,4	10,1	9,5	12,2	15,8	16,0	10,1	6,4	8,7	8,7	8,4	12,5	12,1	7,2	10,8
Helgoland	4	14,1	12,7	11,8	6,6	13,8	6,4	4,9	6,0	6,9	6,7	7,1	13,6	12,8	13,2	13,3	12,7	12,6	8,0	11,1	11,0	14,9	16,2	7,4	8,2	7,9	12,2	10,2	11,9	13,0	7,5	9,4
Kiel-Holtenau	28	13,8	12,3	9,9	6,8	13,4	10,1	9,2	6,5	6,9	7,0	7,2	11,2	10,6	10,5	12,6	16,5	13,6	9,4	7,3	9,8	12,4	12,9	8,8	8,8	8,3	7,1	10,1	10,1	9,2	6,9	9,8
List auf Sylt	25	16,2	17,2	12,2	8,6	21,7	9,8	10,5	8,1	9,3	10,1	9,5	15,2	14,0	15,6	18,0	19,0	16,1	10,7	12,8	12,1	16,7	15,4	10,1	10,6	9,9	12,6	12,5	12,8	18,5	10,2	10,9
Lübeck-Blankensee	15	11,7	11,5	8,5	5,7	9,9	8,7	8,5	9,1	6,4	7,1	8,4	9,8	8,6	9,8	15,0	15,4	11,8	9,0	9,2	13,7	9,7	13,4	8,4	11,3				9,0	7,6	7,8	
Sanct Peter-Ording	5	16,8	15,6	12,9	8,1	17,4	10,8	7,7	7,5	7,3	8,3	9,0	11,6	13,2	12,4	14,6	17,0	15,0	10,6	9,7	11,3	15,5	14,6	10,5	9,1	7,7	11,7	10,6	11,2	15,4	7,9	9,0
Schlowig	43	13,8	15,2	10,5	6,6	14,5	9,3	9,2	6,8	7,7	7,5	7,1	12,1	10,5	13,9	14,2	15,9	15,2	10,2	8,9	10,2	14,2	12,9	8,8	8,9	8,6	9,4	8,9	8,8	10,1	7,2	8,0
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	14,4	15,1	10,6	6,9	12,5	7,2	8,6	9,3	7,7	8,2	8,9	12,7	12,2	13,2	15,4	18,5	13,5	10,8	10,6	11,3	11,5	10,3	9,3	11,1	5,7	9,1	11,1		13,4	7,5	6,5
Arkona	42	16,0	15,2	9,7	8,9	11,4	15,6	16,4	6,5	11,5	10,8	9,0	9,6	10,6	13,3	16,1	16,9	18,5	10,8	8,7	17,8	17,0	18,7	12,2	7,2	11,2	10,6	8,9	14,8	11,3	10,9	9,6
Boizenburg	45	12,4	12,5	9,8	6,3	13,3	7,3	9,7	7,2	6,2	7,5	7,6	10,9	11,1	11,3	15,6	18,1	13,8	11,6	9,6	7,2	11,5	11,1	9,0	10,8	9,9	9,1	7,9	10,4	8,8	6,8	8,5
Baltershagen	15	14,5	13,2	8,6	6,8	13,0	11,8	11,5	7,4	6,3	5,9	9,4	12,1	10,1	10,7	13,0	14,5	15,4	11,5	10,0	12,5	15,1	13,8	11,2	10,7	8,9	10,7	11,4	9,7	12,9	8,5	11,0
Greifswald	2	10,9	11,4	9,2	6,2	11,5	11,3	10,4	8,1	8,3	10,1	8,4	10,1	11,1	12,6	13,8	13,5	11,0	9,6	9,7	10,7	11,3	11,7	11,5	9,8	8,5	10,1	9,4	11,0	12,8	15,6	16,2
Marnitz	81	11,8	12,1	8,4	4,8	11,8	9,1	9,3	7,6	4,7	6,2	7,4	9,3	9,2	10,5	13,8	14,6	12,2	8,3	7,3	9,1	10,8	8,5	8,4	9,7	7,5	8,1	5,5	9,3	9,5	4,9	6,1
Rostock-Warnemünde	5	12,2	13,0	10,1	7,2	13,0	12,8	11,6	8,5	6,1	6,5	7,8	9,3	11,9	12,4	14,7	12,9	13,8	11,2	7,8	11,5	11,6	12,5	12,1	10,0	6,5	9,2	5,9	10,9	13,6	11,2	11,1
Schwini	59	11,9	11,2	10,0	5,1	15,4	8,7	8,9	7,4	5,7	8,6	8,5	9,1	10,3	11,3	12,8	13,6	12,4	9,5	7,8	9,1	11,4	11,8	9,5	9,7	5,6	8,3	7,2	10,8	11,3	7,9	6,0
Ueckermünde	1	12,2	13,5	10,1	6,3	11,5	9,7	11,4	8,7	6,3	8,2	8,0	10,1	9,1	11,0	15,3	12,5	12,0	8,6	9,5	9,9	10,4	11,1	8,7	8,8	8,5	9,0	7,8	9,1	11,1	10,3	7,8
Warren (Mürit)	73	12,2	12,3	12,5	6,6	12,9	8,9	11,0	7,9	5,4	7,4	8,7	9,4	10,3	14,3	13,8	13,7	13,9	10,6	7,4	9,6	11,2	12,3	10,2	9,7	7,2	8,2	8,9	8,7	12,7	16,1	7,8

Tageswerte - Windspitzen im Mai 2024

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Region Ost- Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																																
Brocken	1135	18,2	17,1	15,6	16,5	24,9	11,9	13,4	9,5	8,5	7,7	10,2	13,5	14,5	19,3	22,1	18,9	21,4	11,1	7,9	9,5	22,4	18,2	15,2	14,2	8,0	16,8	15,7	17,3	23,2	12,8	14,5
Gardelagen	47	11,2	11,6	10,1	5,6	11,3	6,2	6,8	6,6	7,3	5,4	6,8	10,1	10,2	11,7	14,5	14,0	12,2	7,4	6,6	5,6	15,3	10,9	9,1	10,2	5,1	9,2	6,8	8,6	9,5	7,5	6,6
Magdeburg	79	11,6	11,7	9,1	5,2	12,2	7,1	7,5	5,7	6,6	5,9	7,6	8,7	9,1	12,7	13,3	13,0	12,9	5,1	6,8	5,6	11,6	9,3	8,5	10,9	5,7	7,9	12,3	8,5	9,6	6,6	8,4
Wittenberg	104	12,6	13,6	8,3	6,2	10,2	7,4	6,5	12,1	8,3	4,3	10,2	9,6	9,8	12,4	13,1	16,2	13,6	5,6	9,5	6,0	12,8	11,6	9,5	13,9	8,2	8,7	9,5	5,9	9,3	8,8	7,2
Angermünde	54	12,9	14,8	10,3	5,9	10,7	11,2	9,9	8,6	6,3	7,0	9,5	8,6	10,2	11,6	13,3	16,5	17,2	9,2	9,0	9,5	11,8	12,8	9,2	9,3	9,3	9,9	12,3	8,5	10,3	11,2	15,6
Cottbus	69	12,6	15,0	10,3	5,2	9,9	4,9	6,0	7,3	6,7	5,6	9,2	9,5	10,5	10,5	12,4	13,3	14,2	8,8	8,2	8,7	12,0	10,0	9,2	9,6	8,7	9,0	8,9	9,6	8,2	10,7	13,9
Dobberlug-Kirchhain	97	15,1	13,7	8,7	5,6	8,5	4,8	6,9	8,1	7,7	5,0	9,2	8,1	9,4	10,6	13,5	16,2	13,3	5,9	9,0	7,0	12,3	12,1	11,1	10,5	13,4	8,1	6,3	7,2	9,1	11,3	6,3
Lützenberg	98	14,3	14,3	16,3	7,0	11,6	7,5	6,8	8,7	6,5	6,0	7,4	9,8	9,4	11,8	12,8	19,6	13,9	8,1	8,6	13,6	11,5	10,4	9,8	10,6	9,0	7,2	8,2	9,2	7,8	8,6	7,8
Manschnow	12	12,5	15,2	9,6	6,0	9,8	8,9	7,9	12,8	8,2	6,3	8,2	8,5	9,8	12,9	15,8	17,2	16,4	9,8	8,0	9,1	10,7	12,1	9,0	10,7	8,8	11,1	9,4	10,3	9,2	8,5	6,1
Neuzuppin-Alt Ruppen	50	13,0	12,7	7,9	5,1	11,5	7,4	10,2	6,5	6,0	6,8	5,8	9,6	9,1	11,3	13,5	15,4	14,1	11,1	7,9	7,3	11,4	20,6	7,6	9,2	4,7	6,5	8,4	7,5	9,5	7,0	6,0
Potsdam	81	14,5	14,8	10,5	6,7	13,6	7,4	9,1	7,5	6,4	6,8	8,0	10,9	11,7	12,5	15,5	17,6	16,6	9,4	7,4	9,9	14,8	11,6	9,5	12,5	9,6	10,4	9,4	10,0		8,2	6,0
Berlin-Dahlem	51	13,9	15,0	9,2	7,2	11,2	7,8	8,9	8,2	6,5	7,3	8,3	10,6	10,9	12,0	13,8	18,1	15,7	11,7	14,7	7,9	13,3	11,9	10,1	12,8	11,2	8,2	11,2	7,5	11,5	6,1	6,5
Berlin-Brandenburg	46	14,9	14,6	10,9	6,7	10,8	7,7	8,4	9,3	7,9	7,2	9,6	11,8	10,8	12,0	14,9	17,1	17,5	11,0	7,0	8,2	12,7	12,3	10,6	11,1	13,4	9,4	10,3	8,7	11,1	12,7	6,5
Arlim	184	12,6	11,5	11,0	5,0	11,4	5,8	8,2	7,3	5,8	5,5	7,2	10,3	8,8	12,3	14,4	11,8	14,7	5,1	7,2	4,7	11,9	7,9	5,7	10,0	6,1	8,2	10,2	8,5	10,2	6,8	6,7
Erfurt-Weimar	316	10,7	11,0	10,2	6,9	12,6	5,5	8,3	6,1	5,2	5,7	7,2	8,3	9,0	11,1	12,0	9,2	12,2	6,1	9,9	5,3	12,1	9,0	7,8	10,5	5,9	9,1	11,2	10,0	11,4	7,9	8,0
Gera-Luzmitz	311	14,6	14,8	11,2	5,4	12,6	5,2	7,9	8,0	6,1	6,5	7,4	8,2	8,6	12,5	16,5	15,6	17,6	5,0	12,6	6,4	16,0	10,4	7,4	15,2	9,1	7,6	7,5	8,6	11,1	6,5	7,0
Leinefelde	356	11,5	12,3	9,2	6,3	11,7	6,3	8,8	5,4	6,3	6,1	7,9	10,6	8,6	13,2	14,2	11,3	15,3	7,5	6,1	4,5	14,4	8,4	7,5	8,1	6,3	9,2	10,4	9,7	10,9	7,1	8,3
Meiningen	450	9,3	9,6	10,9	6,4	11,2	6,9	10,0	9,1	7,1	9,5	7,9	7,9	7,3	10,4	9,7	9,1	9,4	6,3	7,2	7,1	11,6	8,5	6,2	5,2	7,0	8,7	8,7	8,8	11,6	6,8	9,9
Nouhaus am Rennweg	845	9,9	10,6	12,5	7,9	11,7	7,1	10,0	8,3	6,6	7,1	7,2	7,6	7,8	12,2	11,0	12,8	9,7	7,8	9,8	7,6	12,0	10,4	8,4	5,8	7,5	9,3	7,4	9,6	11,6	7,2	10,7
Schmücke	638	9,6	14,7	17,8	16,3	19,8	9,0	12,8	10,3	7,1	8,5	7,9	8,1	7,8	12,2	11,3	9,7	10,1	7,2	11,8	8,5	12,0	12,7	9,4	7,2	8,2	10,2	10,9	11,9	15,5	9,1	9,9
Chemnitz	416	14,4	15,4	11,1	7,7	13,3	4,4	7,3	7,9	7,3	7,9	8,9	7,9	7,6	13,6	14,5	14,6	18,9	6,6	12,0	7,2	13,0	11,6	7,1	9,2	5,8	14,4	5,9	8,8	8,7	9,4	8,3
Dresden-Kletzsche	228	17,8	16,6	8,1	6,2	8,2	6,0	6,2	8,1	7,5	6,7	9,3	12,2	10,6	12,9	17,0	19,5	18,3	8,9	10,5	8,2	15,4	13,0	8,7	10,8	9,9	15,9	9,3	8,1	11,7	11,1	7,9
Fichtelberg	1212	22,0	22,0	10,9	12,6	16,7	11,5	10,6	8,3	8,5	8,4	8,5	13,4	15,4	22,3	26,6	24,7	26,5	11,5	17,3	12,2	25,3	22,0	15,7	13,9	9,0	14,3	10,2	14,8	12,4	12,6	13,4
Geitz	238	14,8	13,6	7,8	5,1	12,0	4,4	7,7	9,4	4,6	6,2	12,0	9,6	8,8	10,1	13,4	14,2	15,1	12,1	18,9	6,4	11,8	12,6	9,4	10,5	11,9	7,8	10,7	10,1	9,7	12,7	7,7
Leipzig/Halle	131	13,9	15,3	10,3	4,1	12,9	6,0	8,7	7,7	6,2	5,0	7,9	8,7	10,8	19,9	17,3	16,5	18,0	5,1	9,9	5,5	15,9	12,2	9,1	12,9	10,5	8,2	9,6	8,1	10,1	5,7	7,2
Lichtenhan-Mittelndorf	321	19,7	19,5	13,4	6,4	10,1	4,9	7,8	10,3	9,0	7,6	9,1	8,7	10,0	12,9	17,3	21,1	18,1	12,1	11,3	9,8	16,2	11,1	9,0	11,0	11,4	9,9	7,6	8,9	9,4	10,7	12,5
Oschatz	150	12,7	13,0	11,2	6,2	12,7	5,4	6,1	6,5	7,0	5,8	8,0	9,5	8,6	11,7	13,3	15,2	14,3	5,2	8,8	6,2	11,8	15,5	8,7	11,1	9,7	15,9	5,8	8,4	8,2	9,5	6,4
Zinnwald-Georgenfeld	877	18,7	18,7	12,7	7,2	13,2	7,9	9,6	10,6	8,2	8,1	8,9	8,2	10,9	13,0	18,3	19,6	18,3	8,8	11,7	8,5	17,0	13,7	10,2	8,2	9,4	11,7	8,0	10,6	9,9	13,6	9,9

Tageswerte - Windspitzen im Mai 2024

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																															
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Region Süd/ Baden-Württemberg und Bayern																																	
Feldberg/Schwarzwald	1486	17,1	18,0	18,5	19,4	22,5	20,6	18,6	16,2	16,7	14,2	12,3	15,1	11,8	10,2	16,7	12,9	22,1	15,4	15,5	16,6	15,5	15,4	5,3	12,6	7,3	12,0	12,7	10,0	18,9	17,9	15,4	
Freiburg	236	8,5	13,8	11,0	10,9	12,8	11,1	6,6	12,0	7,7	9,1	6,8	11,0	10,6	6,4	12,5	7,6	10,6	10,7	9,0	16,0	12,6	12,7	6,0	10,3	7,3	7,0	8,3	6,6	12,0	12,6	6,1	
Friedenstall	796	9,8	16,1	13,1	11,3	13,7	15,5	9,8	9,2	8,4	9,2	9,6	6,9	6,1	8,5	11,2	10,3	17,6	11,0	10,4	6,7	11,1	11,0	6,2	13,3	7,9	8,4	9,6	9,0	11,4	12,5	10,3	
Kippeneck	974	11,4	11,4	11,4	11,7	13,5	11,6				8,2	10,8	10,8	10,3	7,9	10,9	10,6	10,2	13,7	10,7	9,6	10,2	11,4	13,0	7,3	14,0	5,9	7,9	8,5	8,2	9,8	12,7	11,4
Konstanz	428	10,3	17,1	12,3	6,0	10,6	9,0	6,7	7,2	8,6	7,4	5,5	8,6	5,3	10,5	9,9	13,7	12,3	10,2	7,3	6,9	11,1	9,8	10,2	16,9	5,6	7,9	9,2	7,8	8,7	10,7	10,4	
Lahr	196	10,3	9,8	9,3	8,6	11,4	12,3	9,2	10,0	9,3	8,8	7,5	9,8	11,0	8,2	8,2	7,4	10,2	10,3	8,4	7,0	13,4	9,7	6,8	9,5	8,1	7,2	11,8	7,0	10,1	8,8	8,8	
Mannheim	98	7,3	10,8	11,2	9,1	11,2	8,4	8,1	6,1	7,6	6,7	5,4	10,3	8,9	8,2	6,0	6,4	9,8	9,4	8,4	4,8	7,7	8,0	11,1	7,6	6,2	8,4	13,0	8,2	12,0	7,4	5,9	
Öhringen	276	10,9	15,0	13,4	7,4	8,5	12,9	8,0	6,3	8,8	8,5	7,6	8,4	8,4	10,5	14,9	11,6	10,4	12,7	8,8	5,4	10,2	10,6	10,3	12,0	5,6	11,0	8,5	9,3	8,1	9,7	7,4	
Rheinfelden	116	9,5	13,0	13,8	7,4	11,5	10,8	8,2	6,9	10,1	10,8	11,1	7,8	9,6	9,7	11,7	8,8	15,6	15,8	8,5	7,8	9,2	10,2	7,8	8,4	6,2	9,4	9,6	8,9	9,9	11,1	6,7	
Stetten	734	11,1	21,8	14,4	8,1	11,9	11,5	8,8	7,0	8,3	9,0	9,6	9,6	7,4	13,6	11,5	15,9	15,5	16,3	10,6	7,9	12,5	14,3	9,8	11,1	6,5	10,4	12,0	10,9	8,0	14,2	12,3	
Stuttgart-Flughafen	371	12,7	12,2	10,3	7,7	11,7	9,4	9,6	6,7	7,5	8,2	10,3	8,7		9,9	6,2	8,7	13,0	12,2	7,7	7,2	7,5	10,6	8,2	10,3	8,6	12,2	11,3	7,9	8,4	11,5	12,3	
Stuttgart-Schwanenberg	314	11,1	10,7	10,8	9,8	9,7	7,8	8,9	6,8	6,3	7,5	7,7	9,5	10,2	11,1	8,2	9,0	10,3	14,7	8,3	6,5	9,0	10,1	9,4	7,6	8,9	12,5	9,4	10,9	6,6	11,3	10,1	
Ulm-Mühlingen	593	9,8	16,6	10,1	7,8	12,0	7,7	10,8	8,5	9,2	11,5	10,1	7,9	7,5	9,8	9,1	12,9	13,3	14,5	8,2	8,3	7,6	9,0	11,4	7,2	6,7	6,9	8,6	7,6	8,3	8,7	12,1	
Augsburg	462	11,3	13,7	10,9	11,5	12,5	15,6	9,2	6,5	7,2	7,9	8,6	9,7	8,7	11,6	12,9	12,1	16,5	15,9	9,6	8,7	10,9	12,7	16,6	11,2	5,3	5,4	8,9	8,9	9,9	12,2	11,4	
Bad Kissingen	282	8,5	10,3	11,8	7,1	9,9	8,6	9,4	6,8	7,0	6,5	6,1	7,9	8,2	9,7	8,8	8,8	8,6	9,6	11,0	8,8	7,9	9,2	8,6	5,2	4,8	8,6	8,0	11,2	10,3	8,6	7,6	
Bamberg	240	5,9	16,1	10,8	6,0	9,9	9,5	8,8	7,1	10,1	7,9	6,4	6,8	8,0	10,2	8,8	10,3	11,0	6,3	8,9	5,2	6,9	10,3	8,9	4,5	11,4	5,6	7,7	8,6	7,8	7,2	10,3	
Chemnitz	551	9,6	11,5	10,0	9,2	7,0	18,1	8,2			7,5	8,3	8,2	10,1	7,6	13,6	8,4	10,9	12,8	16,9	11,3	10,5	12,5	13,1	13,5	13,3	10,8	7,4	11,2	12,0	9,0	18,5	12,0
Fürstentzell	476	14,5	15,8	9,4	6,4	13,5	24,5	9,0	5,5	4,5	5,3	5,5	10,0	12,0	14,5	16,3	16,9	13,0	14,4	9,6	7,2	13,9	11,4	15,1	7,2	7,9	5,5	9,6	12,4	5,0	6,8	7,7	
Garmisch-Partenkirchen	719	9,1	9,5	5,3	9,6	9,1	10,0	8,9	7,1	11,2	10,4	10,0	9,3	7,5	10,5	8,7	8,8	8,2	11,8	8,6	11,4	5,5	10,1	9,7	9,2	3,2	8,1	9,5	5,5	8,1	9,2	8,0	
Großer Arber	1436	19,5	19,4	13,9	10,1	14,3	19,1	14,1	11,4	7,4	7,8	7,3	8,7	8,8	16,1	16,0	16,7	19,7	23,0	15,0	11,9	17,5	24,1	9,8	7,3	13,9	10,0	16,0	14,9	10,6	15,8	9,1	
Hof	565	10,5	14,3	9,6	5,2	10,2	8,4	8,3	8,0	8,0	8,0	10,3	7,9	9,0	12,3	14,0	12,1	13,0	6,7	10,3	6,3	11,5	11,6	8,5	4,8	8,9	8,9	6,7	8,6	9,7	6,6	9,4	
Hahnenpfeifenberg	977	13,8	16,6	16,2	8,1	15,3	16,9	8,7	8,2	8,3	7,8	8,8	7,7	12,2	10,7	9,3	9,9	23,3	13,8	11,9	10,7	15,5	16,0	16,0	18,9	6,4	5,2	16,2	11,5	11,9	13,6	18,1	
Kempten	705	9,1	11,8	10,9	5,8	11,7	13,4	5,4	4,2	7,2	7,6	5,6	6,1	8,7	7,0	9,3	7,9	10,9	8,8	7,8	7,9	8,7	10,2	11,0	10,0	6,1	6,8	6,4	7,6	9,9	10,1	10,3	
Lautertal-Oberlauter	344	9,8	11,2	10,0	5,4	11,3	9,5	10,1	8,4	5,3	7,9	9,1	9,7	7,7	11,2	10,8	10,4	10,6	9,6	9,3	6,9	11,8	10,2	6,2	4,6	10,5	8,0	10,3	9,2	9,8	9,2	9,5	
Münster	406	9,8	11,8	11,0	7,6	11,6	19,1	6,4	5,5	4,6	7,0	8,1	7,9	8,1	11,7	9,2	12,1	14,8	15,9	5,5	8,2	11,2	10,5	13,7	11,1	7,5	6,9	11,1	10,3	12,1	8,1	8,0	
München-Flughafen	446	10,8	14,4	12,5	11,0	14,9	20,2	6,5	5,3	5,7	6,7	8,5	9,3	6,5	12,1	9,3	13,4	18,5	13,0	8,0	7,0	13,4	11,3	16,8	14,7	4,1	6,7	12,7	8,7	12,5	9,6	10,0	
München-Stadt	515	10,9	11,6	11,9	8,5	12,4	17,2	6,8	5,8	5,7	8,1	9,0	9,4	7,1	11,3	11,5	9,8	14,0	15,8	11,2	8,5	10,9	13,4	13,5	13,6	5,6	7,0	11,2	9,3	12,3	14,1	10,8	
Nürnberg	314	10,8	11,3	12,7	8,6	9,6	9,4	7,2	5,1	6,7	9,6	9,6	11,0	7,7	11,8	9,8	9,9	10,1	7,4	10,1	5,7	11,0	11,0	9,6	4,6	8,2	7,5	6,2	10,5	8,2	10,3	6,7	
Oberstdorf	806	9,8	14,5	6,6	6,9	7,2	12,1	7,0	5,8	9,0	8,0	8,1	7,5	5,4	8,6	9,2	11,1	9,9	9,9	10,4	9,8	6,0	9,1	11,7	10,0	4,5	6,4	9,2	5,4	9,1	9,6	10,1	
Regensburg	365	12,5	13,1	9,7	6,1	13,7	12,6	8,1	6,5	5,6	5,7	6,5	6,4	6,4	9,6	10,9	11,4	10,9	9,5	10,2	5,9	9,7	9,1	13,6	9,0	8,8	7,0	5,0	8,7	7,1	7,3	8,3	
Straubing	350	12,0	13,9	9,0	7,5	11,7	13,5	7,3	5,4	5,7	7,2	6,5	10,3	8,5	12,7	12,5	14,4	9,6	11,5	8,7	5,5	10,7	10,8	11,3	7,9	4,7	7,5	7,8	8,6	6,2	10,5	9,1	
Weiden	440	12,8	12,1	8,9	5,8	9,0	13,9	6,9	6,6	7,3	5,8	6,2	8,9	8,7	15,5	12,9	15,7	11,8	8,9	8,9	7,0	15,6	11,6	6,7	4,4	6,0	8,9	5,1	8,7	7,8	10,4	8,7	
Weissenburg-Ernstheim	439	12,0	12,4	10,8	7,6	9,9	11,8	8,6	6,3	7,9	7,7	8,5	9,2	10,9	14,1	12,3	10,9	11,3	9,8	10,8	7,4	9,2	11,3	12,2	6,2	6,7	5,9	8,3	8,4	8,5	12,1	10,4	
Würzburg	268	10,1	14,2	12,5	8,3	11,3	11,9	9,4	6,8	8,0	7,9	8,8	9,1	9,6	11,6	8,5	8,0	9,8	11,1	11,9	7,0	8,5	11,3	14,5	6,9	7,0	12,2	7,5	10,3	13,6	14,6	8,9	
Zugspitze	2966	16,5	11,6	10,1	12,9	15,9	19,7	8,5	8,2	10,4	6,3	10,1	11,3	9,8	12,9	20,7	13,1	24,8	17,1	13,8	15,0	15,0	13,8	10,1	10,6	9,4			14,2	16,8	20,9	15,4	

Tageswerte - Windspitzen im Mai 2024

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																																					
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31							
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																							
Aachen-Orbach	231	7,6	12,9	13,4	15,3	8,6	8,4	8,7	7,1	6,7	7,2	10,0	10,9	8,1	12,5	4,3	11,7	7,7	11,5	8,0	6,1	8,5	12,2	9,7	7,8	8,5	18,4	10,8	11,6	13,6	7,9	8,1							
Ahaus	46	8,9	11,0	11,4	13,8	8,5	7,3	7,0	5,9	6,5	6,4	7,9	10,1	11,2	11,3	9,2	7,7	6,9	9,6	7,7	6,1	17,2	9,4	8,9	11,1	8,3	13,8	8,9	10,0	11,8	6,7	8,8							
Bad Lipppringe	157	10,3	14,1	10,1	10,7	12,9	7,2	7,7	7,7	7,3	6,6	9,4	9,6	10,1	12,2	12,6	12,8	11,7	5,8	9,2	5,3	11,5	12,3	9,4	13,8	5,8	9,9	8,4	9,0	12,9	8,4	8,2							
Bad Salztrüfen	135	9,2	8,9	10,2	7,8	10,1	6,7	7,5	8,5	5,1	5,7	6,1	8,6	10,3	12,8	11,4	9,3	10,0	6,6	8,0	4,4	11,1	7,6	8,3	8,3	6,5	12,6	7,9	10,6	11,3	6,6	8,6							
Düsseldorf-Flughafen	37	12,5	13,5	12,2	10,3	9,1	6,7	8,2	6,9	6,2	6,7			11,5	12,9	7,5	11,8	8,2	8,9	7,2	5,1	14,6	12,2	9,8	8,2	8,2	13,7	12,9	10,8	10,3	12,2	7,4							
Essen-Brodaney	150	9,1	11,6	10,7	9,4	8,5	7,0	8,7	6,8	6,3	5,7	8,5	10,0	8,8	10,7	7,0	12,0	8,6	9,5	7,5	5,9	10,0	9,5	9,3	7,5	7,3	12,6	10,7	9,3	11,0	7,8	7,2							
Kahler Asten	839	12,0	20,4	15,1	12,0	13,6	8,3	8,3	9,8	9,8	6,4	9,3	10,5	13,4	14,2	12,4	10,6	14,5	5,4	9,1	8,1	16,2	11,9	9,4	8,9	8,5	13,0	9,4	14,1	15,9	9,2	12,5							
Köln-Bonn	91	6,2	11,1	10,3	10,3	8,7	5,1	6,2	8,7	7,2	6,5	8,2	10,8	10,3	11,5	8,9	12,9	7,7	9,3	9,8	5,1	11,8	11,3	9,8	6,7	7,7	16,3	10,1	9,3	12,5	11,1	8,4							
Ludenscheid	387	10,2	11,0	11,7	10,3	10,7	5,8	5,8	7,5	5,5	7,1	7,0	8,7	9,2	11,9	7,7	10,1	7,5	6,8	8,1	5,6	10,0	11,0	9,1	7,1	7,4	11,4	8,6			8,0	8,0							
Münster-Osnabrück	48	8,7	10,1	11,7	9,3	11,3	6,7	8,2	7,2	6,7	6,7	8,2	8,6	12,2	12,0	9,4	9,3	7,4	10,3	11,8	7,7	11,3	9,8	10,1	7,5	8,2	15,9	8,2	11,0	12,2	8,2	8,4							
Bad Hersfeld	272	10,2	10,8	11,3	7,8	12,0	6,0	6,8	6,9	8,2	7,4	8,2	9,4	9,0	9,1	7,7	10,6	11,5	5,9	10,2	5,5	10,6	8,8	6,8	5,3	7,3	10,5	7,8	9,0	10,9	7,7	8,1							
Frankfurt/Main	100	8,4	13,6	11,6	8,6	9,9	10,7	11,4	9,2	9,7	12,4	9,1	10,0	7,6	10,1	10,8	8,2	9,5	8,1	7,9	5,9	7,8	11,0	8,1	9,2	8,3	10,5	12,4	9,7	12,1	15,0	9,8							
Geisenheim	111	10,0	12,3	9,8	7,2	8,1	6,9	7,6	8,4	7,7	7,6	7,0	7,4	6,7	9,0	7,4	8,7	11,3	7,6	7,6	6,6	8,7	10,7	6,9	6,1	6,0	12,9	7,8	9,2	11,3	10,8	10,1							
GroßenWietzenberg	203	7,5	14,6	10,4	10,2	10,8	6,3	8,1	8,4	7,4	7,3	7,9	8,1	9,1	9,8	8,4	8,9	9,1	5,7	7,6	6,0	14,6	10,0	7,9	5,3	5,8	11,0	9,2	8,6	10,8	7,7	7,6							
Kleiner Feldberg/Tausus	822	10,9	11,4	9,9	12,5	11,8	10,8	11,4	11,0	7,0	7,7	8,7														9,9	6,1	6,6	6,8	12,4	8,7	8,7	10,3	8,3	8,7				
Michelstadt-Vielbrunn	453	10,2	12,6	12,5	10,6	10,5	10,6	9,2	7,1	9,0	8,5	8,5	8,9	9,7	11,8	11,5	7,1	7,5	8,0	8,9	5,2	8,8	8,8	8,7	7,0	6,9	11,5	9,9	8,6	11,2	7,6	7,6							
Schauenburg-Eigenhausen	317	8,6	13,3	8,5	5,8	10,3	6,5	6,5	8,0	5,7	4,8	9,9	7,5	7,4	9,3	8,5	11,8	13,8	5,4	6,0	7,5	11,8	7,9	7,7	5,9	6,6	8,8	8,5	7,8	9,0	8,1	8,4							
Wasserkuppe	929	14,5	18,3	15,0	15,7	22,2	12,8	12,4	9,7	9,1	8,3	10,3	14,5	14,9	16,4	16,6	16,7	14,2	8,9	10,8	10,3	14,5	12,8	8,0	11,8	7,4	11,5	8,6	12,1	14,9	9,0	11,8							
Andernach	75	7,3	12,4	6,6	12,0	7,3	6,7	8,0	11,3	6,5	6,1	6,7	7,5	6,7	10,5	5,7	9,2	9,7	6,8	8,7	6,6	6,7	9,4	6,8	5,5	7,8	11,0	13,9	9,4	12,0	9,5	8,9							
Bad Marienberg	547	9,4	10,8	8,9	10,6	8,9	8,1	7,4	7,6	6,0	7,5	8,5	10,6	10,8	11,9	9,0	8,0	7,5	7,0	7,5	7,1	17,8	9,0	6,5	6,4	7,5	12,0	9,1	8,5	13,5	7,7	9,0							
Hahn	497	10,3	11,9	13,9	11,3	9,4	10,6	7,7	7,8	9,7	8,9	9,0	10,2	9,4	11,2	5,5	7,6	8,0	8,6	7,0	7,9	8,4	10,7	11,8	5,8	8,4	11,6	12,7	9,4	11,5	7,9	7,2							
Närburg-Banweiler	485	8,4	8,6	11,5	10,2	8,1	7,5	6,9	7,9	7,2	8,1	8,3	10,6	9,5												7,8	4,8	5,1	6,1	10,2	7,7	4,6	6,8	12,8	9,8	10,9	10,9	8,3	7,3
Trier-Petrisberg	261	9,0	11,7	11,8	17,1	8,1	12,7	11,2	8,3	9,1	8,3	8,6	9,2	11,5	10,0	5,8	10,3	11,9	6,4	9,2	6,7	6,4	10,7	6,9	6,8	6,1	13,2	12,9	11,0	13,5	8,0	7,5							
Weinbiet	592	11,9	21,1	21,6	15,8	14,7	16,7	12,9	10,2	9,7	9,3	10,7	10,5	10,6	12,8	12,4	10,1	18,6	18,3	13,8	10,0	13,1	17,2	11,5	10,2	8,7	12,6	15,3	11,6	16,2	15,1	9,7							
Saarbrücken-Ensdorf	319	9,8	11,3	12,3	11,7	11,3	11,5	11,1	9,3	9,8	8,1	9,9	7,9	8,2	9,6	8,5	7,2	14,9	8,7	7,0	7,7	7,7	10,1	5,0	4,6	7,7	10,8	9,3	8,4	10,6	9,4	8,7							

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:

.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NHN	Normalhöhennull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
AdT	Anzahl der Tage
Std.	Stunden
MEZ	Mitteleuropäische Zeit

Meteorologische Elemente:

Temperatur:

°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur ≥ 25 °C
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur ≥ 30 °C
Frosttag	Tagesminimumtemperatur < 0 °C
Eistag	Tagesmaximumtemperatur < 0 °C
Tropennacht	Nacht (19 bis 07 Uhr MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von $\geq 20,0$ °C

Niederschlag:

mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
-----------	---

Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.
-----------------------	------------------------------

Schneehöhe:

Schneehöhenmessung	Die automatische Messung der Schneehöhe wird durch eine Distanzmessung vom Sensorkopf zum Erdboden (Ultraschall- oder Lasermessung) ermittelt. Der Messzeitpunkt ist um 07.00 Uhr MEZ.
---------------------------	---

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Wind:

m/s Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

km/h Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft Beaufort, Windstärkegrad

Beaufort-Skala

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über freiem Gelände		Beispiele für die Auswirkungen im Binnenland
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewegt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Agrarmeteorologische Parameter

Bei den Parametern Verdunstung, Erdbodentemperatur und Bodenfeuchte handelt es sich um berechnete Werte.

Verdunstung:

Die Pflanzenverdunstung ist stark von dem Entwicklungsstand der jeweiligen Pflanze und der Pflanzenart abhängig. Die Verdunstung wird in mm oder l/m^2 angegeben. Unterschieden wird zwischen einer potentiellen und einer realen Verdunstung.

Potentielle Verdunstung Die potentielle Verdunstung gibt den maximal möglichen Wert an, der bei den gegebenen meteorologische Bedingungen und gut mit Wasser gefülltem Boden erreicht werden kann. Es gibt unzählige Möglichkeiten zur Berechnung, die von empirischen bis zu physikalischen Ansätzen reichen. Hier wird die bekannteste **Grasreferenzverdunstung nach FAO** (Food and Agriculture Organisation) verwendet, die auf den physikalischen Ansätzen von Penman-Monteith beruht.

Reale Verdunstung Bei der realen Verdunstung werden wieder die gleichen meteorologischen Bedingungen angenommen und zusammen mit den berechneten Bodenfeuchtebedingungen kombiniert, was bei geringen Wasservorräten im Boden dazu führt, dass die Verdunstung stark reduziert wird. Die Berechnungen werden mit dem Modell AMBAV durchgeführt, welches ebenfalls auf den physikalischen Ansätzen von Penman-Monteith beruht, aber noch zusätzlich die Bodenwassergehalte in den verschiedenen Bodenschichten mitberücksichtigt. Hierbei können auch die verschiedenen Bodenarten mitberücksichtigt werden.

Bodenfeuchte:

nFk nutzbare Feldkapazität

Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Stadtklima

Städtische Wärmeinsel:

Unter der städtischen Wärmeinsel versteht man die Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland.

BAU-I-1 Wärmebelastung in den Städten anhand von Heißen Tagen und Tropennächten

BAU-I-2 Mittlerer und maximaler Wärmeinseleffekt anhand der Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland.

Stationskarte

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.02.2024

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

